



2010

Geschäftsbericht
VTG AKTIENGESELLSCHAFT

Wir bewegen in die Zukunft



Die Schiene ist unsere Leidenschaft.

Die VTG Aktiengesellschaft ist ein international führendes Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. Der Konzern verfügt über die größte private Flotte von Eisenbahngüterwagen in Europa und hat weltweit rund 50.700 Waggon. Neben der reinen Vermietung organisiert die VTG Gütertransporte auf der Schiene sowie weltweite Transporte in Tankcontainern, die sowohl mit der Bahn als auch mit dem Lkw oder dem Schiff befördert werden können. Das weltweit zunehmende Frachtaufkommen, die Liberalisierung des Schienenverkehrs und der deutlich geringere Energieverbrauch des Verkehrsträgers Schiene im Vergleich etwa zur Straße machen unsere Leistungen besonders attraktiv und zukunftsfähig.

in Mio. €	1.1. – 31.12.2009	1.1. – 31.12.2010	Veränderung in %
Umsatz	581,5	629,4	8,2
EBITDA	149,4	154,4	3,4
EBIT	66,9	63,0	-5,9
EBT	35,4	32,6	-7,8
Konzernergebnis	22,5	20,6	-8,5
Abschreibungen	82,5	91,4	10,8
Investitionen	153,5	168,8	9,9
Operativer Cashflow	144,8	137,8	-4,8
Ergebnis je Aktie in €	1,01	0,91	-9,9

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.277,2	1.355,2	6,1
Langfristige Vermögenswerte	1.124,9	1.174,8	4,4
Kurzfristige Vermögenswerte	152,3	180,4	18,5
Eigenkapital	296,7	313,0	5,5
Fremdkapital	980,4	1.042,2	6,3
Eigenkapitalquote in %	23,2	23,1	-0,1 Pkte.
Anzahl der Mitarbeiter	963	999	3,7
im Inland	678	709	4,6
im Ausland	285	290	1,8

MEILENSTEINE

Februar

Mit den vorläufigen Zahlen belegt VTG die Stabilität des Geschäfts: Die im Februar des Vorjahres getroffenen Prognosen wurden trotz des schwierigen Marktumfelds voll erfüllt.

April

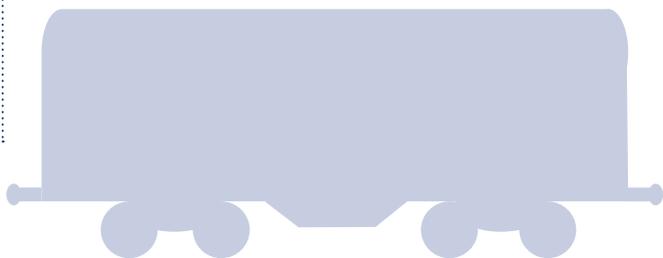
VTG nutzt Expansions-Möglichkeit: Übernahme der Rexwal-Gruppe und Kauf von 720 Güterwaggons. Mit den Waggons diversifizierte die VTG ihre Flotte weiter und stärkt ihre Position im europäischen Kernmarkt.

Juni

Intensive IR-Arbeit zahlt sich aus: VTG erhält erneut „Capital-Investor-Relations-Preis“. Nach Platz 4 im vergangenen Jahr erreichte die VTG in diesem Jahr Platz 2 unter den 50 SDAX-Unternehmen.

Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung offeriert seinen Kunden eine breite Palette von Eisenbahn-güterwagen, insbesondere Kessel-, Großraumgüter- und Flachwagen.

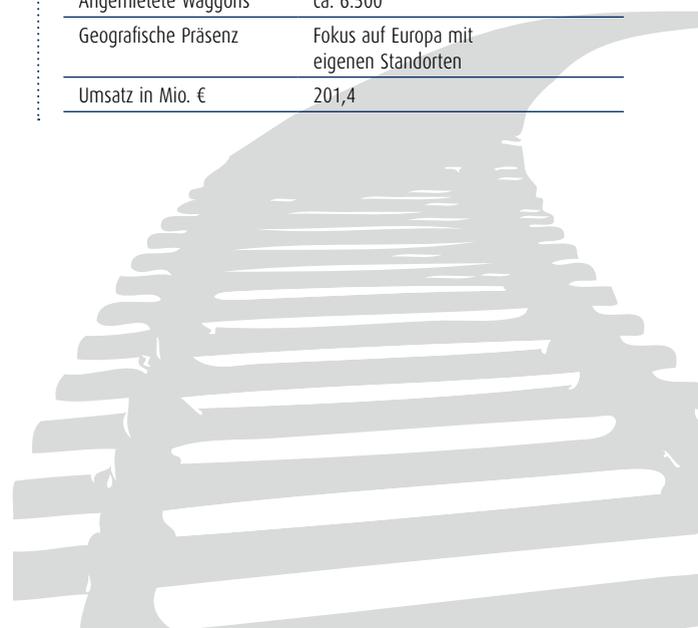


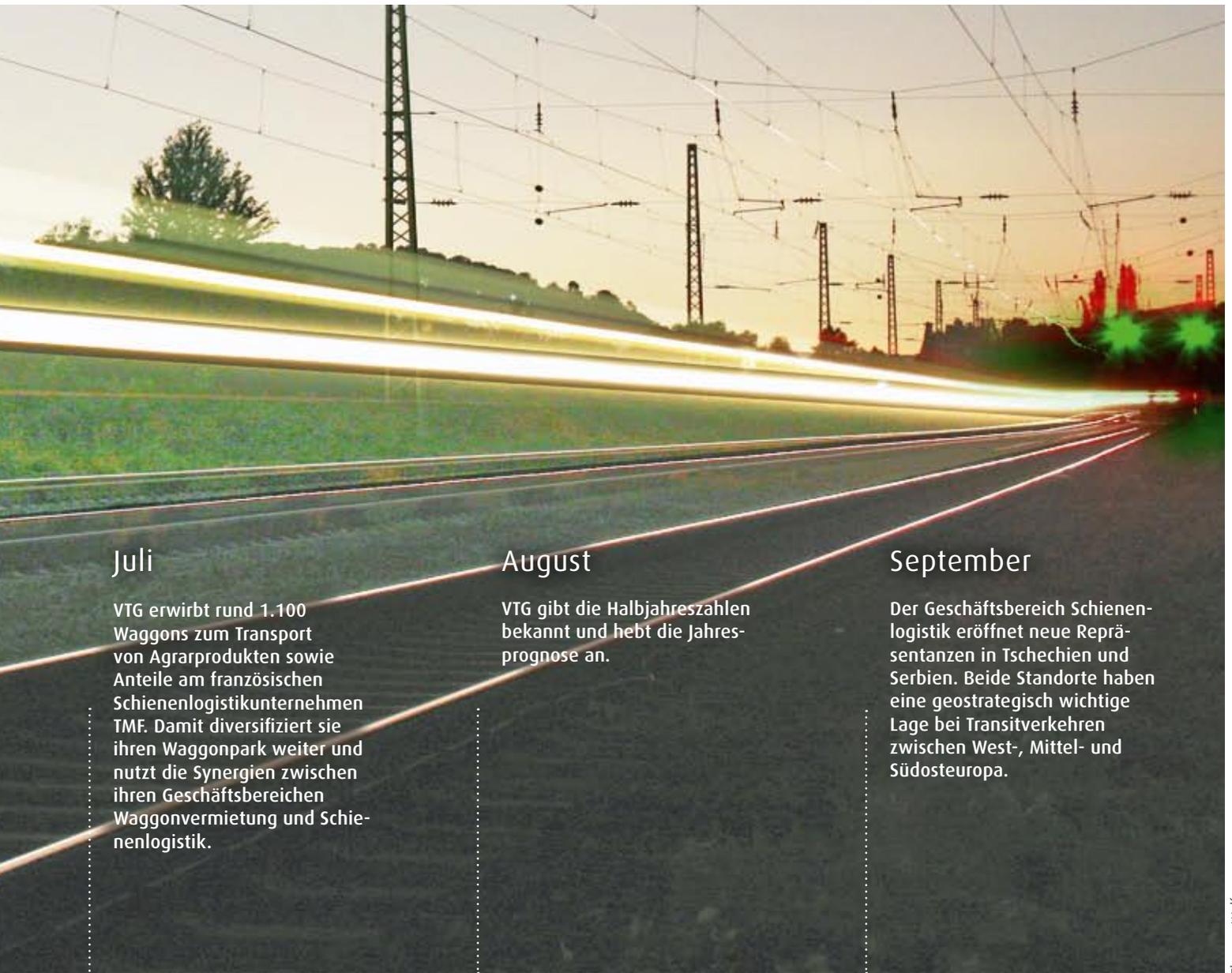
Mitarbeiter	634
Waggons	50.700
Geografische Präsenz	Flächendeckendes Netzwerk von eigenen Standorten und Repräsentanzen in ganz Europa und darüber hinaus
Umsatz in Mio. €	283,6

Schienenlogistik

Als europaweiter Schienenlogistiker organisiert die VTG den Transport von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen und weiteren Bulk- und Stückgütern im Einzelwagen- und Ganzzugverkehr.

Mitarbeiter	127
Angemietete Waggons	ca. 6.500
Geografische Präsenz	Fokus auf Europa mit eigenen Standorten
Umsatz in Mio. €	201,4





Juli

VTG erwirbt rund 1.100 Waggons zum Transport von Agrarprodukten sowie Anteile am französischen Schienenlogistikunternehmen TMF. Damit diversifiziert sie ihren Waggonpark weiter und nutzt die Synergien zwischen ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik.

August

VTG gibt die Halbjahreszahlen bekannt und hebt die Jahresprognose an.

September

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik eröffnet neue Repräsentanzen in Tschechien und Serbien. Beide Standorte haben eine geostrategisch wichtige Lage bei Transitverkehren zwischen West-, Mittel- und Südosteuropa.

Thomas Wolf

Tankcontainerlogistik

In der Tankcontainerlogistik bietet die VTG weltweite intermodale Transport- und Logistikdienstleistungen mit Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern an.



Mitarbeiter	107
Tankcontainer	9.500
Geografische Präsenz	Weltweite Präsenz mit eigenen Standorten und Repräsentanzen
Umsatz in Mio. €	144,5

INHALT

Geschäftsbericht 2010

VTG – Wir bewegen in die Zukunft Beständig. Leistungsfähig. Beweglich.

Was macht ein Kraftwerk ohne Kohle? Oder eine Raffinerie ohne Öl? Wie bekommt man 5 Mio. Liter Mineralöl von Hamburg nach Mailand? Und was, wenn 300 Tonnen Industrierohstoff Anilin in Genua liegen, aber auf der anderen Seite des Atlantiks in Boston für die Produktion von Jeans benötigt werden?

Wir sind mehr als ein international führendes Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. VTG ist mit seinen Leistungen ein unverzichtbarer Teil der industriellen Infrastruktur. Denn wir sorgen mit dafür, dass die rollenden und schwimmenden Rohstoff- und Güter-Pipelines der Wirtschaft in Gang bleiben. In Europa und darüber hinaus. 7 Tage in der Woche 24 Stunden lang. Die Umwelt schonend, Verkehrsengpässe umgehend, sicher und effektiv.

Wir zählen vielleicht zu einem vermeintlich langweiligen und schon alten Industriezweig. Aber wir haben noch eine ausgezeichnete Zukunft vor uns. Denn die Wirtschaft wächst weiter. Und wir sorgen dafür, dass wir mitwachsen. Wie? Über eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmensführung festigen wir unsere **Beständigkeit**. Unsere **Leistungsfähigkeit** entwickeln wir, indem wir unsere Kompetenzen pflegen und ausbauen. Daneben erhalten wir unsere strategische **Beweglichkeit**, indem wir laufend prüfen, wo wir neue Kundengruppen und Märkte erschließen können.

01	Management	2
	Vorwort	2
	Bericht des Aufsichtsrats	6
	Aufsichtsrat und Vorstand	9
	Corporate Governance-Bericht	10
02	VTG – Wir bewegen in die Zukunft	14
	Erfolg braucht Beständigkeit	14
	Erfolg braucht Menschen, die mitdenken	16
	Erfolg braucht offene Horizonte	18
	Erfolg braucht eine Basis	20
	Interview	22
03	VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations	26
04	Finanzinformationen	30
	Konzernlagebericht	30
	Geschäftsmodell und Steuerung	30
	Märkte und Strategie	33
	Umfeldentwicklung	36
	Geschäftsentwicklung	38
	Mitarbeiter, Leistung und Verantwortung	48
	Allgemeine Pflichtangaben	52
	Erklärung zur Unternehmensführung	57
	Chancen- und Risikobericht	57
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	66
	Ausblick	67
	Konzernabschluss	70
05	Bestätigungsvermerk	146
	Finanzkalender 2011 und Aktienstammdaten	147
	5-Jahresübersicht Konzern	148
	Kontakt und Impressum	149

01

MANAGEMENT

Vorwort des Vorstands



Dr. Kai Kleeberg, Dr. Heiko Fischer, Jürgen Hüllen

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Geschäftspartner und Mitarbeiter,

in einem stabilisierten Umfeld erholte sich die Konjunktur 2010 rasch. Wie die Unternehmenszahlen belegen, tat dies auch unserem Geschäft gut: Die positive Geschäftsentwicklung, vor allem in den Logistikbereichen, führte insgesamt zu einem deutlichen Anstieg des Umsatzvolumens. Durch getätigte Zukäufe haben wir außerdem unsere Waggonflotte weiter diversifiziert und sind in neue Transportmärkte hinein gewachsen. Diese Akquisitionen stärken auch das Synergiepotenzial zwischen unseren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik.

2010 – ein Jahr, in dem wir Fahrt aufgenommen haben

Viel bewegte sich im Jahr nach der Krise, und die Weltwirtschaft erholte sich rascher als Experten dies erwartet hatten. Die erstarbte Wirtschaft offenbarte sich auch in steigenden Transportzahlen. Davon profitierten wir in allen drei Geschäftsbereichen:

In der Waggonvermietung stieg die Auslastungsquote bis zum 31. Dezember wieder auf 89,1 Prozent, nachdem sie im März auf 87,0 Prozent gesunken war, den in diesem Konjunkturzyklus tiefsten Wert. Die gestiegene Auslastungsquote ist ein Indikator für zwei Umstände: zum einen zeigt sie, dass die Nachfrage sich erholt hat und zum anderen ist sie ein deutliches Zeichen für die Stabilität unseres Geschäfts. Und obwohl sich eine positive Marktentwicklung erst mit einer leichten zeitlichen Verzögerung auf unser Geschäft auswirkt, ist es dem Geschäftsbereich Waggonvermietung gelungen, den Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau zu halten. Ein eigentlich positiver Umstand ist für den leichten Umsatzrückgang verantwortlich: Nach einem externen Großauftrag im Jahr 2009 produzierte Waggonbau Graaff 2010 deutlich mehr Waggons für die VTG. Im Jahresabschluss werden jedoch nur die Umsätze verbucht, die mit konzernfremden Aufträgen erzielt wurden.

01

MANAGEMENT

Vorwort des Vorstands

Noch deutlich stärker entwickelten sich unsere Logistikbereiche. So verzeichneten wir in der Schienenlogistik ein Umsatzwachstum um 12,2 Prozent, während die Umsätze in der Tankcontainerlogistik sogar um 27,7 Prozent stiegen. In der Schienenlogistik profitierten wir dabei von der soliden internationalen Aufstellung des Geschäftsbereichs, über den wir die zunehmend grenzüberschreitenden Verkehre optimal organisieren konnten. Mit einem etablierten Partnernetzwerk und europäisch ausgelegten Transportkonzepten sind wir in diesem Geschäftsbereich auch für die Zukunft bestens gerüstet. In der Tankcontainerlogistik trafen unsere flexibel auf der Schiene, der Straße oder dem Schiff einsetzbaren Tankcontainer 2010 auf eine sprunghaft ansteigende Nachfrage und wir erreichten mit ca. 9.500 eingesetzten Einheiten ein Rekordniveau.

Insgesamt erzielten wir mit diesen positiven Entwicklungen ein konzernweites Umsatzwachstum von 8,2 Prozent auf 629,4 Millionen Euro. Auch das EBITDA wuchs und kletterte mit einem Plus von 3,4 Prozent auf 154,4 Millionen Euro. Nach leichter Zurückhaltung im Jahr 2009 sind wir 2010 wieder mit voller Kraft auf den Wachstumspfad zurückgekehrt: Wir haben uns neue Märkte erschlossen und intern neue Prozesse aufgesetzt. Dabei sind wir sogar in schwierigeren Zeiten unserem strategischen Weg treu geblieben. So haben wir unserer Diversifikations- und Wachstumsstrategie entsprechend im April 720 Güterwagen der Rexwal-Gruppe übernommen und in der zweiten Jahreshälfte im Zusammenhang mit dem Erwerb der französischen Schienenlogistikgruppe TMF auch 1.100 Getreidewaggons in den Geschäftsbereich Waggonvermietung eingegliedert. Neben dem Eintritt in neue Märkte über Zukäufe für unser Transport- und Vermietgeschäft sorgen neue interne Prozesse für noch bessere Leistungen mit kürzeren Reaktionszeiten. Mit unseren Mitarbeitern haben wir im letzten Jahr ebenfalls einen Grundstein für den Start in ein noch stärkeres Miteinander gelegt. Über ein neues Programm wollen wir künftig unsere Mitarbeiter fördern und den Einzelnen noch wirksamer stärken.

Und auch am Kapitalmarkt haben wir uns weiter etabliert. Im letzten Jahr verzeichnete unsere Aktie einen Kursanstieg von über 30 Prozent und notierte zum Jahresschluss bei rund 15 Euro. Wir werten dies als Bestätigung unserer Arbeit und werden weiterhin eine transparente Kommunikation mit Kapitalmarkt und Öffentlichkeit betreiben, um auch künftig das Vertrauen der Aktionäre und Stakeholder zu bestätigen, auszubauen und zu pflegen.

Wir bewegen in die Zukunft

Auf Basis dieser Erfolge blicken wir voller Tatendrang in die Zukunft. Zumal wir mit unserem Fokus auf die Schiene in einem Wirtschaftszweig tätig sind, der seine besten Zeiten noch vor sich hat. Denn mit einer wachsenden Wirtschaft nehmen auch die Transporte zu. Mit fortschreitender Harmonisierung und Liberalisierung im europäischen Schienengüterverkehr eröffnen sich neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit. Zudem bietet der Schienengütertransport eine hohe Sicherheit und einen schonenden Umgang mit der Umwelt, was ihn im Wettbewerb stark macht. Von dieser positiven Perspektive überzeugt, widmen wir uns in diesem Geschäftsbericht der Zukunft des Transports. Dabei schauen wir auch über den Tellerrand hinaus. Wir freuen uns besonders über die spannenden Einblicke, die uns Professor ten Hompel vom Fraunhofer Institut in die Zukunft der Logistik gewährt. Mag das eine oder andere auch visionär erscheinen, im Kern wird deutlich, dass wir in den nächsten Jahren wohl eine starke Entwicklung der Branche werden verfolgen können.

Für 2011 erwarten Experten ein weiteres moderates Wachstum der Weltwirtschaft. Das gilt auch für die Logistikbranche. Mit Blick auf diese Prognosen, gehen wir für 2011 von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. So schätzen wir, dass die Auslastung in der Waggonvermietung weiter leicht ansteigen wird und die Logistikbereiche sich – wenn auch gemäßiger als im Vorjahr – positiv entwickeln werden. Die getätigten Zukäufe werden ebenfalls einen Beitrag zu steigenden Unternehmenszahlen leisten. Demgemäß rechnen wir für 2011 mit einem Umsatz von 720 – 760 Millionen Euro und einem EBITDA zwischen 165 und 170 Millionen Euro.

Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr beabsichtigen wir, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie vorzuschlagen. Das entspräche im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung der Dividende um 10 Prozent. Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, langfristig stabile Ausschüttungen vorzunehmen.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat ein wiederum starkes Miteinander dazu geführt, dass wir gemeinsam Erfolge verbuchen konnten. Und so bedanken wir uns auch im Namen des Aufsichtsrats bei unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern für ihre Treue und ihr Vertrauen. Wir sind außerdem stolz auf den großen Einsatzwillen unserer Belegschaft und bedanken uns bei unseren rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Mit dem Wissen um ihren Erfahrungsschatz und ihre Einsatzbereitschaft blicken wir vertrauensvoll in die Zukunft und freuen uns auf 2011.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Hüllen



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

01

MANAGEMENT

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2010 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Wir haben uns kontinuierlich und intensiv mit der aktuellen Unternehmenssituation und der strategischen Weiterentwicklung des VTG-Konzerns befasst und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und der Führung der Geschäfte regelmäßig beratend begleitet und überwacht.

Der Aufsichtsrat war in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen einbezogen; diese haben wir eingehend mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand hat uns regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form zeitnah und umfassend unterrichtet. Regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung waren insbesondere die aktuelle Lage des Konzerns und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Weiterhin wurden wir auch über wichtige Geschäftsvorgänge in den Unternehmensbereichen informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir vor Beschlussfassung eingehend erörtert. Insbesondere haben wir uns intensiv mit der künftigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens und den vom Vorstand hierfür vorgesehenen Maßnahmen befasst.

Darüber hinaus fand während des gesamten Jahres ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt, bei dem der Aufsichtsratsvorsitzende laufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende wichtige Entscheidungen informiert wurde.

Kontinuierliche Beratung und Überwachung des Vorstands

Im Jahr 2010 haben vier reguläre Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Gegenstand aller regulären Sitzungen waren unter anderem die Unternehmensstrategie und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche.

Ein zusätzliches Thema der Sitzung vom 3. März 2010 war der Bericht des Vorstands über Struktur und Inhalte des Risikomanagements. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit den aufgrund des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) erforderlichen Anpassungen des Vergütungssystems für den Vorstand. In Abwesenheit des Vorstands unterrichtete der Aufsichtsratsvorsitzende den Aufsichtsrat über das Ergebnis einer vom Präsidialausschuss beauftragten Studie zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Ebenso berichtet und intensiv erörtert wurden die Empfehlungen ebenfalls vom Präsidialausschuss beauftragter Berater zur Neugestaltung der variablen Teile der Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung der Bestimmungen des VorstAG. Schließlich diskutierte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Auswertung der Ergebnisse seiner Ende 2009 durchgeführten Effizienzprüfung und beschloss, diese zum Zwecke der weiteren Optimierung seiner Arbeit zu berücksichtigen.

In der Bilanzsitzung am 14. April 2010 hat uns der Vorstand zusammenfassend über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2009 berichtet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss 2009 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2009, die Erörterung und Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts 2009 einschließlich der



Dr. Wilhelm Scheider, Aufsichtsratsvorsitzender

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2010. Weiter hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung auf Vorschlag des Präsidialausschusses beschlossen, Herrn Dr. Heiko Fischer ab dem 1. März 2011 erneut für 5 Jahre zum Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen und dem vorgeschlagenen Anstellungsvertrag zugestimmt, nachdem dessen Inhalt zuvor in Abwesenheit des Vorstands vom Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden war. Weiteres Thema der Sitzung war der jährliche Bericht des Vorstands über Art und Umfang der übernommenen Ämter.

Anfang Mai 2010 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren dem geplanten Erwerb der französischen TMF-Gruppe zugestimmt.

In der weiteren Sitzung am 8. September 2010 hat uns der Vorstand auf der Grundlage der Ergebnisse und Erfahrungen des ersten Halbjahres seine Prognose für den weiteren Verlauf der Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage im verbleibenden Geschäftsjahr erläutert und intensiv mit uns erörtert. Weiterhin haben wir uns in dieser Sitzung mit den aktuellen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Schließlich hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung dem Vorschlag des Präsidialausschusses, Herrn Jürgen Hüllen nach Ablauf seiner bisherigen Amtszeit für

den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 2011 erneut zum Mitglied des Vorstands zu bestellen, sowie den vorgeschlagenen Bedingungen des entsprechenden Anstellungsvertrages zugestimmt. Bereits im Vorfeld zu dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat in einer ganztägigen Klausur mit dem Vorstand ausführlich und intensiv die mittel- und langfristige weitere strategische Ausrichtung des Unternehmens und der hierfür erforderlichen Maßnahmen einschließlich der in Betracht kommenden Finanzierungsoptionen erörtert.

Am 5. November 2010 hat der Vorstand uns in einer außerordentlichen Sitzung über sein Konzept zur vorzeitigen Ablösung und Refinanzierung der bestehenden Konzernfinanzierung sowie Erweiterung des Finanzierungsvolumens zur Umsetzung der Wachstumsstrategie des Unternehmens informiert. Nach intensiver Diskussion hat der Aufsichtsrat den Vorstand ermächtigt, vorbehaltlich abschließender Billigung durch den Aufsichtsrat diesbezüglich Verhandlungen mit potentiellen Kreditgebern aufzunehmen.

In der Sitzung am 25. November 2010 haben wir uns vom Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2011 vorstellen und erläutern lassen und haben diese nach ausführlicher Erörterung verabschiedet. Weiteres Thema der Sitzung war der jährliche Bericht des Vorstands über die Compliance-Tätigkeit im VTG-Konzern.

Der Präsidialausschuss hielt im Berichtsjahr insgesamt fünf Sitzungen ab. Themen der Sitzungen waren unter anderem die Auswertung der Ende 2009 durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie insbesondere die erforderlichen Anpassungen des Vergütungssystems des Vorstands aufgrund der Vorgaben des VorstAG einschließlich der Vorbereitung der vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr konkret getroffenen Personalentscheidungen. Weiteres vom Ausschuss behandeltes Thema war die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren vom Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht zu behandeln.

Prüfung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Außerdem hat der Prüfer bestätigt, dass der Vorstand ein Risikomanagement-System eingerichtet hat, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat versichert,

01

MANAGEMENT

Bericht des Aufsichtsrats

dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern diskutiert. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 in der heutigen Sitzung unter eingehender Erörterung mit dem Vorstand und den Vertretern des Abschlussprüfers gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Zahlung einer Dividende von 0,33 € je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Ergebnis lässt sich sagen, dass der Vorstand den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt hat. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der Mehrheitsaktionärin oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts sind nicht zu erheben.

Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 10. Februar 2011 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 26. Mai 2010 und hat diesen auch weitgehend im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen. Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen einschließlich der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance Bericht auf der Seite 10 enthalten.

Personalveränderungen im Aufsichtsrat oder Vorstand hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Wir danken auch dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2010 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 6. April 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Wilhelm Scheider
Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender

Jürgen Hüllen, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

01

MANAGEMENT

Corporate Governance

Corporate Governance-Bericht

Corporate Governance bei der VTG AG

Das Handeln der VTG ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hat daher bei der VTG einen hohen Stellenwert. Die Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird dabei weitgehend entsprochen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Internet dauerhaft zugänglich auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung).

Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG erklären gemäß § 161 AktG:

Entsprechenserklärung 2011

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG haben am 10. Februar 2011 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die VTG AG entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 26. Mai 2010 und hat diesen bzw. den Empfehlungen in der zuvor geltenden Fassung vom 18. Juni 2009 auch weitgehend seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 14. April 2010 entsprochen. Folgende Empfehlungen wurden bzw. werden nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Absatz 2 und 3 des Kodex

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für ein Mitglied des Vorstands und für alle Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor.

Gegenüber einem Vorstandsmitglied ist die Gesellschaft noch aus einer vor dem 5. August 2009 geschlossenen vertraglichen Vereinbarung zur Gewährung einer D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt verpflichtet. Sie wird diese Verpflichtung in Übereinstimmung mit § 23 EGAktG während der Laufzeit dieses Vertrages weiter erfüllen. In den nach dem 4. August 2009 mit Vorstandsmitgliedern geschlossenen Dienstverträgen wurde ein § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG entsprechender Selbstbehalt vereinbart.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist auch künftig kein Selbstbehalt vorgesehen. Ein Selbstbehalt ist nach Ansicht der Gesellschaft nicht erforderlich, um Verantwortungsbewusstsein und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabewahrnehmung zu steigern.

2. Ziffer 4.2.3 Absätze 2 und 4 des Kodex

Zwei der bestehenden Vorstandsverträge enthalten hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile keine mehrjährige Bemessungsgrundlage im Sinne von § 87 Absatz 1 Satz 3 Halbsatz 1 AktG. Dies liegt in einem Fall daran, dass der Vertrag vor dem 5. August 2009 geschlossen wurde. In dem anderen Fall liegt es an einer nur für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr erfolgten Vertragsverlängerung, die eine Umstellung der Bemessungsgrundlage des in seiner Gesamthöhe limitierten variablen Vergütungsanteils auf längere Zeiträume nicht rechtfertigte. Nach Ansicht des Aufsichtsrates ist dies in beiden Fällen nicht erforderlich, um eine pflichtgemäße, verantwortungsvolle und nachhaltige Arbeit der Vorstandsmitglieder zu gewährleisten.

Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keinen „Abfindungs-Cap“. Auch für die Zukunft schließt der Aufsichtsrat nicht aus, Vorstandsverträge mit Regelungen zu schließen, die diesbezüglich dem Kodex nicht entsprechen. Der Aufsichtsrat vertritt die Position, dass im Interesse einer optimalen Vorstandsbesetzung die im gesetzlichen Rahmen bestehende Gestaltungsfreiheit beim Abschluss von Vorstandsverträgen nicht in einzelnen Details vorab beschränkt werden sollte.

3. Ziffer 4.2.4 des Kodex

Die Gesellschaft hat die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 nicht individualisiert offen gelegt. Im Hinblick auf die geänderten Vorschriften der §§ 286 Absatz 5 und 314 Absatz 2 HGB ist von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juni 2010 unter Aufhebung des Beschlusses vom 22. Mai 2007 ein neuer Beschluss über die Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung gefasst worden. Die Vorstandsvergütung wird demnach auch in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2014 nicht individualisiert offen gelegt werden.

4. Ziffer 5.3.2 des Kodex

Die Gesellschaft hat sich entschieden, anstelle der Einrichtung eines Prüfungsausschusses, die Überwachungstätigkeit dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit vorzubehalten, da sie eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats ist. Außerdem ist die Gesellschaft der Ansicht, dass die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit mindestens 3 Mitgliedern den ohnehin nur aus 6 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei seiner Arbeit kaum entlasten würde.

5. Ziffer 5.3.3 des Kodex

Die Gesellschaft hat aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats von der Einrichtung eines eigenen Nominierungsausschusses abgesehen. Die Aufgaben des im Kodex vorgesehenen Nominierungsausschusses sind dem Präsidialausschuss übertragen, der sich wie der Aufsichtsrat insgesamt nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

6. Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex

Die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung verabschiedeten Ziele sehen keine Altersgrenze und auch keine konkreten Festlegungen zur Vielfalt (Diversity) vor. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

7. Ziffer 5.4.6 Satz 4 des Kodex

Die Gesellschaft hält eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für besser geeignet als eine erfolgsabhängige Vergütung, um der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats gerecht zu werden.

01

MANAGEMENT

Corporate Governance

8. Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist der Auffassung, dass aufgrund der kontinuierlichen Unterrichtung des Aufsichtsrats über alle wichtigen Ereignisse sowie der konstanten Entwicklung des Geschäfts und der Gesellschaft eine Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung nicht zwingend erforderlich ist, um die Kontroll- und Steuerungsfunktion des Aufsichtsrats wahrzunehmen.

9. Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex

Die gesetzlichen Regelungen werden eingehalten. Die Gesellschaft beabsichtigt eine weitere Annäherung an die im Kodex genannten Fristen, um der Empfehlung möglichst bald entsprechen zu können.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach der neu gefassten Ziff. 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmerischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Unter Bezugnahme auf diese Bestimmung des Kodex hat der Aufsichtsrat am 10. Februar 2011 folgende Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen:

Internationalität

Die VTG Aktiengesellschaft zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Neben der Vermietung der Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende internationale multi-modale Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG in vielen europäischen Ländern, in Nordamerika und Asien präsent. So international wie das Geschäft sind auch die Kunden und die Mitarbeiter der VTG-Gruppe. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Tätigkeit.

Deshalb sollten mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder über eine mehrjährige internationale Expertise verfügen.

Potenzielle Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die auch eine die Empfehlungen und Anregungen in Ziff. 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex in Bezug auf Interessenskonflikte berücksichtigende Regelung enthält, zu deren Einhaltung jedes Aufsichtsratsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit verpflichtet ist. Jedes Aufsichtsratsmitglied wird zudem vor Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber erklären, dass in seiner Person im letzten Jahr kein Interessenskonflikt aufgetreten ist.

Altersgrenze

Der Aufsichtsrat bleibt bei seiner bereits in den vergangenen Jahren vertretenen und in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Ausdruck gebrachten Auffassung, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt.

Diversity

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

Stand der Umsetzung

Dem Aufsichtsrat gehören mehrere Mitglieder mit mehrjähriger internationaler Expertise an.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Lagebericht auf den Seiten 54–56.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß §15a des Wertpapierhandelsgesetzes ist die VTG AG verpflichtet, sämtliche Mitteilungen über Aktienkäufe oder -verkäufe von Organmitgliedern oder von mit ihnen in enger Verbindung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen und der BaFin die Veröffentlichung mitzuteilen. Die VTG veröffentlicht daher die Mitteilungen über diese so genannten Directors' Dealings auf ihrer Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Directors' Dealings). Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte angezeigt. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder übersteigt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

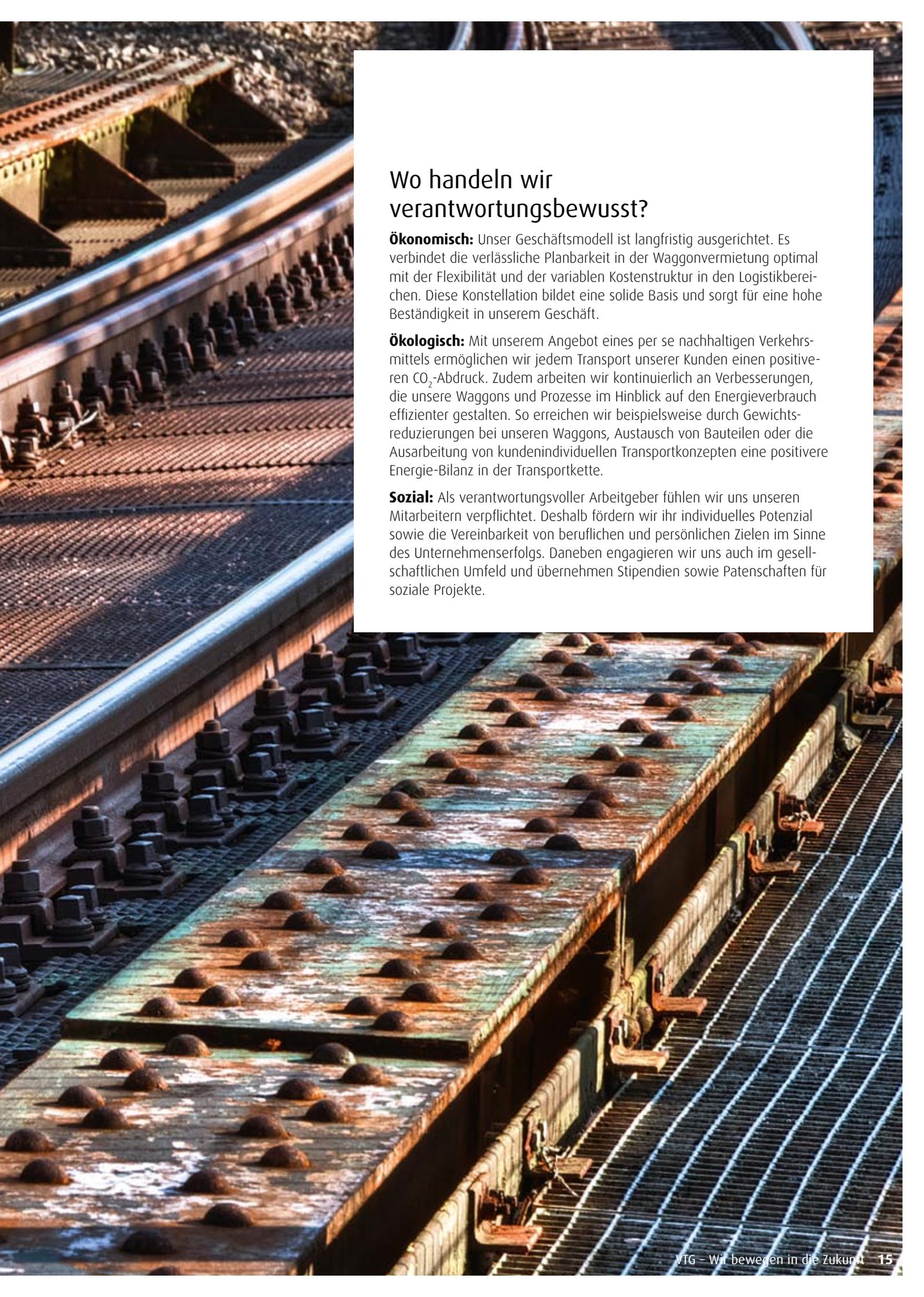
02

WIR BEWEGEN IN DIE ZUKUNFT

Erfolg braucht Beständigkeit.

Verantwortungsbewusst handeln!

Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln sind heute in Mode und die Begriffe werden inflationär verwendet. Aber schon morgen werden die Dinge ohne sie nicht mehr funktionieren. Wer sich intensiv mit dem Thema beschäftigt, versteht schnell, dass beides im Sinne der Selbsterhaltung notwendig ist und dass Unternehmen in ihrem Handeln die Regeln des Gleichgewichts respektieren bzw. sogar aktiv schützen müssen – ökonomisch, ökologisch und auch sozial. Bezogen auf das Transportwesen geht es im Besonderen auch um effizientere Gütertransporte. Heute ist die Transportbranche für rund 15 Prozent der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich. In diesem Zusammenhang ist die Schiene nach wie vor der umweltverträglichste Beförderungsweg. Aber auch hier sind Unternehmen vor die Aufgabe gestellt, Transporte effizienter zu gestalten. Einer unserer Gedanken: Je geräumiger ein Waggon, desto effizienter der Transport, desto geringer die CO₂-Emissionen. Eines unserer Ergebnisse: Ein Waggon, der bei gleicher Länge mehr Raum bietet.



Wo handeln wir verantwortungsbewusst?

Ökonomisch: Unser Geschäftsmodell ist langfristig ausgerichtet. Es verbindet die verlässliche Planbarkeit in der Waggonvermietung optimal mit der Flexibilität und der variablen Kostenstruktur in den Logistikbereichen. Diese Konstellation bildet eine solide Basis und sorgt für eine hohe Beständigkeit in unserem Geschäft.

Ökologisch: Mit unserem Angebot eines per se nachhaltigen Verkehrsmittels ermöglichen wir jedem Transport unserer Kunden einen positiven CO₂-Abdruck. Zudem arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungen, die unsere Waggonen und Prozesse im Hinblick auf den Energieverbrauch effizienter gestalten. So erreichen wir beispielsweise durch Gewichtsreduzierungen bei unseren Waggonen, Austausch von Bauteilen oder die Ausarbeitung von kundenindividuellen Transportkonzepten eine positivere Energie-Bilanz in der Transportkette.

Sozial: Als verantwortungsvoller Arbeitgeber fühlen wir uns unseren Mitarbeitern verpflichtet. Deshalb fördern wir ihr individuelles Potenzial sowie die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Zielen im Sinne des Unternehmenserfolgs. Daneben engagieren wir uns auch im gesellschaftlichen Umfeld und übernehmen Stipendien sowie Patenschaften für soziale Projekte.

02

WIR BEWEGEN IN DIE ZUKUNFT

Erfolg braucht Menschen, die mitdenken.

Kluge Köpfe!

Im Wettlauf um die besten Kräfte stehen wir erst am Anfang. Wer heute mit hoher Qualifikation auf den Arbeitsmarkt tritt, weiß darum – und ist wählerisch. Eine Spitzenkraft sucht mehr als wirtschaftlichen Erfolg. Sie legt Wert auf eine gesunde Unternehmenskultur und eine Aufgabe, in die sie ihren hohen Einsatzwillen sinnvoll und eigenverantwortlich einbringen kann. Erfolgreiche Unternehmen ziehen diese Kräfte an, indem sie ihnen gezielt solche Entfaltungsräume öffnen. Als Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen bietet VTG diesen Menschen ein attraktives Einsatzfeld: Die Koordination von Transporten ist komplex und erfordert von allen Beteiligten einen aufmerksamen Blick. Viele Transportgüter sind sensibel, so dass das Gewährleisten ihres sicheren Transports spezifisches Know-how verlangt. Darüber hinaus besitzt unser Geschäft einen ausgeprägten Dienstleistungscharakter. Damit sind bei uns neben Fachkenntnissen auch soziale Kompetenzen gefragt. Programme wie der Performance & Development Dialogue und unser Personal-Entwicklungs-Programm PEP! sorgen dafür, dass wir unseren Kunden auch in Zukunft mit den besten Köpfen begegnen können.



Wie entwickeln wir unsere Kompetenz konkret weiter?

Mitarbeiterförderung: Es ist Teil unserer Unternehmenskultur, persönliche Entfaltungsmöglichkeiten des Einzelnen zu ermitteln und auszubauen. Mit dem Performance & Development Dialogue findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten statt, um die persönlichen Ziele mit denen der Abteilung, des Bereichs und des Konzerns in Einklang zu bringen.

Ausbildung: Weil wir kluge Köpfe brauchen, setzen wir schon frühzeitig an und stärken unser Know-how intern, indem wir mit PEP! Nachwuchskräfte aufbauen. Hiermit wollen wir den Team-Gedanken festigen und interne Netzwerke etablieren, denn Kompetenz entsteht im Austausch.

Führungskräfteschulung: Beim internationalen Führungskräfte-Entwicklungsprogramm LEX – Leadership Excellence – sollen einheitliche Führungselemente etabliert, ein gemeinsames Führungsverständnis entwickelt und ein individuell erfolgreicher Führungsstil gefunden werden.

02

WIR BEWEGEN IN DIE ZUKUNFT



Erfolg braucht offene Horizonte.

Marktchancen sichern!



Wie erweitern wir unsere Marktoptionen?

Wir nutzen die Synergien unserer Geschäftsbereiche.

Über unsere Waggonvermiet-Tochter in den USA haben wir beispielsweise die Möglichkeit, unsere Aktivitäten im amerikanischen Schienengüterverkehrsmarkt auszubauen. Und mit unserer Tankcontainer-Sparte können wir die Wünsche unserer Kunden schon heute bis nach China bedienen. Von unseren Erfahrungen aus der Tankcontainerlogistik in den verschiedenen Märkten profitieren wir auch in unserem Geschäftsbereich Waggonvermietung.

Wir diversifizieren unseren Waggonpark. Das verschafft uns den Zugang zu weiteren Industriesegumenten. So stiegen wir mit dem Erwerb der französischen Getreidelogistikgruppe TMF in den schienegebundenen Transport von Agrarprodukten ein. Der Agrarmarkt bietet zudem Potenzial, da mit zunehmender Knappheit von Öl die Nachfrage nach Biotreibstoffen steigen wird.

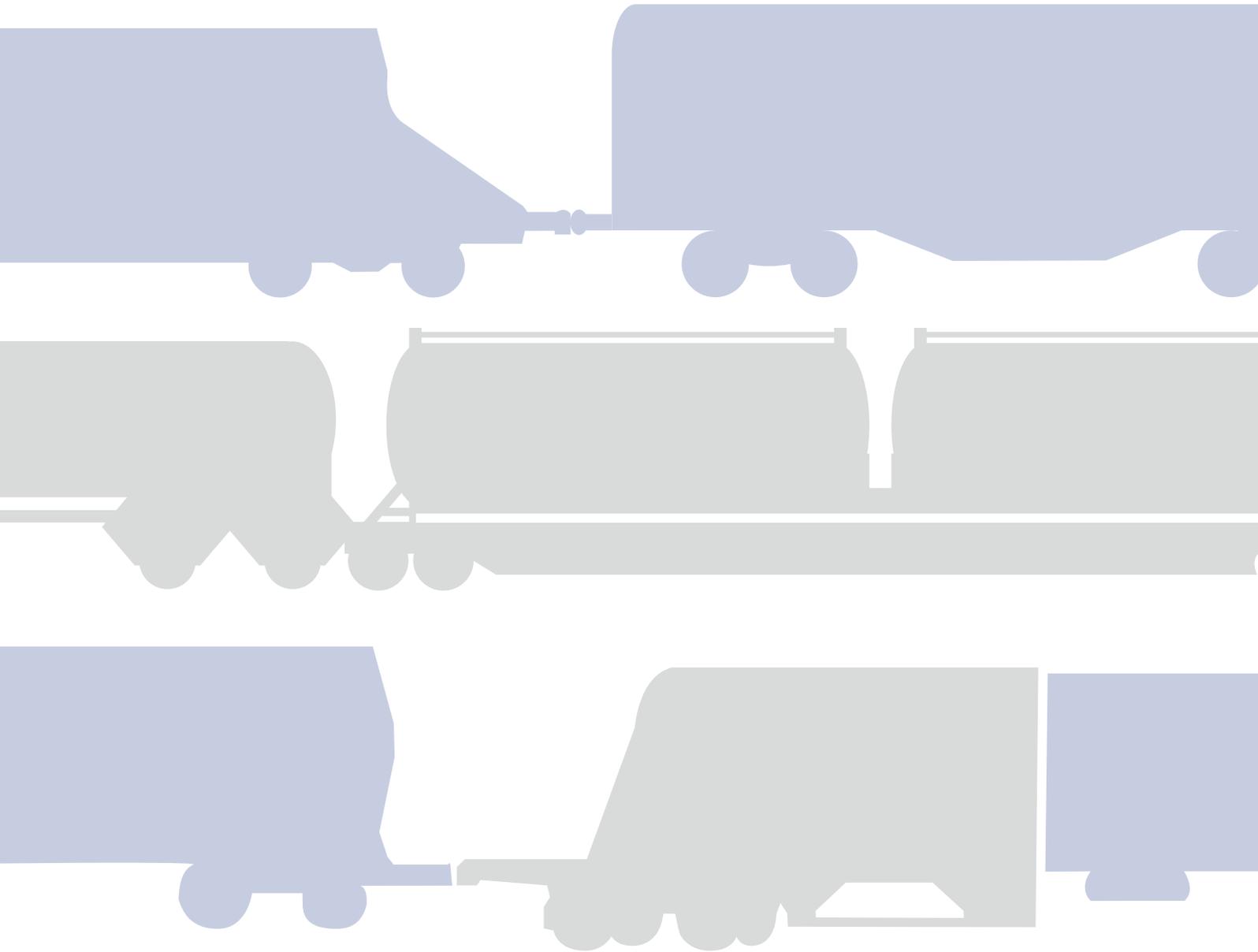


Nie ergeben sich Erfolge zufällig oder im Nachhinein. Am Anfang steht immer eine Vorstellung von dem, was in der Zukunft erreicht werden soll: ein Ziel. Es dient allen im Unternehmen als Orientierungsmarke und wird so zum kraftvollen Motor für das unternehmerische Denken und Handeln. Erfolgreiche Unternehmen setzen anspruchsvolle, aber erreichbare Zielmarken – und solche, die zum Geschäft passen. Wachsen wollen alle, oder zumindest die allermeisten. Die wichtige Frage ist nur, auf welchem Weg?

Im Zuge der zunehmenden Gütertransportströme und der Deregulierung der Schienenmärkte ergeben sich auch für unser Geschäft attraktive Marktchancen. Als führendes Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa ist VTG in einer guten Position, diese für sich zu nutzen. Dies tun wir vornehmlich nicht über die Formulierung regionaler Expansionspläne, sondern über die Ausrichtung an unseren Kunden: Wir entwickeln uns dort, wo unsere Kunden uns brauchen. Damit wir sie weiter für uns gewinnen, optimieren wir laufend unsere Prozesse und erweitern unsere Leistungen.

02

WIR BEWEGEN IN DIE ZUKUNFT



Erfolg braucht eine Basis.

Erfahrung und Wissen!



Was nehmen wir nach 60 Jahren mit in die Zukunft?

Drei starke und miteinander vernetzte Geschäftsbereiche, in denen wir über eine führende Marktposition verfügen.

Einen breiten und stabilen Kundenkreis renommierter Unternehmen aus nahezu allen Industriezweigen wie der Chemie-, Mineralöl-, Automobil-, Agrar- oder Papierindustrie.

Eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Transport von Gütern.

Spezifisches Know-how, unter anderem im Transport flüssiger und sensibler Güter.

Würde man per Zufall 100 erfolgreiche Unternehmen bitten, mit einem Satz auszudrücken, was ihren Erfolg ausmacht, so gäbe es eine hohe Chance auf die Antwort: „Wir konzentrieren uns auf das, was wir können.“ Erfolgreiche Unternehmen sind Spezialisten. Sie haben sich mit der Zeit ein besonderes Wissen aufgebaut und besitzen ein gutes Gespür für den Markt. Ihre Fokussierung lässt sie ihre Ressourcen effizient einsetzen und ihr gewachsenes Netzwerk unterstützt sie bei der weiteren Entwicklung des Geschäfts. **Sicherheit, Qualität, Zuverlässigkeit.** Dieses Leistungsversprechen kann VTG seinen Kunden und Partnern geben, weil wir genau wissen, was wir tun. Unser Handeln beruht auf einem sechs Jahrzehnte gewachsenen Fundament. Für die fachgerechte Überführung ist der Transportraum genau auf das zu transportierende Gut abzustimmen. Dabei muss eine bestimmte Menge zu einem festgelegten Zeitpunkt an einen bestimmten Ort in der gewünschten Qualität eintreffen. Weil wir unsere Logistik laufend perfekt aufeinander abstimmen, funktionieren diese oder ähnliche Prozessketten bei uns wie selbstverständlich.

02

WIR BEWEGEN IN DIE ZUKUNFT



Prof. Dr. Michael ten Hompel, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik, Dr. Heiko Fischer, Vorstandsvorsitzender der VTG AG

Warum die Schienenlogistik ein Wachstumsmarkt ist

Die Logistikbranche ist Deutschlands drittgrößter Wirtschaftszweig und im weltwirtschaftlichen Zusammenspiel ein zentraler Lebensnerv. Sie sorgt für den Fluss, der die Wirtschaft in Gang hält. Und die Wirtschaft wächst. Das klingt nach Potenzial. Wo geht die Reise hin? Wie wird sich die Transportwelt entwickeln? Professor ten Hompel vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik und Dr. Fischer, Vorstandsvorsitzender der VTG Aktiengesellschaft, werfen einen Blick in die Zukunft.

Die Logistikbranche boomt. Kann dies angesichts der globalen, ökonomischen, ökologischen und demografischen Entwicklung immer so weitergehen?

Prof. Dr. ten Hompel: Davon gehe ich mit Sicherheit aus. Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und der globalisierten Wirtschaft wird die Logistikbranche quantitativ wachsen, aber mehr noch qualitativ. Das Transportaufkommen steigt bald wieder über das Niveau vor der Finanzkrise, gleichzeitig sind wir mit den zu Recht angesprochenen gesellschaftsrelevanten Fragestellungen konfrontiert. Ob bei der effizienten Gestaltung unserer Warenströme, der Versorgung unserer Städte oder bei der globalen Vernetzung unserer Produktion: immer ist es die Logistik, die eine ökonomische und ressourcenschonende Versorgung sicherstellt. Logistik schafft Effizienz in allen Fragen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Wenn wir also über die Logistik und ihre Zukunft sprechen, dann steht nicht länger die reine Dienstleistung im Sinne der „richtigen Ware, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort“ im

Mittelpunkt. Wir sprechen vielmehr heute von der Gestaltung von Netzen und dem Erhalt der Mobilität für Waren wie für Menschen. Und Mobilität ist nicht etwa ein Luxus, sondern die Grundlage von Wirtschaft und Wohlstand.

Wie wird sich Ihrer Meinung nach das Transportwesen in der Zukunft verändern, Professor ten Hompel? Welche Faktoren beeinflussen diese Entwicklung?

Prof. Dr. ten Hompel: Zunächst müssen wir erkennen, dass sich die Logistik nicht mehr mit dem Taschenrechner bewältigen lässt. Die Aufgaben, die im Zuge dieser Professionalisierung auf die Logistik und die Branche zukommen, sind um einiges anspruchsvoller als das noch vor zehn Jahren der Fall war. 2030 werden die Pakete auch nicht von alleine durch die Luft fliegen, aber sie werden sich selbst organisieren. Wir lassen heute durch mangelnde Abstimmung im wahrsten Sinne des Wortes Geld auf der Straße liegen. In 20 Jahren wird es selbstverständlich sein, dass sich Container, Waggon und Lkw

02

WIR BEWEGEN IN DIE ZUKUNFT

über Funk und Internet miteinander in Verbindung setzen und abstimmen. Dieses „Internet der Dinge“ ist ein sehr wahrscheinliches Szenario für die Zukunft der Logistik, an dem weltweit gearbeitet wird und wir forschen am IML in Dortmund mit Hochdruck daran, das Internet der Daten mit dem Internet der Dinge zu verbinden. Aus Logistikersicht ist das eine zwingende Voraussetzung zur effizienten Organisation unserer Welt, aus Forschersicht aber auch eine faszinierende Vision künstlicher Intelligenz – und die Logistik hat jetzt die Chance, in dieser neuen Welt an zentraler Stelle tätig zu werden. Schafft sie das, wäre das nebenbei die beste Imagekampagne.

Wenn Sie über das Internet der Dinge sprechen – wie wird sich das konkret auf die Transportbranche (gerne konkreter Bezug zum Schienengüterverkehr) auswirken?

Prof. Dr. ten Hompel: Im Internet der Dinge steigt ganz gewiss das Niveau in Sachen Methoden, IT-Kompetenz und Internettechnologie. Wir unterliegen heute noch häufig der Fehleinschätzung, wir könnten mit menschlicher Erfahrung und Intuition organisieren. Von diesem Gedanken sollten wir uns ebenso verabschieden wie von dem Gedanken, dies könne ein Großrechner für uns erledigen. Das Internet macht uns vor, wie man Komplexität und explosives Wachstum erfolgreich verarbeitet. Konkret versprechen wir uns vom Internet der Dinge ein hohes Maß an Flexibilität und Wandelbarkeit. Mit anderen Worten: Die Systeme reagieren selbst auf veränderte Herausforderungen und wir müssen nicht jeden Tag darüber nachdenken, wieder ein neues Stück Software für einen neuen Sonderfall zu programmieren oder zu parametrieren. Viel zu selten wird auch immer noch über die nicht materiellen Anforderungen, etwa an Kooperationsfähigkeit oder die Bereitschaft zu Transparenz gesprochen, wie sie die «Generation Google» vorlebt. Wer sich allerdings weiter in ideologischen Grabenkämpfen zwischen Verkehrsträgern aufreibt, wird es sehr, sehr schwer haben. Gewinnen wird die Generation der kooperationsfähigen, flexiblen und schnellen Dienstleister. Nur wer schneller ist, wird überleben. Dieser Satz wird in Zukunft noch mehr gelten als bisher.

Welche Vorteile bietet diese Entwicklung?

Prof. Dr. ten Hompel: Wir leben in einem Jahrzehnt der Innovationen. Es ist fast so wie vor 20 Jahren, als die Wirtschaft das Internet entdeckt hat. Mit Hilfe von RFID zum Beispiel werden Material- und Datenfluss eins. Auf den ersten Blick ist es schon grandios, dass wir dadurch Fehlbelegungen und Lagerleichen vermeiden. Auf den zweiten Blick ist es ein Quantensprung, denn RFID ist Basistechnologie einer automatischen oder sogar autonomen Steuerung und Organisation logistischer Netzwerke. Oder anders gesagt: Mit RFID verbinden wir das Internet mit der Welt, die uns umgibt, und Container, ULDs, Trucks und Wagons fangen an, miteinander zu sprechen.

Welches Zeitfenster sehen Sie für dieses Prinzip der Selbstorganisation bis zu seiner Etablierung am Markt?

Prof. Dr. ten Hompel: Zurzeit führen tausende von Unternehmen weltweit RFID als Datenbasis für das Internet der Dinge ein. Bis die Paletten und Container sich auf dieser Basis wirklich selbst organisieren, ist noch einiges in den Computern und den Köpfen zu bewegen. Aber noch vor Ende dieses Jahrzehnts werden uns viele Aspekte des Internets der Dinge ebenso selbstverständlich vorkommen wie das Internet selbst.

Nach dem Blick in die Zukunft aus Sicht der Wissenschaft nun zur Praxis. Wie sehen Sie die Zukunft für Ihre Branche, Dr. Fischer?

Dr. Fischer: Je stärker die Wirtschaft global zusammenwächst, umso wichtiger wird die Mobilität von Gütern, Waren und Rohstoffen. Deshalb sehe ich für den Gütertransport grundsätzlich einen steigenden Bedarf. Daneben gehe ich auch davon aus, dass der Schienengüterverkehr von diesem Branchenwachstum besonders profitieren wird. Mit dem Energieeffizienzvorsprung der Bahn gegenüber ihren Hauptwettbewerbern auf der Straße und in der Luft ist die Schiene letztlich ein zeitgemäßer Transportweg. Und bei der Verkehrssicherheit liegt der Verkehrsträger ebenfalls vorn.

Experten des Verkehrsbündnisses Allianz pro Schiene prognostizieren für das Jahr 2020 einen Marktanteil des Schienengüterverkehrs in Höhe von 25 Prozent in Deutschland und sehen für Europa deutliches Potenzial. Halten Sie das für realistisch?

Dr. Fischer: Ich meine, dass die Bahn eine der wenigen alten Industrien ist, die ihre Zukunft noch vor sich hat. Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind heute deutlich mehr als ein Trend. Hier geht es nicht um eine vorübergehende Strömung sondern um eine notwendige Entwicklung. Jeder ist zu verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen angehalten. Aufgrund seiner guten Energieeffizienz ist der Schienengüterverkehr hier im Vorteil. Die weiter steigenden Energiepreise stützen dieses Wachstumspotenzial zusätzlich. Und deshalb sehe ich durchaus ein deutliches Wachstum für den Schienengüterverkehr in den nächsten Jahren. Insgesamt hat die Bahn als Verkehrsträger allerdings auch noch einige Hausaufgaben zu erledigen, um eine ideale flexible Nutzung der Transportwege bestmöglich zu unterstützen. Damit die Systemvorteile der Schiene voll genutzt werden können, ist die Liberalisierung und Harmonisierung im europäischen Eisenbahnmarkt voranzutreiben, und weitere Investitionen in die Infrastruktur sind nötig.

Was sagen Sie zu dem Szenario der miteinander verbundenen Dinge? Zu Transportmitteln, die sich selbsttätig über Funk oder das Internet steuern? Ist das für Ihr Unternehmen interessant?

Dr. Fischer: Die Möglichkeiten, die uns moderne Technologien heute bieten, faszinieren mich. Und der Gedanke, dass Warenströme sich selbst organisieren ist spannend. Die Telematik geht ja heute schon ein Stück in diese Richtung. Hierbei werden Informationen aus der Telekommunikation und Informatik verknüpft. Ein Spezialgebiet der Telematik ist das digitale Flottenmanagement. Die Software arbeitet mit GPS-Systemen und optimiert die Wegstreckenplanung. Als Unternehmen der Transportbranche interessieren uns diese Entwicklungen unbedingt und wir beobachten sie aufmerksam. Zumal wir uns eine hohe Kundenorientierung auf die Fahnen schreiben. Und wer sich so stark auf seine Kunden ausrichtet wie wir das tun, der ist natürlich auch an allem interessiert, das dem Kunden seinen Alltag erleichtert. Das sehen wir als wichtigen Teil unserer Arbeit. Letztlich geht es ja bei dieser Vernetzung der Dinge darum, Informationen so miteinander zu verbinden, dass ein größerer Nutzen erwächst. Und Ähnliches tun wir intern bei der VTG auch gerade in einem IT-Projekt: Wir bauen ein nahtloses Wertschöpfungssystem, das ohne Medienbrüche in Echtzeit Informationen austauschen kann und dadurch die Vernetzung aller Beteiligten ermöglicht: vom Kunden über den Lieferanten die Werke und die Bahnen bis hin zu uns. Ein derart intelligentes Supply Chain Management System vernetzt sich mit Waggons und Tankcontainern. Das wiederum führt zum automatischen Austausch von Informationen über beispielsweise Funktionalitäten, Instandhaltungs- und Ladegutzuständen sowie Positionsdaten. So entsteht aus der Vernetzung der Information ein Zeitvorteil für den Kunden. Sicher, vom Internet der Dinge ist das noch etliche Schritte entfernt. Aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Welchen Einfluss wird das Prinzip der Selbstorganisation und Selbststeuerung auf Ihr Geschäft haben?

Dr. Fischer: Grundsätzlich bietet die Selbstorganisation und -steuerung natürlich große Chancen, aber wir dürfen den Transport der sensiblen Güter nicht aus den Augen verlieren, wenn wir über die Relevanz der Selbststeuerung sprechen. Hier wird auch künftig der Mensch unentbehrlich bleiben. Und Selbstorganisation und Selbststeuerung heißt auch, dass eine entsprechende Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette gegeben sein muss. Einer lückenlosen Transportkette folgt eine lückenlose Informationskette. Wenn also unsere externen Prozessketten mit unseren internen Prozessketten vernetzt und aufeinander abgestimmt sind, dann können alle Beteiligten alle Informationen zu jedem Zeitpunkt miteinander austauschen. Das wiederum führt zu verbesserten Prozessabläufen und bildet die Grundlage für die Entwicklung weiterer innovativer Technologien im Bereich des Schienengüterverkehrs.

Sie sind mit Ihrem Unternehmen Marktführer in Europa. Wie stellen Sie Ihr Unternehmen denn auf die Zukunft ein, um weiter vorn zu bleiben?

Dr. Fischer: Unser Ziel ist es weiter in neue Märkte zu wachsen. Sowohl in Europa als auch in anderen Regionen. Für unsere Vorhaben müssen wir aber intern auch gut aufgestellt sein. Das heißt, dass wir kontinuierlich an unseren Strukturen arbeiten, unsere Effizienz verbessern und unsere Prozesse weiterentwickeln. Auch unsere Waggons haben wir selbstverständlich kontinuierlich auf dem Prüfstand. Die Ideen für Innovationen beziehen wir dabei direkt aus unserem Alltag mit dem Kunden. Alles, was die täglichen Dinge leichter macht ist relevant. Das können beispielsweise verbesserte Technologien sein oder Vorrichtungen, die das Be- und Entladen erleichtern. So erfolgt eine ständige technische Weiterentwicklung und jeder neue Waggontyp wird noch besser als der vorhergehende. Und dann wollen wir natürlich unserer Unternehmensphilosophie treu bleiben: Mit Sicherheit, Qualität, Zuverlässigkeit und einem Schuss Faszination für das, was wir tun, wollen wir auch künftig unseren Kunden erfahren zur Seite stehen.

03

DIE VTG-AKTIE

VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations

Finanzmärkte im Einfluss der Schuldenkrise

Der Start ins Jahr 2010 verlief für die Finanzmärkte grundsätzlich positiv. Dennoch fehlte die erhoffte konjunkturelle Dynamik, was sich Anfang Februar an den Aktienmärkten in einer leichten Korrektur widerspiegelte. Auch wenn sich daran anschließend die Aktienkurse bis Mitte des Jahres wieder erholten, so belasteten im weiteren Jahresverlauf die folgenden Faktoren immer wieder die Finanzmärkte: Die angespannte Schuldensituation von Griechenland, Spanien, Portugal und Irland, die notwendige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in den Euroländern, die Sorge über ein konjunkturellen Double-Dip in den USA sowie die geringe Wachstumsdynamik der asiatischen Märkte. Die deutschen Indizes beendeten das Jahr mit einer guten Kursentwicklung, wobei der DAX eine Entwicklung von rund 16 % aufweisen konnte und der für die VTG relevante Small Cap-Index SDAX rund 46 % höher aus dem Börsenjahr 2010 ging.

Aktienstammdaten	
WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	320,8 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	15,00 €
Jahreshöchstkurs*	15,15 €
Jahrestiefstkurs*	10,35 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	22.915 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

Kursentwicklung der VTG-Aktie im Jahr 2010 aufwärtsgerichtet

Im Jahr 2010 setzte die VTG-Aktie ihre im vorangegangenen Jahr gute Kursentwicklung (2009: +53 %) fort. Sie startete mit einem Eröffnungskurs von 11,35 € ins Jahr 2010 und beendete das Börsenjahr mit einem Schlusskurs von 15,00 €¹. Dies entspricht einer Steigerung von 30,4 % gegenüber dem vergleichbaren Kurs vom 31. Dezember 2009 (11,50 €). Auch wenn der Kurs zunächst leicht zurückging und mit 10,35 € (4. Februar) seinen tiefsten Wert erreichte, erholte er sich im weiteren Jahresverlauf und markierte am 28. Dezember mit 15,15 € seines Jahreshöchstwert. Die Marktkapitalisierung Ende 2010 betrug 320,8 Mio. € (31. Dezember 2009: 246,0 Mio. €).

Handelsvolumen leicht gestiegen

Seit dem 22. September 2008 ist die VTG-Aktie im Index SDAX der Deutschen Börse vertreten. Die Zugehörigkeit zum SDAX verhalf der Aktie zu einer gesteigerten Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt und in der Öffentlichkeit. Der Handel der VTG-Aktie findet überwiegend über Xetra, dem elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse, statt. Darüber hinaus wird sie auch an der Präsenzbörse in Frankfurt sowie allen anderen Regionalbörsen in Deutschland gehandelt. Im Jahr 2010 wurden durchschnittlich 22.915 Aktien pro Tag gehandelt (2009: 30.520 Aktien). Auch wenn die Anzahl gehandelter Aktien pro Tag rückläufig war, so stieg das durchschnittliche Handelsvolumen gemessen in Euro aufgrund des durchschnittlich gestiegenen Aktienkurses leicht an.

Aktienkurs VTG-Aktie (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010)



¹ Alle nachfolgenden Kursdaten und Kursveränderungen auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

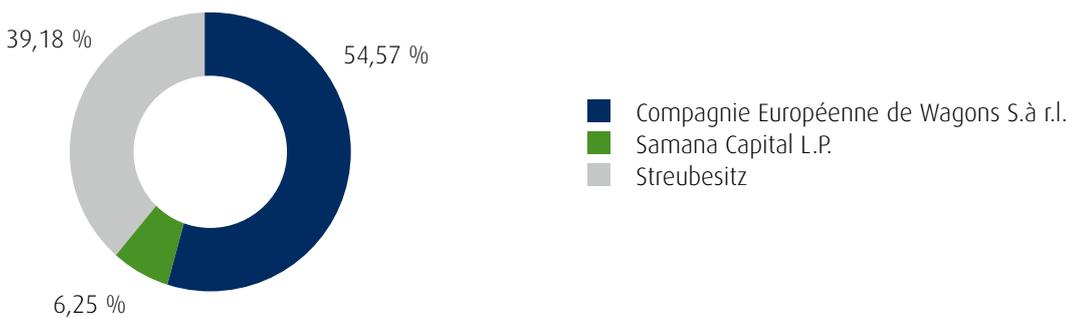
03

DIE VTG-AKTIE

Gefestigte Aktionärsstruktur mit geringfügigen Änderungen zum Vorjahr

Mit einem Anteil von 54,57 % ist die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, als Großaktionär am Grundkapital der VTG AG beteiligt, das aus 21.388.889 nennwertlosen Inhaberstammaktien besteht. Am 1. Februar 2010 reduzierte die ZAM Europe, L.P., Greenwich, Connecticut/USA, ihren Anteil von 5,60 % auf 0 %. Am gleichen Tag erwarb die Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA, einen Anteil von 6,25 % am Grundkapital der VTG AG. Somit ergibt sich auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen ein Streubesitz von 39,18 %.

Aktionärsstruktur



Langfristige Etablierung der VTG als verlässlicher Dividendenzahler

In ihrer noch jungen Börsenhistorie hat die VTG bereits für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,30 € je Aktie bezahlt. Auch für das herausfordernde Geschäftsjahr 2009 wurden die Aktionäre im Rahmen der Geschäftsentwicklung am Erfolg der VTG beteiligt und erhielten eine Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie. Diese Kontinuität der Dividendenzahlung möchte die VTG auch für die Zukunft beibehalten, um sich langfristig als verlässlicher Dividendenzahler zu etablieren. So beabsichtigt der Vorstand der VTG, auch im Jahr 2011 der in diesem Jahr stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen. Dies entspräche einer Erhöhung der Dividende um 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Aktive Kapitalmarktkommunikation der VTG bestätigt – Investor Relations-Arbeit national und international ausgezeichnet

Im Geschäftsjahr 2010 hat die VTG ihren offenen Dialog mit Aktionären, Finanzanalysten und am Unternehmen interessierten Personen konsequent fortgesetzt. So kamen die für die Investor Relations-Arbeit wichtigen Grundsätze der transparenten, kontinuierlichen und nachvollziehbaren Kommunikation nicht nur bei der Berichterstattung zum Tragen, sondern auch im persönlichen Kontakt. Hierzu zählten insbesondere die regelmäßig stattfindenden Einzelgespräche mit institutionellen Investoren auf Roadshows und Konferenzen an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa und in den USA sowie auf sogenannten Field Trips, bei denen eine Gruppe institutioneller Investoren die VTG-Zentrale in Hamburg besuchte. Dabei sprachen der Vorstand und das IR-Team in rund 100 Treffen an 23 Finanzplätzen mit institutionellen Investoren über das Geschäftsmodell der VTG. Darüber hinaus hatten Privatanleger und Unternehmensinteressierte u.a. auf dem Hamburger Börsentag im November die Möglichkeit, mit dem Investor Relations-Team ins Gespräch zu kommen und sich über die VTG zu informieren.

Die aktive Investor Relations-Arbeit wurde im Jahr 2010 gleich mehrfach national und international von Investoren und Finanzanalysten ausgezeichnet. In einem vom Wirtschaftsmagazin „Capital“ und der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) durchgeführten Ranking, dem „Capital-Investor-Relations-Preis 2010“, belegte das Investor Relations-Team der VTG den 2. Platz von 50 im SDAX gelisteten Unternehmen. Des Weiteren wurde der Geschäftsbericht 2009 der VTG AG auf internationaler Ebene beim LACP Vision Award (League of American Communications Professionals) mit dem Gold Award ausgezeichnet.

Ihre regelmäßige und offene Kommunikation mit dem Kapitalmarkt wird die VTG auch im Jahr 2011 weiter fortsetzen, um das aufgebaute Vertrauen in die VTG zu stärken, bestehende Kontakte zu festigen und den Bekanntheitsgrad der VTG weiter zu erhöhen.

Research-Coverage auf überdurchschnittlich hohem Niveau

Die sogenannte Research-Coverage, also die Anzahl der Finanzanalysten, die die VTG beobachten und regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Unternehmensentwicklung veröffentlichen, ist seit der Börsennotierung der VTG im Juni 2007 kontinuierlich gestiegen. Zum Stichtag beobachteten 17 Finanzanalysten die VTG, was deutlich über dem Durchschnitt des Vergleichsindex SDAX (Spanne ca. 8 bis 10 Analysten) liegt. Die Mehrzahl der Analysten sprach eine Kaufempfehlung für die VTG-Aktie aus.

Analysten-Meinungen zur VTG-Aktie*

Haus	Analyst	Datum	Empfehlung	Kursziel (€)
Viscardi	Robert Willis	1-Mär-11	Buy	20,00
Montega	Hendrik Emrich	1-Mär-11	Buy	22,00
Hamburger Sparkasse	Ingo Schmidt	28-Feb-11	Buy	N/A
Goldman Sachs	O. Neal, E. Baldini	23-Feb-11	Buy	21,60
Bankhaus Lampe	Sebastian Hein	23-Feb-11	Buy	17,50
SRH Alsterresearch	Oliver Drebing	23-Feb-11	Buy	20,00
UniCredit	Christian Weiz	23-Feb-11	Buy	17,00
Macquarie	Markus Hesse	23-Feb-11	Buy	16,00
CA Cheuvreux	Sebastian Kauffmann	23-Feb-11	Underperform	12,00
Warburg Research	Frank Laser	23-Feb-11	Buy	18,50
Hauck & Aufhäuser	Marc Osigus	23-Feb-11	Buy	18,00
Commerzbank	Johannes Braun	23-Feb-11	Buy	16,00
Berenberg Bank	S. Klepp, D. Podewils-Duerniz	23-Feb-11	Buy	19,00
UBS	Dominic Edridge	11-Feb-11	Buy	17,90
WestLB	R. Kaufeld	18-Jan-11	Neutral	15,00
Kepler Capital Markets	R. Haradau-Doeser, J.-A. Finke ¹	14-Dez-10	Buy	17,50

¹ bis 31.3.2011.

* Die Auflistung enthält nach unserem besten Wissen die wesentlichen, uns vorliegenden Sell-Side-Analysen zur VTG-Aktie. VTG kann keine Gewähr für die Vollständigkeit übernehmen. Die aufgeführten Analysten-Meinungen mit ihren Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen hinsichtlich der Performance der VTG-Aktie geben nur die Auffassung der Analysten wieder und stellen nicht die Auffassungen, Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen der VTG oder des Vorstands der VTG dar.

Eine Research-Coverage, die zum Stichtag noch bestand, wurde Anfang 2011 eingestellt. Das entsprechende Haus ist daher in dieser Liste nicht mehr aufgeführt.

Diese Aufstellung dient lediglich der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Wertpapieren.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Konzernlagebericht

GESCHÄFTSMODELL UND STEUERUNG

Geschäftstätigkeit

Spezialisiert auf mobile Infrastruktur und logistische Dienstleistungen rund um den Schienengüterverkehr

Mit ihren drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik bietet die VTG ihren Kunden zahlreiche Dienstleistungen rund um den Schienengüterverkehr an und fokussiert sich dabei auf sensible, insbesondere Gefahrgüter, die eine besonders anspruchsvolle Handhabung erfordern.

Der Kerngeschäftsbereich ist die Waggonvermietung. Hier versorgt die VTG ihre Kunden mit Transportraum auf der Schiene und stellt ihnen umfangreiche technische Beratungsleistungen zur Verfügung. Die Waggonen sind dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten und werden von diesen grundsätzlich mittel- bis langfristig angemietet, um so den Materialfluss zwischen den verschiedenen Werken bzw. ihre Produktionsabläufe sicherzustellen. Die Kunden integrieren die Waggonen als rollende Pipeline in ihre Infrastruktur und können sie aufgrund ihrer Mobilität europaweit flexibel nutzen. Der Kundenkreis umfasst eine Vielzahl renommierter Unternehmen aus annähernd allen Branchen und Industriezweigen, wie beispielsweise der Mineralöl-, Chemie-, Automobil- oder Papierindustrie, der Agrarwirtschaft sowie Bahnen.

Darüber hinaus verfügt die VTG mit ihren beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik über zwei sehr spezialisierte Logistiker. So organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik als Spediteur europaweit Gütertransporte auf der Schiene. Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet unter Nutzung der Verkehrswege Schiene, Straße und Wasser Transport- und Logistikleistungen mit Tankcontainern im multimodalen Verkehr an.

Damit stellt der Konzern seinen Kunden ein breit angelegtes und qualitativ hochwertiges Leistungsspektrum rund um den Schienengüterverkehr zur Verfügung und gehört zu den führenden Anbietern in Europa. Die Beziehungen zu den Kunden basieren auf teilweise jahrzehntelangen Partnerschaften. In seinem Kerngeschäft Waggonvermietung ist der VTG-Konzern Marktführer in Europa und inzwischen seit nunmehr 60 Jahren vertreten. Er verfügt weltweit über rund 50.700 Waggonen und damit über die größte private Flotte in Europa.

Starker Hauptaktionär gibt Planungssicherheit

Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg ist die Hauptaktionärin der VTG AG. Hinter ihr steht ein US-amerikanischer Privatinvestor, der langfristig an der strategischen Unternehmensentwicklung interessiert ist und die Wachstumsabsichten des Unternehmens unterstützt. So ermöglicht er der VTG zum einen größtmöglichen Handlungsspielraum und sorgt zum anderen für ein hohes Maß an Sicherheit bei der Planung der Unternehmensentwicklung.

Zentrale Führung der drei Geschäftsbereiche mit 48 Gesellschaften in 16 Ländern

Der in Hamburg ansässige VTG-Konzern gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik, die zugleich die berichteten Segmente im Sinne der International Financial Reporting Standards (IFRS) darstellen. Dabei liegt eine Holdingstruktur mit deutschen, europäischen und außereuropäischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vor, die neben der VTG AG aus insgesamt 47 Gesellschaften besteht. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber 2009 um fünf Gesellschaften vergrößert und umfasst nun neben der VTG AG 32 vollkonsolidierte Gesellschaften, von denen sich 13 im In- und 19 im Ausland befinden. Des Weiteren werden zwei ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert.

Steuerung und Kontrolle

Geschäftsmodell mit individueller Steuerung der Geschäftsbereiche und des Konzerns

Das Management der VTG hat langfristiges und verantwortungsbewusstes Wachstum ins Zentrum seiner strategischen Überlegungen gestellt. Dabei bedingt das Geschäftsmodell des VTG-Konzerns mit seinen drei unterschiedlichen Geschäftsbereichen, dass sowohl der Konzern als auch die jeweiligen Geschäftsbereiche individuell gesteuert werden. Aufgrund seiner Kapitalintensität und seines hohen Ergebnisbeitrags wird der infrastrukturnahe Geschäftsbereich Waggonvermietung nach Mechanismen gesteuert, die auf dieses Geschäftsmodell genau zugeschnitten sind. Die anderen beiden Geschäftsbereiche Schienen- und Tankcontainerlogistik werden aufgrund ihres logistischen Geschäftscharakters nach eigenen Gesichtspunkten geführt.

EBITDA und Cashflow liefern zentralen Maßstab

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) spielt bei der Analyse der Steuerungsgrößen eine zentrale Rolle, gleichermaßen für den Konzern und alle drei Geschäftsbereiche.

Die Waggonvermietung ist ein sehr kapitalintensives Geschäft, weil die Waggonflotte hohe Werte bindet und die VTG außerdem kontinuierlich hohe Beträge in Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung der Waggonflotte investiert. Durch diese Investitionen in mobile und langlebige Anlagegüter steigert der VTG-Konzern seinen Flottenwert fortwährend. Zur Finanzierung dieser Investitionen nutzt die VTG überwiegend ihren operativen Cashflow und sofern erforderlich, auch zu einem geringen Teil ihre verfügbaren Kreditlinien. Aufgrund des langfristigen Geschäftscharakters erwirtschaftet die Waggonflotte dauerhaft stabile Cashflows. Als cashflow-nahe Größe ist das EBITDA somit ein wichtiges Steuerungselement.

Nettofinanzschulden zu EBITDA

Aus der Finanzierung der Waggonflotte ergibt sich eine für dieses Geschäftsmodell typische Verschuldung. Insofern stellt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA eine wichtige Steuerungsgröße dar, um die Verschuldung des VTG-Konzerns verantwortungsbewusst zu lenken und auf einem für das Geschäftsmodell angemessenen und ausgewogenen Niveau zu halten. Die Nettofinanzschulden ergeben sich dabei aus den Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der finanziellen Mittel.

ROCE und WACC

Unternehmen müssen mindestens die Kosten auf das eingesetzte Kapital erwirtschaften. Daraus folgt, dass die von der VTG erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (ROCE: Return on Capital Employed) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (WACC: Weighted Average Cost of Capital) zu liegen haben. Der ROCE wird ermittelt, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten ergeben sich bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und des Fremdkapitals. Die Eigenkapitalkosten bestehen dabei aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG, während die Fremdkapitalkosten in ihrer langfristig durchschnittlichen Höhe angesetzt werden.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Rohrertrag und Rohertragsmarge

Die von den beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik erzielten Umsätze beinhalten eine große Position an durchlaufenden variablen Kosten, vor allem Frachtkosten, die wegen ihres durchlaufenden Charakters bei der Ermittlung dieser Kenngrößen herausgerechnet werden. Folglich sind der Rohrertrag und die Rohertragsmarge, die sich aus dem Verhältnis des EBITDA zum Rohertrag ermittelt, relevante Steuerungsgrößen.

Berichtswesen unterstützt individuelle Steuerung

Die Steuerung des VTG-Konzerns erfolgt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Qualitätssicherung, Vertrieb und Technik. Damit werden Soll-Ist-Abweichungen erfasst, analysiert und die Ursachen für die Abweichungen herausgearbeitet. Im Anschluss werden dann geeignete Maßnahmen erarbeitet und deren Umsetzung begleitet.

MÄRKTE UND STRATEGIE

Der Schienengüterverkehr: ein Wachstumsmarkt mit Zukunft

Der Gütertransport wächst stetig. So bleiben die übergeordneten Markttrends intakt, auch wenn dieser Trend durch die Finanz- und Wirtschaftskrise kurzzeitig unterbrochen wurde. Die langfristig guten Aussichten für den Schienengüterverkehr werden unter anderem durch Faktoren wie die Zunahme des Frachtaufkommens durch steigenden Welthandel, die technische Harmonisierung des Verkehrsträgers Schiene sowie die Erhöhung der Attraktivität des Schienengüterverkehrs durch die Erweiterung der Europäischen Union (EU) begünstigt. Dadurch gewinnt der Verkehrsträger Schiene auch nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten an Bedeutung. Darüber hinaus bietet die verkehrsträgerübergreifende Tankcontainerlogistik mit ihren innerasiatischen, innereuropäischen und interkontinentalen Verkehren gute Wachstumsaussichten. Die VTG hat dieses Wachstumspotenzial frühzeitig erkannt und hat ihre drei Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik so im Markt positioniert, dass sie in allen drei Geschäftsbereichen zu den führenden Anbietern zählt.

Steigender Transportbedarf: Schienengüterverkehr profitiert von der Globalisierung der Wirtschaft

Die Globalisierung der Märkte stellt einen wichtigen Wachstumsfaktor für den Schienengüterverkehr dar, weil sich ein steigender Welthandel in einer Erhöhung des Transportaufkommens niederschlägt. Unterstützend wirken hierbei das rasante Wachstum der Schwellenländer, insbesondere in Asien, sowie die wachsenden Entfernungen zwischen den Produktionsstätten. Branchenexperten sehen mittel- bis langfristig ein Wachstum für die VTG relevanten Märkte. SCI Verkehr, ein unabhängiges, weltweit aktives Beratungsunternehmen für die Mobilitätswirtschaft, rechnet demnach in einer Studie aus dem Jahr 2010 mit einer weltweiten Zunahme der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr um rund 50 % bis zum Jahr 2020.

Harmonisierung des Schienengüterverkehrs und EU-Erweiterung wirken sich positiv auf den Transport auf der Schiene aus

Der Schienengüterverkehr ist in der EU seit dem 1. Januar 2007 vollkommen liberalisiert, wobei die praktische Umsetzung in den einzelnen europäischen Mitgliedsstaaten noch unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Durch die Liberalisierung kommt mehr Wettbewerb in den Schienenmarkt und so ist es möglich, Dienstleistungen auf der Schiene noch besser anbieten zu können. Außerdem vereinfacht die Harmonisierung technischer Anforderungen des Schienengüterverkehrs grenzüberschreitende Transporte zunehmend und steigert die Attraktivität des Verkehrsträgers Schiene – gerade bei größer werdenden Entfernungen, die aus der Erweiterung der EU resultieren. Denn vor allem auf langen Strecken gewinnt die Schiene unter Kostengesichtspunkten und in puncto Schnelligkeit und Sicherheit.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Attraktivität des Verkehrsträgers Schiene gewinnt unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten an Bedeutung

Unter ökologischen Gesichtspunkten begünstigt das weltweit steigende Bewusstsein für die Umwelt das Wachstum des Verkehrsträgers Schiene. Und so profitiert die Schiene davon, dass sie hinsichtlich der Schädigung der Umwelt deutlich besser dasteht als andere Verkehrsträger: Laut „Allianz pro Schiene“ verursacht der Verkehr auf der Straße viermal mehr Treibhausgase als der Schienengüterverkehr und LKW stoßen elfmal mehr Schadstoffe aus als die Bahn. Aus ökonomischer Sicht punktet die Bahn hinsichtlich der Sicherheit und Energieeffizienz gegenüber dem Verkehrsträger Straße. So ist der Gefahrguttransport auf der Schiene vierzigmal sicherer als auf der Straße und führt nur zu 0,34 Unfällen pro einer Milliarde Tonnenkilometer. Die gleiche positive Bilanz lässt sich bei der Effizienz ziehen. Bei identischer Verkehrsleistung benötigt der LKW dreimal mehr Energie als die Bahn.

Verkehrsträgerübergreifende Tankcontainerlogistik bietet Flexibilität

Nach den durch die Wirtschaftskrise hervorgerufenen Einbrüchen in der Tankcontainerlogistik erlebte der multimodale Verkehr per Tankcontainer 2010 ein Jahr des Aufschwungs. Hierzu verhalf einerseits die stark angestiegene Produktion der Chemieindustrie und andererseits auch die Zuverlässigkeit und Sicherheit des Transportmittels Tankcontainer. Darüber hinaus bietet der Tankcontainer mit seinen flexiblen Einsatzmöglichkeiten einen weiteren Vorteil: Unter Nutzung der Verkehrswege Straße, Schiene und Wasser ermöglicht er den Transport über eine geschlossene Logistikkette, je nach den Bedürfnissen des Kunden. Der Transport gestaltet sich so effizienter und sicherer, da nur der Container umgeschlagen wird und nicht das Ladegut selbst. Auch mittel- bis langfristig ist davon auszugehen, dass sich der weltweite Verkehr per Tankcontainer durch die zunehmend globale Ausrichtung der Chemieindustrie sowie durch Erschließung neuer Märkte einer steigenden Nachfrage gegenüberstellt.

Ziele und Strategie

Im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung des VTG-Konzerns stehen langfristiges und verantwortungsbewusstes Wachstum, das mit einer soliden und profitablen Unternehmensentwicklung verknüpft ist. Die Strategie ist dabei auf das Geschäftsmodell der VTG abgestimmt und wird von einer vorausschauenden Investitions- und Finanzpolitik vorangetrieben. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in enger Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat nach vorheriger Abwägung der Chancen und Risiken. Die Unternehmensstrategie der VTG besteht aus den folgenden drei Säulen:

Kernmarkt Europa: Stärkung der Führungsposition und Erweiterung des Angebotsportfolios

In Europa, dem Kernmarkt der VTG, verfügen alle drei Geschäftsbereiche über eine starke Marktposition. Die VTG ist bestrebt, ihren Vorsprung in diesem Markt durch den Erwerb neuer und gebrauchter Waggons kontinuierlich auszubauen. Dabei setzt sie neben ihrer Expertise beim Transport flüssiger und sensibler Güter auch auf die Erweiterung des Leistungsportfolios auf für die VTG neue Branchen. So ist ihr im Jahr 2010 beispielsweise der Einstieg in den Transport für Agrarprodukte gelungen: Neben dem Erwerb gebrauchter Getreidewagen für die Waggonvermietung konnte auch der Geschäftsbereich Schienenlogistik sein Angebot rund um den Transport von Agrarprodukten gezielt erweitern. Des Weiteren verfolgt die VTG das Ziel, ihre regionale Präsenz in den Märkten Ost- und Südosteuropas auszuweiten, um an der aufstrebenden Wirtschaft und den zunehmenden Ost-West-Verkehren zu partizipieren. In diesem Zusammenhang beabsichtigen die Geschäftsbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik mit ihren individuell zugeschnittenen Dienstleistungen sowie hohen Serviceniveaus, neue Kunden zu akquirieren und bestehende Kundenbeziehungen zu intensivieren und auszubauen.

Wachstum in international attraktiven Wachstumsmärkten

Neben ihrer Wachstumsstrategie in Europa, ist es das Ziel der VTG, am Wachstum international attraktiver Märkte zu partizipieren. So soll in Nordamerika, dem größten Schienengüterverkehrsmarkt der Welt, die bereits bestehende Waggonflotte kontinuierlich durch den Kauf gebrauchter Waggons erweitert werden. Mit dem größten Schienennetz der Welt sowie reichhaltigen Vorkommen an Rohstoffen bietet die Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) ein beträchtliches Wachstumspotenzial. Während der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bereits geschäftlich in Russland aktiv ist, werden die Eintrittsmöglichkeiten des Geschäftsbereichs Waggonvermietung mit neuen Waggons in diesen Markt sorgfältig durch die Tochtergesellschaft der VTG in Moskau geprüft. In Asien bestehen ebenfalls gute Wachstumsaussichten aufgrund der zu erwartenden steigenden internationalen Transporte innerhalb Asiens sowie zwischen Asien, Europa und Nordamerika. Durch das Joint Venture in China mit Cosco Logistics partizipiert der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bereits heute am wachsenden innerchinesischen Markt, wobei auch zukünftig der Ausbau dieses Geschäfts vorangetrieben werden soll.

Struktur- und Prozessoptimierung sowie Erhöhung der Leistungsfähigkeit

Der dritte strategische Ansatz umfasst die stetige Optimierung von Prozessen und Organisationsstrukturen sowie die damit verbundene Erhöhung der Leistungsfähigkeit. So tragen nicht nur die Expansion des Geschäfts, sondern auch Effizienz und Profitabilität zum langfristigen und nachhaltigen Wachstum der VTG bei. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, schaut sich die VTG ihre Prozesse und Organisationsstrukturen sehr genau an. So hat die VTG zum Beispiel mit ihrem Innovationsmanagement einen Weg eingeschlagen, der hilft, neue Entwicklungen systematisch in Kundennutzen umzusetzen und am Markt zu platzieren. Ebenso werden mit dem Programm „HIRE 21“ alle Projekte rund um die Ablösung der operativen Software in der Waggonvermietung Europa gebündelt. Die Zielsetzung ist es, schnellere, bessere und auf den Kunden ausgerichtete Prozesse zu implementieren, die den gesamten Waggonlebenszyklus abbilden. Dabei findet eine Vernetzung mit Kunden und Geschäftspartnern wie Bahnen und Werken statt, die durch den interaktiven Austausch zu mehr Effizienz führt.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

UMFELDENTWICKLUNG

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2010 erlebte die Weltwirtschaft einen kräftigen Anstieg, der mit hoher Dynamik von den Schwellen- und Entwicklungsländern vorangetrieben wurde und sich in der Folge positiv auf die Industrieländer auswirkte. Diese Konjunkturerholung wurde maßgeblich durch eine expansive Geld- und Finanzpolitik vieler Staaten hervorgerufen. Auch für VTG wichtige Branchen verzeichneten einen Nachfrageanstieg, so dass Kunden verstärkt Dienstleistungen der VTG in Anspruch nahmen. Im Jahresverlauf verlor die weltwirtschaftliche Expansion jedoch an Dynamik, was vor allem am Welthandel erkennbar wurde, der im zweiten Halbjahr nur geringfügig anstieg. Insgesamt lässt sich das Nachlassen der weltwirtschaftlichen Konjunkturdynamik auf das Auslaufen vieler Konjunkturprogramme zurückführen. Außerdem scheint in diesem Zusammenhang die Aufstockung der Lager überwiegend abgeschlossen zu sein, nachdem die Lagerhaltung im Zuge der Finanzkrise deutlich reduziert worden war. So rechnen Experten für das Jahr 2011 insgesamt mit einem moderaten Anstieg der Weltproduktion. Die Unsicherheiten über die weltwirtschaftliche Entwicklung bleiben nach wie vor groß und ergeben sich im Wesentlichen aus der Verschuldungssituation einiger Staaten, der notwendigen Haushaltskonsolidierung weiterer Länder sowie der teilweise hohen expansiven Geldpolitik aufgrund des massiven Kaufs von Staatsanleihen durch die Notenbanken.

Konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und in Deutschland

Im Euroraum war die Konjunktur im Jahr 2010 insgesamt aufwärtsgerichtet. Während es in den meisten Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) zu einem spürbaren Aufschwung kam, zeigte sich in den Ländern der Peripherie mit Spanien, Irland und Griechenland ein eher gedämpftes Bild. Ein großer Teil des wirtschaftlichen Aufschwungs im Euroraum wurde von Deutschland getragen, begünstigt sowohl durch den gestiegenen Außenhandel als auch die Inlandsnachfrage. Zum Ende des Jahres verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland noch sehr dynamisch, wobei Experten für den weiteren Verlauf mit einer Abschwächung rechnen. Laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel dürfte das reale BIP im Jahr 2010 im Euroraum um 1,7 % und in Deutschland um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen sein.

Konjunkturelle Entwicklung in Asien

Die gute Konjunktorentwicklung in den asiatischen Schwellenländern hat sich im Jahresverlauf 2010 spürbar abgeschwächt. Dennoch blieb die Dynamik in Ländern wie China und Indien bis zum Jahresende noch sehr hoch. Konjunkturelle Frühindikatoren deuten allerdings auf eine weitere Abschwächung der Dynamik hin, was zum einen an einer nur leicht steigenden Auslandsnachfrage liegt und zum anderen an einer gestrafften Wirtschaftspolitik, die eine konjunkturelle Überhitzung vermeiden soll. Nach Ansicht des IfW in Kiel dürfte das BIP im Jahr 2010 in Asien insgesamt um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen sein, wobei in China mit einem Anstieg von 10,7 % und in Indien mit 9,5 % gerechnet wird.

Markt- und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf 2010 deutlich schneller von einer ihrer schwersten Krisen erholt als von Experten erwartet. Diese gute Entwicklung zeigte sich im Berichtsjahr auch im Schienengüterverkehr, der bei zahlreichen zu transportierenden Gütern ein steigendes Transportvolumen verzeichnete. So schlug sich die verbesserte Konjunkturlage bei vielen für die VTG wichtigen Industriezweigen in einer positiven Geschäftsentwicklung nieder. Die Produktion der Chemieindustrie konnte in Europa seit dem Tiefpunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise im Berichtsjahr wieder kräftig zulegen, was neben der steigenden Nachfrage innerhalb Europas vor allem auf einen starken Nachfrageanstieg aus Übersee zurückzuführen ist. Der Automobilmarkt in Westeuropa entwickelte sich im Jahr 2010 wie erwartet eher verhalten. So lagen die PKW-Neuzulassungen unter dem vergleichsweise hohen Ergebnis des Vorjahres, das aufgrund umfangreicher prämienbegünstigter Programme wie beispielsweise der Abwrackprämie sowie steuerlicher Vergünstigungen profitieren konnte.

Insgesamt dürfte der Schienengüterverkehr mittelfristig an den zu erwartenden Steigerungen der Transportvolumina partizipieren, auch wenn es in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem zwischenzeitlichen Nachfragerückgang nach Güterverkehrsleistungen gekommen ist. Die Qualität und Effizienz des Schienengüterverkehrs sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen und haben dessen Attraktivität weiter erhöht. Attraktivitätssteigernd wirken ebenfalls die Entwicklung des Schienengüterverkehrs als umweltfreundliches und ressourcenschonendes Transportmittel sowie der langfristig zu erwartende Anstieg der Energiepreise. Aufgrund der kontinuierlich verbesserten Rahmenbedingungen für den Verkehrsträger Schiene, sind auch die langfristigen Perspektiven des Schienengüterverkehrs gut.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

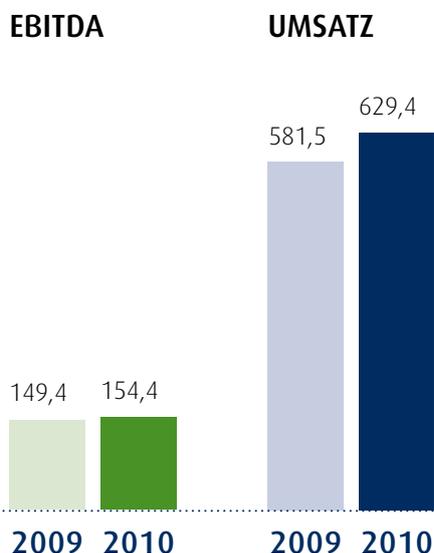
Konzernumsatz erhöht sich um 8,2 %

Im Geschäftsjahr 2010 profitierte der VTG-Konzern von der sich rasch erholenden Konjunktur, was sich neben einem Anstieg der Auslastungsquote in der Waggonvermietung vor allem in einer gestiegenen Geschäftsaktivität der beiden Logistikbereiche bemerkbar machte. So erhöhte sich der Konzernumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 8,2 % auf 629,4 Mio. € (Vorjahr: 581,5 Mio. €).

Im Berichtsjahr erzielte der Geschäftsbereich Waggonvermietung einen Umsatz von 283,6 Mio. €, der geringfügig unter dem des Vorjahres von 289,0 Mio. € lag. Hauptsächlich ist dies auf die buchhalterischen Auswirkungen der Struktur der Geschäftstätigkeit des Neubauwerks Graaff (Graaff) zurückzuführen. Nach einem externen Großauftrag im Jahr 2009 produzierte Graaff im Jahr 2010 deutlich mehr Waggonen für den VTG-eigenen Bedarf, wodurch lediglich konzerninterne Umsätze generiert wurden. Insgesamt trug die Waggonvermietung allerdings aufgrund ihrer sich zunehmend verbessernden Geschäftsentwicklung zur positiven Gesamtentwicklung des Konzerns bei. Dies spiegelte sich vor allem in der Entwicklung der Auslastungsquote wider. Nachdem die Auslastung zum 31. März 2010 mit 87,0 % ihren niedrigsten Punkt in diesem Konjunkturzyklus markierte, stieg sie im weiteren Jahresverlauf wieder bis auf 89,1 % zum 31. Dezember 2010 an (Vorjahr: 87,4 %).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

in Mio. €



Die Schienenlogistik zeigte mit einem Umsatzanstieg von 12,2 % auf 201,4 Mio. € (Vorjahr: 179,4 Mio. €) eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung im Jahr 2010. Dies lag vor allem an der weiteren Zunahme grenzüberschreitender Verkehre sowie an der Akquisition neuer Kunden.

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen exzellenten Geschäftsverlauf und konnte seinen Umsatz um 27,7 % auf 144,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (113,1 Mio. €) steigern. Die Geschäftsentwicklung wurde von einer hohen Nachfrage nach Transportleistungen in allen Regionen getragen, so dass auch die Anzahl der eingesetzten Tankcontainer auf ein Rekordniveau von 9.500 Tankcontainern anstieg.

Vom Umsatz des VTG-Konzerns entfielen 292,1 Mio. € (Vorjahr: 265,1 Mio. €) auf in Deutschland ansässige Kunden. Dies entspricht einem Anteil von 46,4 % (Vorjahr: 45,6 %). Mit Kunden aus dem Ausland wurde folglich ein Umsatz von 337,3 Mio. € oder 53,6 % (Vorjahr: 316,4 Mio. € oder 54,4 %) erwirtschaftet.

EBITDA steigt um 3,4 % und knüpft an das Vorkrisenniveau von 2008 an

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Ertragsteuern) 154,4 Mio. €, was einen Anstieg von 3,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 149,4 Mio. € bedeutet. Damit knüpft das Ergebnis im Jahr 2010 wieder an das gute Vorkrisenniveau von 2008 an.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragssteuern) betrug 63,0 Mio. € und lag um 5,9 % unter dem Vorjahreswert von 66,9 Mio. €. Dieser Rückgang ergibt sich aus den höheren Abschreibungen, die auf die gestiegene Flottengröße zurückzuführen sind. Das Konzernergebnis von 20,6 Mio. € ging im Vergleich zum Vorjahr (22,5 Mio. €) um 8,5 % zurück.

Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Waggonvermietung

Die Waggonvermietung ist ein führender Vermieter in Europa. Darüber hinaus bedient der Geschäftsbereich auch den nordamerikanischen Markt. Die Flotte von rund 50.700 Waggons erstreckt sich über eine breite Palette an Eisenbahnwaggons, die von Kesselwagen über Flachwagen bis hin zu modernen Großraumgüterwagen reichen.

Auslastungsquote im Jahresverlauf deutlich angestiegen

Im Jahr 2010 betrug der Umsatz in der Waggonvermietung 283,6 Mio. € und lag damit 1,9 % unter dem Vorjahreswert von 289,0 Mio. €. Dieser leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf die buchhalterischen Auswirkungen der Struktur der Geschäftstätigkeit des Neubauwerks Graaff zurückzuführen. Nach einem externen Großauftrag im Jahr 2009 produzierte Graaff im Jahr 2010 deutlich mehr Waggons für den VTG-eigenen Bedarf, wodurch lediglich konzerninterne Umsätze generiert wurden. Das EBITDA von 145,4 Mio. € (Vorjahr: 146,3 Mio. €) ging ebenfalls leicht (-0,6 %) zurück, weil die durchschnittliche Auslastung 2010 geringer war als 2009 und zusätzliche Kosten durch die Ingangsetzung abgestellter Waggons entstanden sind. Die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge lag mit 51,2 % (Vorjahresmarge: 50,6 %) allerdings etwas über dem Niveau des Vorjahres. Das Jahr 2010 war insbesondere von einem sich zunehmend stabilisierenden Geschäft geprägt. Zum 31. März 2010 markierte die Auslastungsquote mit 87,0 % ihren niedrigsten Punkt in diesem Konjunkturzyklus, nachdem sich der Rückgang der Auslastung im Jahr 2009 und Anfang 2010 immer weiter verlangsamt hatte. In den darauffolgenden Quartalen stieg die Auslastung entsprechend der gestiegenen Nachfrage wieder an (30. Juni 2010: 87,4 %; 30. September 2010: 88,2 %) und verzeichnete mit 89,1 % zum 31. Dezember 2010 ihren höchsten Stand im Geschäftsjahr 2010. Insgesamt hat sich die Nachfrage in den einzelnen Waggonsegmenten wieder erholt.

04

FINANZINFORMATIONEN

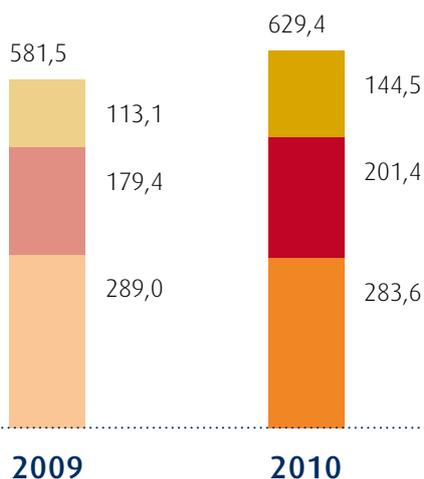
Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Die positive Entwicklung der letzten Quartale unterstreicht die Stabilität des Geschäftsmodells der Waggonvermietung. Eine rückläufige Konjunktur trifft den VTG-Konzern abgefedert, was vor allem daran liegt, dass die Kunden die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Waggonen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten lange festhalten. Um ihre Produktionsabläufe nicht zu gefährden, sichern sie sich die Waggonen im Rahmen mittel- bis langfristiger Verträge. In rezessiven wirtschaftlichen Phasen sinkt daher die Auslastung nur recht moderat und in der Regel deutlich geringer als die Produktions- bzw. Transportmenge der unterliegenden Kundenindustrien. Bei wieder einsetzender Nachfrage greifen die Kunden dann zuerst auf bereits vorhandene bisher unbeschäftigte Waggonen zurück, bevor sie wieder neue anmieten. So kommt eine steigende Nachfrage im Allgemeinen auch leicht zeitversetzt bei der VTG an, was sich dann in einer höheren Auslastung niederschlägt. Stabilitätserhöhend wirkt ebenfalls die Diversifikation des Kundenportfolios der VTG, was den Konzern weniger abhängig von der Konjunktorentwicklung einzelner Branchen als auf bestimmte Industrien spezialisierte Unternehmen macht. Darüber hinaus ermöglicht der VTG ihr europaweit flächendeckendes operatives Netzwerk, zurückgegebene Waggonen flexibel in verschiedenen Ländern zu vermieten und so Konjunkturschwankungen aufzufangen bzw. auch am Konjunkturaufschwung zu partizipieren.

Die Waggonreparaturwerke und das Neubauwerk bilden die technische Basis der Waggonvermietung. Die Reparaturwerke sichern die Instandhaltung der VTG-Flotte, wobei die Leistung nicht nur für Kessel- und Güterwagen angeboten wird, sondern auch für deren Komponenten wie z.B. Radsätze. Das Leistungsspektrum umfasst dabei u.a. die Reparatur, die Durchführung der Revisionen, Kesselprüfungen sowie die umweltgerechte Reinigung eines Waggonen. Des Weiteren verfügt die VTG mit ihrem Neubauwerk über einen Spezialisten zum Bau von Chemie- und Druckgaskesselwagen. Mit diesem Werk sichert sich die VTG zum einen eigene

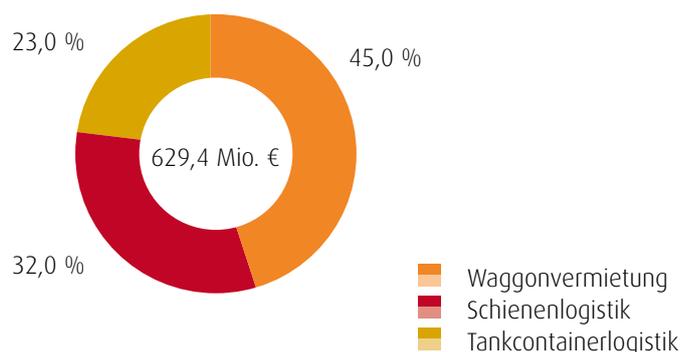
Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

in Mio. €



Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

in %



Produktionskapazitäten für Spezialwaggons und zum anderen eine Innovations- und Konstruktionsplattform zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der VTG-Flotte. Die Leistungen aller Werke werden sowohl der VTG-Flotte als auch externen Drittkunden angeboten.

Strategie der Flottendiversifizierung in Europa weiter fortgesetzt

Die VTG hat zum 1. April 2010 rund 720 Güterwagen der Rexwal-Gruppe, einem Wettbewerber aus der Waggonvermietung mit Sitz in der Schweiz, übernommen, welcher damit aus dem Markt ausgeschieden ist.

Zum 30. September 2010 wurden die im Zusammenhang mit dem 75 %-igen Anteilserwerb des französischen Schienenlogistikers TMF erworbenen rund 1.100 Getreidewaggons in den Geschäftsbereich Waggonvermietung eingegliedert. Mit diesen neu erworbenen Waggons setzt die VTG ihre Flottendiversifizierung kontinuierlich fort. Die Transaktion wird im Abschnitt „Geschäftsbereich Schienenlogistik“ näher erläutert.

Geschäftsbereich Schienenlogistik

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik hat sich als europaweit führender Bahnlogistiker auf die Organisation und Abwicklung von Transporten auf der Schiene spezialisiert. Dabei erfolgt der Transport auf der Schiene im europäischen Einzelwagen- und als Ganzzugverkehr mit privaten und staatlichen Traktionspartnern. Neben flüssigen Gütern wie Mineralöl, chemischen Produkten und Flüssiggasen bietet die Schienenlogistik auch vermehrt den Transport für verschiedenste Industrie- und Handelsgüter an.

Außerordentlich gute Geschäftsentwicklung im Jahr 2010

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Schienenlogistik erhöhte sich im Jahr 2010 um 12,2 % auf 201,4 Mio. € (Vorjahr: 179,4 Mio. €). Das EBITDA von 8,4 Mio. € lag 24,8 % über dem Vorjahreswert von 6,7 Mio. €. Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge stieg auf 49,2 % (Vorjahresmarge: 41,7 %). Die vortreffliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 ist im Wesentlichen auf die weitere Zunahme grenzüberschreitender Verkehre sowie auf die Übernahme von Geschäften eines Wettbewerbers aus dem Vorjahr zurückzuführen. Die Schienenlogistik profitiert von ihrer internationalen Aufstellung, da mittlerweile 70 Prozent aller Verkehre des Geschäftsbereichs grenzüberschreitend bewegt werden. Aktive und intensive Vertriebsarbeit führte u.a. zur Akquisition neuer Kunden und trug zur guten Geschäftsentwicklung wesentlich bei. Auf diese Weise konnte die sinkende Nachfrage beim Transport von Mineralölprodukten überkompensiert werden. Insgesamt haben Erfahrung, ausgeprägtes Serviceverhalten, betriebliches Know-how im Schienengüterverkehr sowie die richtige Partnerwahl im In- und Ausland zum Geschäftserfolg beigetragen. So sieht sich der Geschäftsbereich durch sein Partnernetzwerk und seine europäisch ausgelegten Transportkonzepte für die Zukunft bestens gerüstet und konnte wichtige Kundenverträge um mehrere Jahre verlängern.

Schienenlogistik stärkt Marktposition in Europa und erweitert Produktportfolio durch Einstieg in den Transportmarkt von Agrargütern

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik nutzte das Jahr 2010, um seine Marktposition in Europa zu stärken und sein Geschäft weiter auszubauen. So übernahm eine Tochtergesellschaft des VTG-Konzerns, die Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition (Transpetrol), zum Jahreswechsel 2009/2010 die Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH & Co KG sowie die Geschäfte eines Wettbewerbers. Mit diesen Übernahmen erweitert Transpetrol ihr Dienstleistungsangebot, das Kundenportfolio und stärkt ihre Marktposition als flexibel agierender und unabhängiger Anbieter/Partner im Bahnlogistikmarkt.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Im Juli 2010 gelang der VTG der Markteintritt in den schieneengebundenen Transport von Agrarprodukten wie z. B. Getreide oder Zucker. Die Kaufverträge zum Erwerb von 75 % der Anteile am französischen Schienenlogistikunternehmen TMF mit seinen drei Tochterunternehmen wurden im Juli unterschrieben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 30. September 2010 nach dem Abschluss der Transaktion. Im Dezember erhöhte die VTG dann ihre Anteile auf 100 %. Mit dem Erwerb der TMF-Gruppe wird einerseits der Geschäftsbereich Schienenlogistik gestärkt und andererseits das Synergiepotenzial der Geschäftsbereiche Waggonvermietung und Schienenlogistik weiter ausgebaut.

Im Herbst 2010 eröffnete der Geschäftsbereich eine Repräsentanz in Serbien und gründete eine Gesellschaft in Tschechien. Dies stärkt die Präsenz in Ost- und Südosteuropa und schafft die weitere Basis, um zusätzliche Marktanteile zu gewinnen und zukünftig weiter zu wachsen.

Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik organisiert weltweit Transporte flüssiger und temperaturgeführter Produkte aus der Mineralöl-, der Chemie- und der Druckgasindustrie. Der multimodale Einsatz dieser Transportbehälter unter Nutzung der Verkehrsträger Schiene, Straße sowie Binnen- und Seeschiff ermöglicht die effiziente Durchführung von durchgängigen Haus-Haus-Verkehren und erlaubt eine kontrollierte, nachhaltig unterbrechungsfreie Versorgungskette zwischen den Standorten der Produktion und des Verbrauchs. Die VTG betrieb zum 31. Dezember 2010 rund 9.500 Tankcontainer und zählt zu den weltweit größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für chemische Produkte.

Tankcontainerlogistik mit exzellentem Geschäftsverlauf

Im Jahr 2010 stieg der Umsatz in der Tankcontainerlogistik um 27,7 % auf 144,5 Mio. € (Vorjahr: 113,1 Mio. €). Das EBITDA erhöhte sich ebenfalls deutlich um 53,1 % auf 11,2 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) und die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge konnte auch zulegen, sie betrug 45,4 % (Vorjahresmarge: 41,4 %). Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Nachfrage nach Transportdienstleistungen seit Jahresbeginn weltweit unerwartet sprunghaft an, nachdem sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 zunächst nur ein moderater Wachstumstrend abgezeichnet hatte. Dieser kräftige Anstieg betraf alle von der Tankcontainerlogistik bedienten Regionen: die interkontinentalen Verkehre zwischen Asien bzw. Nordamerika und Europa, die Verkehre innerhalb Asiens und Europas insbesondere mit der Türkei und auch Russland. Insgesamt stabilisierte sich die Nachfrage in allen Regionen zum Jahresende auf hohem Niveau. Die stark gestiegenen Transportvolumina trafen bei allen Verkehrsträgern auf begrenzte Transportkapazitäten, die in der Krise reduziert worden waren. Dies führte einerseits zu Verzögerungen im Transportablauf und andererseits zu einer erhöhten Nachfrage nach Containern, wobei die VTG die benötigten Kapazitäten vor allem in der ersten Jahreshälfte 2010 problemlos anmieten konnte. Aufgrund der insgesamt sehr positiven Nachfragesituation konnte die Marge auf einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Niveau sichergestellt werden, obwohl der Wettbewerb in einigen Märkten besonders intensiv war. Vor diesem Hintergrund hat die Tankcontainerlogistik ihre Strategie überarbeitet, um auch zukünftig weiter nachhaltig und profitabel wachsen zu können. Damit geht insbesondere ein vorausschauendes und effizientes Kosten- und Forderungsmanagement einher.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzmanagement

Dem Finanzmanagement kommt innerhalb des VTG-Konzerns aufgrund des kapitalintensiven Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es ist langfristig ausgerichtet und wird vorausschauend von der Konzernzentrale in Hamburg gesteuert. Unter Berücksichtigung aktueller und prognostizierter Marktfaktoren verantwortet die Konzernzentrale das Finanzmanagement der Konzerngesellschaften und übernimmt ebenfalls das konzernweite finanzwirtschaftliche Risikomanagement. Zu den elementaren Bestandteilen des Finanzmanagements gehören das Management der Liquidität und des Cash-Bestands, die Steuerung von Finanzmarktrisiken sowie das Management der Kapitalstruktur. In diesem Zusammenhang kommt auch dem aktiven Management der Auflagen aus den Kreditverträgen (sog. Covenants) eine besondere Bedeutung zu.

Management der Liquidität und des Cash-Bestands

Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wird mittels einer Liquiditätsplanung ermittelt und gesteuert. Die Konzerngesellschaften berichten täglich ihren Liquiditätsbedarf oder -überschuss, der über ein automatisches Cashpool-System von den Gesellschaften abgerufen bzw. abgeführt wird. Auf Basis dieser Berichte stellt die Konzernzentrale die Liquiditätsplanung auf. Die Deckung des Finanzmittelbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften erfolgt durch Eigenkapital, Teilnahme am Cashpool-System sowie Intercompany- und Bankendarlehen.

Die Finanzmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 48,7 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €). Zusätzlich verfügt der VTG-Konzern über Kreditlinien, so dass die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften jederzeit sichergestellt war. Der stabile operative Cashflow betrug im Berichtsjahr 137,8 Mio. € (Vorjahr: 144,8 Mio. €) und stellte darüber hinaus eine gute Finanzierungsgrundlage dar.

Management von Finanzmarktrisiken

Aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit unterliegt der VTG-Konzern bestimmten Währungsrisiken aufgrund von Wechselkurschwankungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Dieses Risiko entsteht durch Einzahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Auszahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fälligkeit gegenüberstehen. Die VTG begrenzt dieses Risiko, indem sie Währungssicherungsgeschäfte einsetzt, die insbesondere den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik betreffen.

Der VTG-Konzern unterliegt darüber hinaus einem Zinsrisiko, das ausschließlich aus der Sensitivität variabel verzinslicher Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten als Folge einer Veränderung des Marktinzses resultiert. Diesen Unsicherheiten wirkt die VTG entgegen, indem sie Zinsderivate, wie z.B. Zinsswaps, einsetzt. Die aktuell bestehenden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 316,0 Mio. € haben eine Laufzeit bis Mitte 2015. Damit ist der wesentliche Teil der zukünftigen Kreditzinsen der bei der Bayerischen Hypo-Vereinsbank, London, (Hypo-Vereinsbank) aufgenommenen Kredite abgesichert.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Management der Kapitalstruktur

Nach dem Börsengang und der Refinanzierung im Jahr 2007 ist die Finanzierung des VTG-Konzerns durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel sichergestellt. Über einen mit der Hypo-Vereinsbank als Konsortialführerin abgeschlossenen Finanzierungsvertrag erfolgt überwiegend die Fremdfinanzierung, der dem VTG-Konzern Kreditzusagen in Höhe von 640,0 Mio. € gewährt hat. Zum 31. Dezember 2010 wurden Kredite in Höhe von 471,0 Mio. € in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat der VTG-Konzern weitere Kreditverträge mit Finanzierungspartnern abgeschlossen, die Kreditzusagen in Höhe von 145,2 Mio. € umfassen und von denen zum Jahresende des Berichtsjahrs 94,8 Mio. € genutzt wurden. Dabei überprüft das Management der VTG regelmäßig die Kapitalstruktur.

Management der Covenantsysteme sowie -strukturen der Kreditverträge

Der VTG-Konzern hat mit verschiedenen Banken eine Reihe von Kreditverträgen abgeschlossen, die entsprechende vertragliche Kreditaufgaben – sogenannte Financial Covenants – enthalten. Der Vorstand der VTG überwacht diese Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass ihre Einhaltung stets gesichert ist.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2010 um 6,1 % oder 78,0 Mio. € auf 1.355,2 Mio. € (Vorjahr: 1.277,2 Mio. €), wobei sich die Bilanzstruktur des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich leicht auf 84,9 % (Vorjahr: 86,2 %), entsprechend erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens. Im Wesentlichen ist dies auf die höhere Geschäftsaktivität der Logistikbereiche im Jahr 2010 zurückzuführen, die sich in höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bemerkbar machte.

Zum 31. Dezember 2010 stieg das Eigenkapital um 16,3 Mio. € oder 5,5 % auf 313,0 Mio. € (Vorjahr: 296,7 Mio. €) an. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Konzerngewinn des Jahres 2010 und darüber hinaus auf Effekte aus Währungsumrechnungen zurückzuführen, die zusammen die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 sowie die erfolgsneutralen Effekte aus Zinssicherungsmaßnahmen übertrafen. Zum Stichtag lag die Eigenkapitalquote mit 23,1 % auf dem Niveau des Vorjahres von 23,2 %. Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 erhöhten sich gegenüber denen des Vorjahres um 4,9 %, was überwiegend auf die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Finanzierung von Investitionen zurückzuführen ist.

Zur Finanzierung seiner Waggons nutzt der VTG-Konzern neben bilanzierungspflichtigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit, sich in geringem Umfang der außerbilanziellen Finanzierung über Operate-Lease-Verträge zu bedienen.

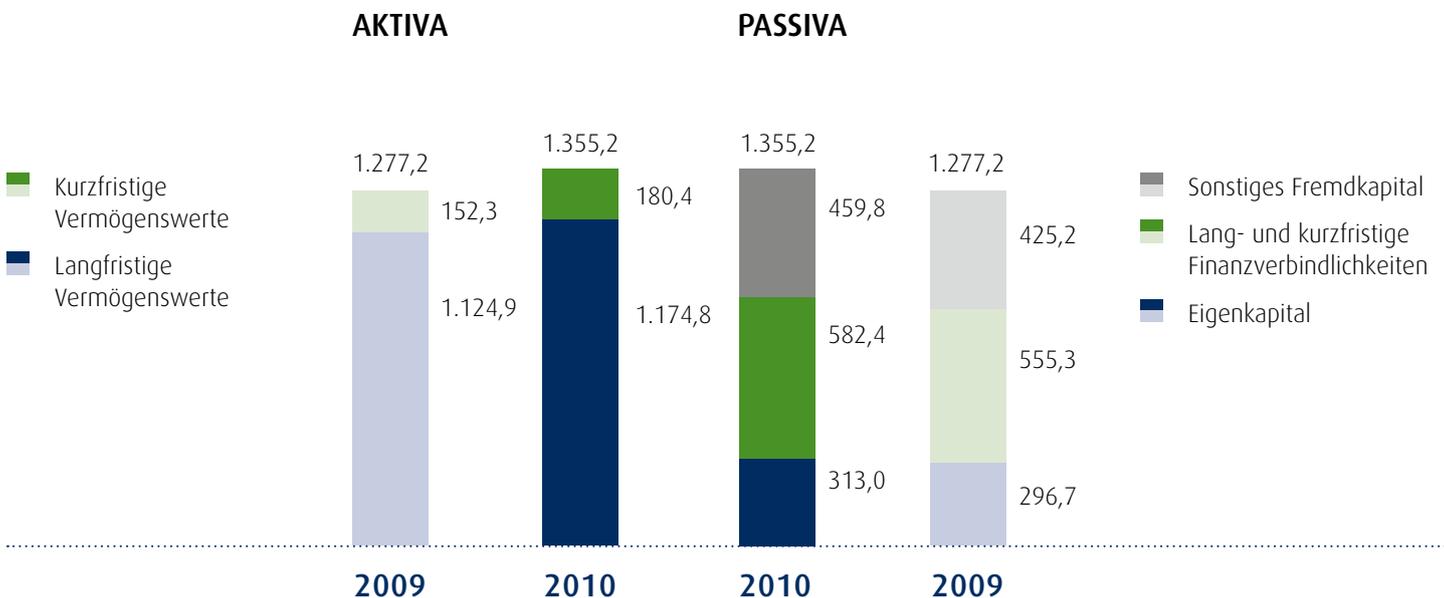
Investitionen

Im Jahr 2010 kehrte die VTG wieder auf ihren langfristigen Wachstumskurs zurück und investierte umfangreich in Wachstum und Qualität. Die Investitionen beliefen sich dabei auf 168,8 Mio. € (Vorjahr: 153,5 Mio. € inklusive Finanzanlagen). Davon wurden 163,7 Mio. € (Vorjahr: 128,4 Mio. € inklusive Finanzanlagen) für Investitionen in das Anlagevermögen sowie für die im Jahr 2010 erfolgten Akquisitionen verwendet. Die verbleibenden Investitionen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 25,1 Mio. €) wurden außerbilanziell durch Operate-Lease-Verträge finanziert.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag wie auch im vergangenen Jahr mit 95,7 % (Vorjahr: 96,0 %) in der Waggonvermietung. Die investierten Mittel wurden zum einen für den Ersatz von Waggonen und zum anderen zur Erweiterung der Waggonflotte für neue Marktsegmente eingesetzt. Diese Erweiterung umfasste den Kauf der Rexwal-Flotte im April 2010 sowie den Erwerb von rund 1.100 Getreidewaggonen im Zuge der Akquisition der TMF-Gruppe. Darüber hinaus schaffte der VTG-Konzern neue Radsätze im Rahmen der im Jahr 2009 begonnenen Radsatzkaskade an. Auf die beiden Logistikbereiche und die Holding entfielen demnach die verbleibenden 4,3 % (Vorjahr: 4,0 %). Dabei wurde aufgrund der Akquisition der TMF-Gruppe ein größerer Teil in den Geschäftsbereich Schienenlogistik investiert.

Bilanzstruktur

in Mio. €



04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Die Anzahl bestellter, noch nicht ausgelieferter Waggonen lag zum 31. Dezember 2010 mit einer Stückzahl von 300 auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Waggonen sollen im Verlauf des Jahres 2011 ausgeliefert werden.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2010 verringerte sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 7,0 Mio. € auf 137,8 Mio. € (Vorjahr: 144,8 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf ein gestiegenes Working Capital sowie auf einen vorübergehenden Anstieg der Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 119,7 Mio. € und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres von 121,5 Mio. €. Der größte Teil dieses Mittelabflusses entfiel dabei auf den Neubau von Waggonen und die Akquisitionen von gebrauchten Waggonflotten. Des Weiteren wurden im Jahr 2009 Finanzmittel in Neubauwaggonen investiert, die im Jahresverlauf 2010 größtenteils durch Operate-Lease-Verträge finanziert wurden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 12,4 Mio. € und erhöhte sich um 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 9,0 Mio. €. Dabei setzte sich der Mittelabfluss im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Bankdarlehen in Höhe von 31,8 Mio. €, Zinszahlungen von 26,6 Mio. € sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 6,4 Mio. € zusammen und übertraf den Mittelzufluss aus der Inanspruchnahme von Krediten, der 55,6 Mio. € betrug.

Aktie, Aktionärsstruktur und Dividendenpolitik

Der Kurs der VTG-Aktie entwickelte sich im Berichtsjahr überaus positiv und setzte damit seinen Aufwärtstrend weiter fort. Startete die VTG-Aktie 2010 mit einem Eröffnungskurs von 11,35 €, so beendete sie das Börsenjahr mit einem Schlusskurs von 15,00 €, was einer Steigerung von 30,4 % gegenüber dem vergleichbaren Kurs von 2009 (11,50 €) entspricht. Dabei ging der Kurs zunächst leicht zurück und erreichte am 4. Februar mit 10,35 € seinen tiefsten Wert; anschließend erholte er sich und markierte am 28. Dezember mit 15,15 € seinen Jahreshöchstwert. Ende 2010 betrug die Marktkapitalisierung 320,8 Mio. € (31. Dezember 2009: 246,0 Mio. €).

Auf Basis der zuletzt vorliegenden Informationen hat sich die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Jahresende 2009 leicht verändert. Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg ist weiterhin mit einem Anteil von 54,57 % am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Am 1. Februar 2010 reduzierte die ZAM Europe, L.P., Greenwich, Connecticut/USA ihren Anteil von 5,60 % auf 0 %. Am selben Tag erwarb die Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA einen Anteil von 6,25 % am Grundkapital der VTG AG, so dass sich ein Streubesitz von 39,18 % ergibt.

Die Hauptversammlung, die am 18. Juni 2010 in Hamburg stattfand, beschloss die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2010 beabsichtigt der Vorstand der VTG, der Hauptversammlung 2011 die Zahlung einer Dividende von 0,33 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen. Dies entspräche einer Erhöhung der Dividende um 10 % gegenüber dem Vorjahr. Hinsichtlich der zukünftigen Dividenden verfolgt die VTG das Ziel, langfristig stabile Ausschüttungen vorzunehmen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

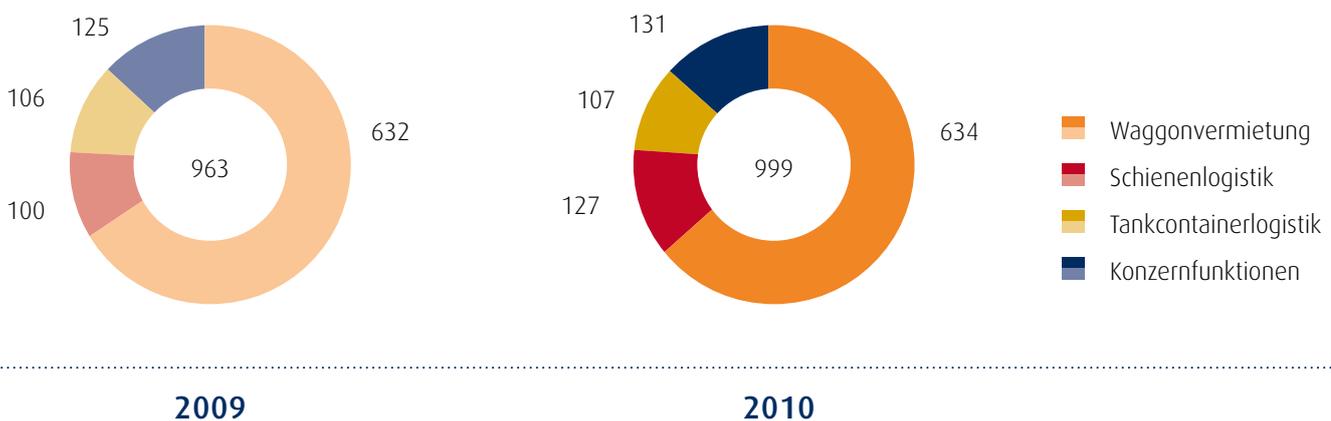
MITARBEITER, LEISTUNG UND VERANTWORTUNG

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter leicht gestiegen

Der VTG-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2010 insgesamt 999 Mitarbeiter (Vorjahr: 963). Dieser Anstieg um 36 Mitarbeiter entspricht einer Erhöhung von 3,7 % und ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der TMF-Gruppe zum 30. September 2010 zurückzuführen. In Deutschland waren zum Stichtag 709 Mitarbeiter (Vorjahr: 678) beschäftigt, während die Anzahl der Mitarbeiter im Ausland bei 290 Beschäftigten (Vorjahr: 285) lag. Insgesamt waren 299 Mitarbeiter (Vorjahr: 303) im gewerblichen Bereich tätig, von denen die überwiegende Anzahl in den Werken beschäftigt war. 661 Mitarbeiter (Vorjahr: 621) befanden sich in einem Angestelltenverhältnis.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



Ausbildungsengagement auf hohem Niveau fortgesetzt

Die VTG hat ihr Ausbildungsengagement auf hohem Niveau fortgesetzt und beschäftigt zum Jahresende 39 Auszubildende (Vorjahr: 39). Junge Menschen haben einerseits die Möglichkeit, einen klassischen Ausbildungsberuf wie beispielsweise Industrie- bzw. Speditionskaufmann oder auch Konstruktionsmechaniker zu erlernen. Andererseits bietet die VTG auch Fachhochschulstudiengänge in Form eines Dualstudiums in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, -ingenieurwesen und -informatik an. Ferner werden Stipendien vergeben, um den Kontakt zu ausländischen, hochqualifizierten Nachwuchskräften aufzubauen. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen umfasst auch Fachvorträge von Mitarbeitern der VTG, die Teilnahme an Messen sowie die Vergabe von Masterarbeiten oder Praktika.

Mitarbeiter gezielt fördern

Der VTG-Konzern hat in der Personalentwicklung das Ziel, die Fähigkeiten und das Verhalten der Mitarbeiter und Führungskräfte stetig zu fördern. Neben dem bereits erfolgreich praktizierten Nachwuchsförderprogramm PEP! hat die VTG das Programm Leadership Excellence für die Führungskräfteentwicklung aufgelegt. Auf diese Weise wird die Führungsmannschaft zusätzlich mobilisiert sowie fachlich und persönlich gezielt auf neue Aufgaben vorbereitet. Darüber hinaus stellt dieses Programm das gemeinsame Führungsverständnis und auch Führungshandeln sicher.

Darüber hinaus hat sich das Kompetenzmodell der VTG bewährt. Auf Basis der zukünftig geforderten Fähigkeiten wurde der Bedarf zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Mitarbeiters herausgearbeitet. Anschließend wurden individuelle Weiterbildungsmaßnahmen wie zum Beispiel Seminare oder Schulungen durchgeführt, um die Mitarbeiter entsprechend zu fördern.

Der sozialen Verantwortung gerecht werden

Die VTG ist sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern während der Arbeitszeit und auch nach der aktiven Beschäftigungsphase bewusst. Daher stellt sie den Mitarbeitern verschiedene Arbeitszeitmodelle zur Verfügung und sorgt somit für flexible Möglichkeiten der Arbeitsplatzgestaltung (Teilzeit, Home Office, Elternzeit auch für Väter, etc.). Darüber hinaus bietet sie den Mitarbeitern eine ganze Reihe von präventiven Gesundheitsschutzmaßnahmen an. Abgerundet wird dieses umfangreiche Programm durch attraktive Förderungen bei der betrieblichen Altersversorgung, so dass bereits in der aktiven Beschäftigungsphase unkompliziert durch Entgeltumwandlung eine finanzielle Grundlage für das Rentenalter aufgebaut werden kann.

Bezugsrechte

Bezugsrechte von Aktien oder Optionen der Organe und der Arbeitnehmer bestehen nicht.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Forschung und Entwicklung

Spezialist Waggonbau Graaff als Innovationsplattform

Mit seinem Werk Waggonbau Graaff verfügt die VTG über einen Spezialisten zum Bau von Chemie- und Druckgaskesselwagen, die für den Transport sensibler, insbesondere Gefahrgüter in Europa eingesetzt werden. Dabei handelt es sich vornehmlich um Kesselwagen mit Tanks aus verschiedenen Edelstahlmaterialien. Außerdem werden neue Waggontypen entwickelt, getestet und gefertigt, die entsprechend der EU-Richtlinien nach den TSI (Technische Spezifikationen Interoperabilität) zugelassen werden. Die Entwicklung eines neuen Waggontypen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kunden, wobei der Waggon exakt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten wird. Im Jahr 2010 wurde mit der Entwicklung und Produktion von vier neuen Waggontypen begonnen. Zwei neue Waggontypen befinden sich bereits in der Serienproduktion; bei zwei weiteren Typen wird die Entwicklung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2011 abgeschlossen werden.

Die VTG hat jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung von Spezialarmaturen und nutzt dieses Fachwissen jetzt, um bei Graaff eigene Armaturen herzustellen. Mit diesen sollen zukünftig möglichst alle Waggons ausgestattet werden.

Darüber hinaus dient der Standort auch der Weiterentwicklung von Güterwagen der VTG-Flotte. Mithilfe zusätzlicher Fertigungslinien sind ebenfalls die Produktion von Drehgestellen, der Umbau sowie die Revision/Reparatur von Güterwagen möglich.

Intensive Zusammenarbeit der VTG mit anderen Waggonherstellern bei der Entwicklung neuer Waggons

Die VTG arbeitet bei der Entwicklung neuer Waggontypen oder Sicherheitseinrichtungen für Waggons auch mit anderen Waggonherstellern zusammen. Dabei legt die VTG in der Regel die Anforderungen für die Entwicklung und neuen Konzepte fest, die neue Waggons zu erfüllen haben. Die genaue technische Ausgestaltung obliegt jedoch externen Anbietern wie beispielsweise den Waggon- oder Armaturenherstellern.

Umwelt und Sicherheit

Verantwortung gezielt übernommen, Zertifizierung als Entity in Charge of Management (ECM) als erster in Deutschland erfolgreich bestanden

Der VTG-Konzern ist die erhöhten Anforderungen hinsichtlich der eigenverantwortlichen Instandhaltung der VTG-eigenen Eisenbahngüterwagen, die die Sicherheitsrichtlinien 2004/49/EG und 2008/114/EG der Europäischen Union im internationalen Eisenbahnverkehr fordern, aktiv angegangen. Dazu haben sich alle Konzerngesellschaften, welche die Rolle als Wagenhalter ausführen, zunächst sehr intensiven internen Audits unterzogen, die von hierfür speziell ausgebildeten Mitarbeitern der VTG durchgeführt wurden. Im Anschluss gaben alle diese Wagenhalter eine Selbstdeklarierung ab, dass die Instandhaltung der Eisenbahngüterwagen bei der VTG im Rahmen des Instandhaltungs- und Sicherheitsmanagements entsprechend den Vorgaben der europäischen Sicherheitsrichtlinien geplant und kontrolliert durchgeführt wird.

Darüber hinaus wurde in Deutschland und in der Schweiz das Instandhaltungs- und Sicherheitsmanagement, analog des Qualitätsmanagements, von einer unabhängigen, für diesen Bereich akkreditierten Prüfungsgesellschaft zertifiziert. Die hierbei gewonnenen Kenntnisse zur Verbesserung der Instandhaltung werden in den operativen Prozessen, die wiederum in das Qualitätsmanagement eingebunden sind, genutzt, um die Sicherheit im Eisenbahnverkehr weiter zu erhöhen.

Audits erfolgreich durchgeführt, Qualitätsmanagement auf hohem Niveau

Der VTG-Konzern hat im Berichtsjahr einerseits die Durchführung von Audits bei seinen wichtigen Lieferanten in der Schienenlogistik intensiviert. Zukünftig werden innerhalb der Waggonvermietung ebenfalls die Instandhaltungswerkstätten schwerpunktmäßig geprüft, um die Qualität der durchgeführten Arbeiten und die Waggenaufenthaltszeiten zu verbessern. Andererseits führten auch Kunden der VTG erneut verstärkt Audits durch, wobei insbesondere Sicherheit und Prozessoptimierung im Fokus standen. Alle von Kunden durchgeführten Audits wurden in allen drei Geschäftsbereichen erfolgreich abgeschlossen und zeigen das hohe Niveau der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme der VTG auf.

Umweltschutz ausgebaut

In seinem Werk in Joigny (Frankreich) hat der VTG-Konzern die umwelttechnischen Anlagen zur Behandlung von Gefahrgütern erfolgreich erneuert. Darüber hinaus schloss die VTG ihre Planung für die Erneuerung der Anlage für die Reinigungen von Mineralöl- und Chemiewaggons für das Werk in Brühl ab und begann mit den ersten Baumaßnahmen. Ferner ist beabsichtigt, im Jahr 2011 für das Werk Brühl mit dem Aufbau eines Umweltmanagement-Systems zu beginnen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stets im Fokus

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz genießen im VTG-Konzern einen besonders hohen Stellenwert. Um diese wichtige Thematik noch effektiver gestalten zu können, wird derzeit die Einführung eines Managementsystems nach BS OHSAS 18001 geprüft. Neben der Durchführung von Sicherheitsbegehungen sowie Arbeitsplatz- und Gefährdungsanalysen gibt dieses Managementsystem klare und eindeutige Ziele vor. Damit sollen Unfälle zukünftig noch wirksamer und systematischer verhindert werden können.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

ALLGEMEINE PFLICHTANGABEN

Pflichtangaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach den § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

- Das Grundkapital der VTG AG beträgt 21.388.889 € und ist in 21.388.889 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
- Zum 31. Dezember 2010 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt: 54,57 % der Aktien hält nach der der VTG AG zuletzt zugegangenen Mitteilung die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg. Hinsichtlich der indirekten Beteiligungsverhältnisse sei auf den Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der VTG AG verwiesen.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
- Dem Vorstand der VTG AG ist nicht bekannt, wie etwaige am Kapital der VTG AG beteiligte Arbeitnehmer ihre Stimmrechte ausüben beabsichtigen.
- Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus § 84 Abs. 1 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Abs. 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.
- Mit ihrem Beschluss vom 22. Juni 2007 hat die Hauptversammlung den Vorstand der VTG AG ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 22. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10.694.444,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist danach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde, (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen und (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden und Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, zu berücksichtigen sind). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung. Von dieser Ermächtigung hat die VTG AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

..... Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 hat den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2015 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsennah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen – abhängig von der Erwerbsvariante – zwischen maximal 5–10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen oder (iv) einzuziehen. Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) und (iii) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

..... Außerdem hat die Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennwert von bis zu 300.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern Optionsrechte oder -pflichten bzw. Wandlungsrechte oder -pflichten auf Stückaktien der VTG Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10.694.444,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG Aktiengesellschaft muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 10 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

..... Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2010 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 10.694.444,00 € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

..... Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

..... Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Vergütungsbericht

Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) im August 2009 legte der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats die Vergütung der Vorstandsmitglieder auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe fest; seither geschieht dies durch das Aufsichtsratsplenium auf Vorschlag des Präsidialausschusses; die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde entsprechend angepasst.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reisegepäckversicherungen und D&O-Versicherungen; soweit die Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern nach dem 4. August 2009 geschlossen wurden, enthalten sie hinsichtlich der D&O-Versicherung einen den Regelungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG entsprechenden Selbstbehalt.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In nach dem Inkrafttreten des VorstAG vereinbarten Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist grundsätzlich ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt. Zwei der bestehenden Vorstandsverträge enthalten hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile keine mehrjährige Bemessungsgrundlage im Sinne von § 87 Absatz 1 Satz 3 Halbsatz 1 AktG. Dies liegt in einem Fall daran, dass der Vertrag vor dem Inkrafttreten des VorstAG am 5. August 2009 geschlossen wurde. In dem anderen Fall liegt es an einer nur für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr erfolgten Vertragsverlängerung, die eine Umstellung der Bemessungsgrundlage des in seiner Gesamthöhe limitierten variablen Vergütungsanteils auf längere Zeiträume nicht rechtfertigte.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 hat die Gesellschaft für die Pensionen der Mitglieder des Vorstands Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie auch dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 18. Juni 2010 unter Aufhebung des Beschlusses vom 22. Mai 2007 mit 90,638 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315a Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2014 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2010 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende 45.000,00 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 30.000,00 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000,00 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500,00 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000,00 €. Es ist lediglich ein Ausschuss gebildet, der als Präsidialausschuss sowie als Nominierungsausschuss fungiert. Diesem gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Scheider, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2010 angegeben.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG gemäß § 289a HGB

Gemäß § 289a HGB müssen börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufnehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wiedergeben, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthalten.

Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft www.vtg.de (unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung) veröffentlicht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns zu vermitteln. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im VTG-Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen (z.B. „Vier-Augen-Prinzip“) sind die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien (z.B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision), der Compliance Ausschuss der VTG AG, der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüforgane (z.B. steuerliche Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem des VTG-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch die jeweiligen Abschlussprüfer bilden die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Der Konzernabschlussprüfer prüft auch die korrekte Übernahme der Daten sowie die einzelnen Konsolidierungsschritte.

Risikomanagementsystem (RMS)

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und anschließend erfolgreich zu steuern. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden Elementen:

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehenden Standard Operating Procedures (SOP),
- dem Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt,
- dem Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an die Führungskräfte kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Steuerung der Risiken verantwortlich,
- dem Compliance Ausschuss,
- der Konzernrevision und
- den Abschlussprüfern.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Im Berichtszeitraum waren dabei keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des RMS wird regelmäßig durch prozessunabhängige interne und externe Prüfer untersucht und bewertet.

Nachfolgend werden die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken des VTG-Konzerns dargestellt.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und Konzernrevision sowie den Abschlussprüfern und gegebenenfalls weiteren Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung von verschiedenen Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Diskussion wesentlicher Einzelrisiken

Im Anschluss erfolgt die Diskussion der wesentlichen Einzelrisiken, denen der VTG-Konzern bei seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist:

Auslastungsrisiko

In der Waggonvermietung besteht insbesondere das Risiko einer rückläufigen Auslastung, vor allem in rezessiven Phasen. Die VTG verfügt allerdings aufgrund der langfristig abgeschlossenen Verträge und einer breit angelegten Kundenstruktur renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen über ein stabiles Geschäft, was auch in den Krisenjahren 2009 und 2010 deutlich sichtbar war. Ein wesentlicher Vorteil besteht darin, dass die Waggonen mobil sind und sowohl länder- als auch branchenübergreifend vermarktet werden. Außerdem haben die Kunden die Waggonen der VTG in ihre logistischen Abläufe fest eingebunden, um die Materialflüsse in der Produktion sicherzustellen. Folglich sind sie von Konjunkturschwankungen grundsätzlich weniger stark betroffen. Die Auslastungswerte der Vergangenheit, die auch in rezessiven Phasen nur innerhalb einer bestimmten Bandbreite variierten, zeigen dies eindrucksvoll: die Auslastung ging schrittweise zurück, erreichte Ende des ersten Quartals 2010 mit 87,0 % ihren tiefsten Punkt in diesem Konjunkturzyklus und stieg seit dem zum Jahresende wieder auf 89,1 %. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat einen direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse.

Personalrisiken

Grundsätzlich bleiben viele Mitarbeiter dem VTG-Konzern lange verbunden, was sich auch in einer hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit ausdrückt. Sie sorgen mit ihrem Engagement für die ständige Weiterentwicklung von Produkten, Qualitätsstandards und zuverlässigem Service. Jedoch wird u.a. aufgrund der demografischen Entwicklung auch in der Branche der VTG der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal intensiver werden, insbesondere in Zeiten der wirtschaftlichen Erholung.

Der zukünftige Erfolg des VTG-Konzerns hängt zum Teil davon ab, inwiefern es der VTG dauerhaft gelingen wird, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Diesen Risiken begegnet der Konzern mit einer sozial ausgewogenen Entgeltentwicklungspolitik, die eine optimale Kombination von wirtschaftlichen Erfordernissen und den persönlichen Bedürfnissen der Mitarbeiter ermöglicht. Daneben hat die VTG in dem VTG-Kompetenzmodell die Schlüsselkompetenzen definiert, mit denen die Zukunft gestaltet werden soll. Die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern fördert die VTG durch vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen. Mitarbeiter mit besonderer Eignung und (angehende) Führungskräfte werden darüber hinaus durch besondere Programme betreut.

Informationstechnische Risiken

Durch einen weltweit zu verzeichnenden Anstieg der Bedrohungslage für die Informationssicherheit sind potenziell auch die Systeme und Anwendungen des VTG-Konzerns betroffen. Hierdurch wird die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten und Systemen gefährdet, die in den operativen Prozessen benötigt werden. Um dieser Situation entgegenzuwirken, setzt der VTG-Konzern auf industrietypische Sicherheitsstandards, die beispielsweise Virens Scanner und Firewalls ebenso beinhalten wie die Vorhaltung eines zweiten Rechenzentrums. Fortlaufende Überprüfungen und Weiterentwicklungen unserer IT-Systeme sind wesentliche Faktoren, um die Effizienz und Sicherheit der Geschäftsprozesse auch zukünftig zu gewährleisten.

Debitorenausfallrisiko

Der VTG-Konzern besitzt ein ausgefeiltes Debitoren-Management, das seine Gesellschaften einschließt. Auch wenn der Kundenkreis des Konzerns im Wesentlichen aus Industriekunden mit hoher Bonität besteht, existiert grundsätzlich ein Risiko hinsichtlich Zahlungsverhalten und -fähigkeit. Jedoch kam es auch in der wirtschaftlich schwierigen Phase der jüngeren Vergangenheit zu keinen materiellen Forderungsausfällen. Die beiden Logistikgeschäftsbereiche treten für ihre Kunden bei den Frachtkosten überwiegend in Vorlage und nutzen daher alle Möglichkeiten zur Absicherung ihrer Forderungen, zum Beispiel über Bankgarantien oder durch Vorkasse. Ferner werden das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch entsprechende Einzelwertberichtigungen und durch auf Erfahrungswerten basierende pauschalierte Wertabschläge abgedeckt. Zudem hat der Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen.

Finanzielle Risiken im Zusammenhang mit Financial Covenants

Der VTG-Konzern hat mit verschiedenen Banken eine Reihe von Kreditverträgen abgeschlossen, die entsprechende vertragliche Kreditaufgaben – sogenannte Financial Covenants – enthalten. Diese umfassen insbesondere:

- ein definiertes bestimmtes Verhältnis von Cashflow zu Netto-Schuldendienst,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des Sachanlagevermögens,

die nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Bei einigen dieser Verhältniswerte sind Schwellenwerte vorgesehen, die über die Vertragslaufzeit sinken und die Spielräume für die VTG einengen. Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für die VTG haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass ihre Einhaltung stets gesichert ist.

Fremdwährungsrisiko

Der VTG-Konzern ist mit seinen Gesellschaften aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeiten Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten ausgesetzt. Dabei befinden sich die Gesellschaften des VTG-Konzerns hinsichtlich des US-Dollar aufgrund des Überhangs von Kundenforderungen über Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in dieser Währung in einer Netto-einzahler-Position. Gemäß der Sicherungspolitik werden die geplanten Netto-Zahlungsströme weitgehend abgesichert. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres werden zusätzliche erwartete Fremdwährungsüberschüsse durch einzelne Devisentermingeschäfte gesichert. Auch zukünftig soll die Absicherung von Währungsrisiken aus dem geplanten operativen Geschäft vor Eingang der Zahlungen durch Termingeschäfte erfolgen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den spezifischen Risiken aus der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die flüssigen Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfüllen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem sie den gesamten Liquiditätsbedarf des VTG-Konzerns ermittelt und mit Hilfe einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Der Liquiditätsbedarf ist in erster Linie über den operativen Cashflow sowie weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien abgedeckt.

Preisänderungsrisiko

Grundsätzlich besteht ein Preisänderungsrisiko, das speziell für die Waggonvermietung von besonderer Bedeutung ist. In der Vergangenheit haben sich die Preise stets stabil entwickelt und dies gilt auch für die wirtschaftlich schwierigen letzten beiden Jahre 2009 und 2010. Die Kunden der Waggonvermietung reduzieren eher ihre Anzahl an Waggons, um auf einen rückläufigen Bedarf an Transportraum zu reagieren. Der VTG-Konzern bietet qualitativ hochwertige Waggons und Beratung an und hält das Preisänderungsrisiko aufgrund seiner intensiven Marktbeobachtung für beherrschbar.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist insbesondere im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich für den VTG-Konzern die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden ebenfalls nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch nochmals deutlich

gesenkt. Die VTG beteiligte sich weiterhin an einer international besetzten Arbeitsgruppe unter der Führung der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA), deren Ziel es ist, einheitliche Standards für die Instandhaltung von Radsätzen zu erarbeiten. Derzeit erfolgt die Umsetzung der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe in der Praxis. Neben der schon erwähnten Verwendung von stärkeren Radsätzen werden auch diese Maßnahmen zur weiteren Sicherheitserhöhung beitragen.

Der VTG-Konzern ist auch in Zukunft bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen kontinuierlich auszubauen.

Zinsrisiko

Der VTG-Konzern unterliegt einem Zinsrisiko, das allein aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten als Folge einer Veränderung des Marktzinzniveaus resultiert. Daher ist ein wesentlicher Teil der Bankkredite über Zinssicherungsgeschäfte und Festzinsvereinbarungen mit etablierten Banken bis 2015 gegen Zinssteigerungen gesichert, um diese Zahlungsstromschwankungen zu vermindern bzw. zu vermeiden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Der VTG-Konzern hat die Finanz- und Wirtschaftskrise gut überstanden und ist für kommende Aufgaben vorbereitet. Sollte sich das aktuell günstige Konjunkturklima jedoch wieder eintrüben, dann könnte sich dies negativ auf die Kunden des VTG-Konzerns auswirken und zu sinkender Nachfrage nach Waggons und Dienstleistungen der VTG führen. Für einen solchen Fall hat der VTG-Konzern Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage vorbereitet, die dann bei Bedarf gezielt umgesetzt werden können.

Darüber hinaus betreibt der VTG-Konzern grundsätzlich ein aktives Kostenmanagement, die effiziente Steuerung seiner Flotten sowie die kontinuierliche Prozessoptimierung.

Hinsichtlich der Liquidität ist der VTG-Konzern wegen seines kontinuierlich hohen Cashflows, seiner langfristig ausgewogenen Finanzierung sowie der verfügbaren Kreditlinien in einer guten Position, so dass der VTG-Konzern ausreichende Mittel zur Verfügung hat.

Der VTG-Konzern erwartet außerdem, dass die Energiepreise langfristig steigen werden. Hiervon könnte der Schienengüterverkehr als ressourcenschonender und umweltfreundlicher Verkehrsträger und folglich auch die VTG profitieren.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Waggonvermietung

Im Jahr 2010 konnte der ertragsstärkste Geschäftsbereich des VTG-Konzerns, die Waggonvermietung, seine Auslastung wieder auf eine Quote von 89,1 % steigern, nachdem sie zum Ende des ersten Quartals mit 87,0 % ihren niedrigsten Stand in diesem Konjunkturzyklus erreichte.

Insgesamt verfügt der VTG-Konzern mit seiner Waggonvermietung aufgrund der transportnahen Infrastrukturkomponente über ein robustes Geschäftsmodell, das insbesondere durch eine breite Kundenstruktur sowie mittel- bis langfristige Vertragslaufzeiten gekennzeichnet ist. Konjunkturelle Schwankungen spiegeln sich deshalb in der Regel zeitverzögert und in abgeschwächter Form in der Auslastung der Waggonflotte und somit in den Mieterlösen wider.

Durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung ist die Waggonvermietung gut gewappnet, um auch in Zukunft neue Geschäfte in bestehenden und neuen Regionen und Branchen zu tätigen. Darüber hinaus bieten die Verbreiterung des Geschäfts durch neue Waggontypen, die Modernisierung der Waggonflotte sowie der Einsatz von Waggons in Ost- und Südosteuropa weiterhin gute Wachstumschancen. In Nordamerika sieht die VTG die Möglichkeit, ihr bereits bestehendes Engagement auszubauen und zusätzliches Wachstum zu generieren. Insbesondere achtet die VTG bei der Bewertung möglicher Akquisitionen auf, dass die Einstiegspreise den Renditeerwartungen entsprechen und die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind. In Nordamerika ist das Risiko für den gesamten VTG-Konzern aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering zu bewerten. In Russland bietet sich für die VTG die Möglichkeit, über ihr Tochterunternehmen in den Schienengüterverkehrsmarkt der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) einzusteigen. Dazu wird der Markt im Vorfeld sehr genau beobachtet und die Marktcharakteristika sorgfältig ausgewertet. Aufgrund der tendenziell steigenden Produktion im Markt der GUS ist die Nachfrage nach Transportraum sowie der Ersatzbedarf an Waggons hoch, so dass sich für die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten der VTG gute Möglichkeiten ergeben können.

Das Neubauwerk Graaff sichert dem VTG-Konzern wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons sowie wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons. Damit kann die VTG sowohl eigene Innovationen zeitnah umsetzen als auch auf spezifische Kundenwünsche und Sonderanfertigungen eingehen. Darüber hinaus besteht für die VTG die Möglichkeit, mit neuen und hochmodernen Waggentypen die eigene Flotte in den kommenden Jahren weiter aufzuwerten.

Mit der fortschreitenden Liberalisierung des Schienengüterverkehrs in Europa geht ein steigender Wettbewerb unter den einzelnen Bahnen einher, der neuen Unternehmen den Markteintritt ermöglicht. Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise könnte dieser gewünschte Effekt jedoch verzögert worden sein, da zum jetzigen Zeitpunkt die Anreize für einen Markteintritt fehlen. Die bisher erarbeiteten Regelwerke und Normen haben sich als noch nicht ausgereift erwiesen und führen in einigen Fällen sogar zu Hemmnissen im Eisenbahngüterverkehr. Die dringend notwendige Überarbeitung hat zwar bereits begonnen, es zeigt sich allerdings, dass die Transformationsphase aus der alten „Staatsbahnwelt“ in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als ursprünglich gedacht.

Vor dem Hintergrund eines weltweit moderaten Konjunkturwachstums, wird auch für den Geschäftsbereich Waggonvermietung erwartet, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 und im Folgejahr aufwärtsgerichtet ist. Diese Einschätzung basiert auf den aktuellen Konjunkturprognosen und setzt ebenfalls voraus, dass es in für VTG wichtigen Branchen nicht zu Rückschlägen kommt.

Schienerlogistik

Das Jahr 2010 hat der Geschäftsbereich Schienerlogistik genutzt, um seine Marktposition in Europa weiter zu stärken sowie sein Angebot um neue Produktsegmente zu erweitern. Zusätzlich konnte die Schienerlogistik neue Kunden akquirieren und wichtige Kundenverträge um mehrere Jahre verlängern.

Mit dem Erwerb der TMF-Gruppe durch die VTG hat der Geschäftsbereich Schienerlogistik sein Angebot rund um den Transport von Agrarprodukten erweitert. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich seine Präsenz in Serbien und Tschechien ausgebaut. Aus diesen strategischen Maßnahmen sowie zusätzlichen Kooperationen im Ausland ergeben sich neue Wachstumsmöglichkeiten für die Schienerlogistik.

Beim europäischen Gemeinschaftsprojekt „RETRACK“ setzt die VTG zusammen mit mehreren Unternehmen innovative Konzepte für Gütertransport auf der Schiene auf der Achse zwischen Rotterdam und Süd-Ost-Europa um. Diese könnten sich nachhaltig positiv auf die Geschäftsentwicklung dieses Geschäftsbereichs auswirken.

Aus der Konzentration auf grenzüberschreitende All-in-Geschäfte, bei denen die VTG alle logistischen Tätigkeiten für den Kunden übernimmt, könnten sich zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten ergeben. Dabei dürfte sich die gute Vernetzung der europäischen Standorte dieses Geschäftsbereichs positiv bei der Qualität der grenzüberschreitenden Transportkonzepte bemerkbar machen. Zusätzlich wird die Aufstockung des Personals im Vertriebsbereich aufgrund zunehmender Geschäftsaktivität die Geschäftsentwicklung der Schienerlogistik positiv beeinflussen.

Durch den Auftritt als Eisenbahnverkehrsunternehmen eröffnet sich für die Schienerlogistik die Chance, ihren Kunden zusätzliche Serviceleistungen anzubieten und dadurch weitere Aufträge zu generieren.

Die Schienerlogistik wählt ihre Partner besonders genau aus. Dennoch kann es bei unzureichender Leistungsfähigkeit der eingesetzten Traktionäre zu zusätzlichen Kosten kommen, die durch den Einsatz von Alternativlösungen entstehen würden. Ferner kann die einsetzende Konsolidierung bei den Eisenbahnen zu einem Risiko für den Geschäftsbereich werden, falls bestehende Traktionspartner bzw. Subunternehmen ausfallen sollten. Weiterhin kann es zu einer Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung aufgrund des Direktvertriebs durch die Bahnen und gegebenenfalls auch durch deren Speditionstöchter kommen. Insgesamt ist der Druck auf die Margen trotz gestiegener Preise weiterhin hoch.

Aufgrund anstehender Schließungen von Bahnhöfen in Frankreich können die Verkehre in diesem Gebiet beeinträchtigt werden. Mit seiner Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 hat der Geschäftsbereich Schienerlogistik die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Sollte die konjunkturelle Entwicklung in Europa – wie vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel prognostiziert – leicht ansteigen, dann dürfte der Geschäftsbereich in den Jahren 2011 und auch 2012 eine positive Geschäftsentwicklung aufweisen. Dies setzt allerdings voraus, dass die für die Schienerlogistik wichtigen Kundenindustrien nicht negativ beeinflusst werden.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Tankcontainerlogistik

Die Tankcontainerlogistik verzeichnete 2010 einen außerordentlichen Anstieg ihrer Transportdienstleistungen und übertraf damit sogar das Vorkrisenniveau von 2008.

Der sprunghafte Anstieg der Nachfrage in der chemischen Industrie führte zu Lieferengpässen und zeigte im Jahr 2010 den Kunden, dass das Vorhalten zu knapper Transportressourcen zu teilweise erheblichen Störungen in den Lieferketten und somit der Produktion führen kann. Für den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik ergibt sich daraus die Möglichkeit, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu stärken und auszubauen, indem Verträge längerfristig abgeschlossen werden als dies in der Vergangenheit üblich war. Dies würde die Stabilität des Geschäfts erhöhen.

Darüber hinaus hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden verstärkt an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen.

Basierend auf seiner guten regionalen Positionierung, u.a. in China und auch den Wachstumsmärkten in Ost- und Südosteuropa, hat dieser Geschäftsbereich eine detaillierte Wachstumsstrategie erarbeitet und sich auf ein wettbewerbsintensives Umfeld mit komplexen Anforderungen eingestellt. Durch ihre spezielle individuelle Ausrichtung auf Kunden, Produkte und Regionen hat die Tankcontainerlogistik die Möglichkeit, auch zukünftig nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung wickelt die Tankcontainerlogistik einen großen Teil ihrer Geschäfte in US-Dollar ab. Folglich könnten mögliche Wechselkursschwankungen das Ergebnis negativ beeinflussen. Diesem Risiko wird soweit möglich mit entsprechenden Devisentermingeschäften entgegengewirkt.

Sofern es keine nachhaltigen konjunkturellen Dämpfer auf bedeutende Kundenindustrien – vor allem in der Chemieindustrie – gibt, sollten sich Volumina und auch Umsätze in der Tankcontainerlogistik im Jahr 2011 erhöhen. Unter denselben Rahmenbedingungen kann auch 2012 mit einer positiven Geschäftsentwicklung gerechnet werden.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

AUSBLICK

Ausgewogenes Geschäftsmodell mit solider Kapitalstruktur

Die VTG verfügt mit ihrem ausgewogenen Geschäftsmodell in den drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik über eine gute Balance zwischen einem stabilen infrastrukturnahen Transportbereich und flexiblen Logistikeinheiten mit weitgehend variabler Kostenstruktur.

Darüber hinaus verfügt der VTG-Konzern über eine solide Finanzierung, die bis 2015 abgesichert ist und von einem breit aufgestellten Bankenkonsortium begleitet wird. Auch wenn die Finanzierung bis 2015 abgesichert ist, wird die Kapitalstruktur vor dem Hintergrund der Wachstumsziele der VTG regelmäßig vom Management überprüft. Die Zinssätze für einen großen Teil der Bankverbindlichkeiten sind durch Zinssicherungsgeschäfte und Festzinsvereinbarungen bis 2015 fixiert. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2010 betrug 48,7 Mio. € und steht ebenso wie der relativ stabile Cashflow zur Begleichung von Finanzierungsverpflichtungen zur Verfügung.

Weltwirtschaftliche Konjunktur nur mit moderatem Wachstum im Jahr 2011

Das Jahr 2010 wurde von einer weltweit stattfindenden konjunkturellen Erholung begleitet, deren dynamische Entwicklung sich im Jahresverlauf abschwächte. Diese nachlassende Dynamik ist zum einen auf das Auslaufen vieler staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen. Zum anderen scheint die Aufstockung der Lager überwiegend abgeschlossen zu sein, nachdem die Lagerhaltung im Zuge der Finanzkrise deutlich reduziert worden war. Vor diesem Hintergrund erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel für die nächsten beiden Jahre ein moderates Wachstum der weltwirtschaftlichen Konjunktur, das deutlich unter den Werten von vor der Finanzkrise liegen dürfte. Dabei rechnen die Experten im Jahr 2011 in Europa mit einem nur leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,3 % und in Deutschland mit einem Wachstum von 2,3 %. Das gedämpfte Wachstum in den Industrieländern dürfte nach Ansicht der Experten auch die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern etwas bremsen, wobei für Asien insgesamt ein Anstieg von 6,6 % im Jahr erwartet wird.

Unter den für die VTG wichtigen Branchen erwartet die chemische Industrie im Jahr 2011 für Europa und Deutschland weiteres Wachstum, allerdings mit einer deutlich geringeren Geschwindigkeit als im vorangegangenen Jahr. Auf dem Automobilmarkt dürfte es laut Einschätzung des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2011 weiter aufwärts gehen, die Dynamik aber auch hier nachlassen. Für die Logistikbranche rechnen Experten mit einem leichten Wachstum im Jahr 2011.

Auch wenn die Aussichten über die weltwirtschaftliche Entwicklung positiv gestimmt sind, so bleiben die Unsicherheiten nach wie vor groß. Im Wesentlichen ergeben sich diese Unsicherheiten aus der Verschuldungssituation einiger Staaten, der notwendigen Haushaltskonsolidierung vieler Länder sowie der teilweise stark expansiven Geldpolitik aufgrund des massiven Kaufs von Staatsanleihen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Lagebericht des VTG Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010

Aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung der VTG im Jahr 2011 erwartet

Insgesamt deuten die aktuellen Einschätzungen der Konjunkturoxperten darauf hin, dass im Jahr 2011 mit einem moderaten Wachstum der weltwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen ist. Dennoch sind gewisse Unsicherheiten vorhanden, die zu einer Neubewertung der konjunkturellen Lage führen könnten.

Vor diesem Hintergrund erwartet der VTG-Konzern, dass die Geschäftsentwicklung seiner drei Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auch im Geschäftsjahr 2011 aufwärtsgerichtet sein wird. Unter dieser Voraussetzung geht der Vorstand der VTG AG davon aus, im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 720 – 760 Mio. € und ein EBITDA von 165 – 170 Mio. € zu erzielen. Diese Prognose berücksichtigt einen auch akquisitionsbedingt erweiterten Konsolidierungskreis. Sie basiert außerdem auf den Einschätzungen, dass die Auslastung in der Waggonvermietung weiter leicht ansteigt und die Logistikbereiche einen gemäßigeren Wachstumskurs einschlagen als im Jahr 2010. Ferner setzt sie voraus, dass es in für VTG wichtigen Branchen nicht zu nachhaltigen Rückschlägen kommt.

Aufbauend auf diesen Einschätzungen geht der Vorstand der VTG AG davon aus, dass die VTG auch im darauffolgenden Jahr positive Ergebnisse erzielen wird. Hierzu wird auch die Fortführung eines effizienten Kostenmanagements beitragen. Ferner wird die VTG ihren Wachstumskurs verantwortungsbewusst fortsetzen und ihre Strategie kontinuierlich weiterentwickeln.

Des Weiteren beabsichtigt der Vorstand der VTG, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen. Dies entspräche einer Erhöhung der Dividende um 10 % gegenüber dem Vorjahr. Langfristig verfolgt die VTG das Ziel einer kontinuierlichen Dividendenpolitik.

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	70
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71
Konzernbilanz	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	74
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	75
Konzernanhang	76
Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	76
Segmentberichterstattung	92
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	96
Erläuterungen zur Konzernbilanz	101
Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten	117
Management der Kapitalstruktur	130
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	131
Sonstige Angaben	131
Aufstellung des Anteilsbesitzes	136
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands mit ihren Mandaten	138
Entwicklung des Anlagevermögens	140
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	144
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	145
Bestätigungsvermerk	146

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Konzernabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Umsatzerlöse	(1)	629.438	581.484
Bestandsveränderungen	(2)	-1.950	1.003
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	24.864	17.888
Summe Umsatzerlöse und Erträge		652.352	600.375
Materialaufwand	(4)	337.278	293.869
Personalaufwand	(5)	52.636	60.431
Wertminderungen und Abschreibungen	(6)	91.424	82.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	108.948	98.193
Summe Aufwendungen		590.286	534.790
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		889	1.471
Finanzierungserträge		927	1.079
Finanzierungsaufwendungen		-31.280	-32.768
Finanzergebnis (netto)	(8)	-30.353	-31.689
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		32.602	35.367
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	11.979	12.820
Konzernergebnis		20.623	22.547
davon entfallen auf			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		19.530	21.574
nicht beherrschende Gesellschafter		1.093	973
		20.623	22.547
Ergebnis je Aktie (in €)			
(unverwässert und verwässert)	(10)	0,91	1,01

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 144 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Konzernergebnis	20.623	22.547
Währungsumrechnung	6.849	388
Hedge-Accounting und Neubewertung Finanzinstrumente	-2.350	-4.567
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	-1.191	-2.623
Sonstige erfolgsneutrale Bewertungsänderungen	-14	-21
Gesamtkonzernergebnis	23.917	15.724
davon entfallen auf		
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft	22.834	14.761
nicht beherrschende Gesellschafter	1.083	963
	23.917	15.724
darin enthaltene latente Steuern:		
Hedge-Accounting und Neubewertung Finanzinstrumente	1.157	2.250
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	596	1.283
Veränderung der sonstigen Bewertungsunterschiede	5	7
	1.758	3.540

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (23).

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

KONZERNBILANZ

AKTIVA			
Tsd. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009*
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	158.248	158.103
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	59.956	61.245
Sachanlagen	(13)	908.748	857.279
Anteile an assoziierten Unternehmen		16.767	17.102
Sonstige Finanzanlagen	(14)	7.400	7.153
Anlagevermögen		1.151.119	1.100.882
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(17)	1.738	1.661
Latente Ertragsteueransprüche	(18)	21.897	22.384
Langfristige Forderungen		23.635	24.045
Langfristige Vermögenswerte		1.174.754	1.124.927
Vorräte	(15)	15.146	20.866
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	84.374	64.347
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(17)	30.027	22.485
Effektive Ertragsteueransprüche	(18)	2.150	1.970
Kurzfristige Forderungen		116.551	88.802
Finanzmittel	(19)	48.710	42.595
Kurzfristige Vermögenswerte		180.407	152.263
		1.355.161	1.277.190

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 144 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA			
Tsd. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009*
Gezeichnetes Kapital	(20)	21.389	21.389
Kapitalrücklage	(21)	193.743	193.993
Gewinnrücklagen	(22)	113.512	94.744
Wertänderungsrücklage	(23)	-18.393	-16.043
Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital		310.251	294.083
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital		2.748	2.666
Eigenkapital		312.999	296.749
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	44.800	43.755
Latente Ertragsteuerschulden	(25)	137.722	137.959
Sonstige Rückstellungen	(26)	20.884	18.848
Langfristige Rückstellungen		203.406	200.562
Finanzschulden	(27)	530.511	524.410
Derivative Finanzinstrumente	(28)	17.900	14.206
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	1.514	1.779
Langfristige Verbindlichkeiten		549.925	540.395
Langfristige Schulden		753.331	740.957
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	3.766	4.068
Effektive Ertragsteuerschulden	(25)	29.542	25.295
Sonstige Rückstellungen	(26)	44.219	48.038
Kurzfristige Rückstellungen		77.527	77.401
Finanzschulden	(27)	51.917	30.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	131.247	106.171
Derivative Finanzinstrumente	(28)	9.570	9.762
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	18.570	15.265
Kurzfristige Verbindlichkeiten		211.304	162.083
Kurzfristige Schulden		288.831	239.484
		1.355.161	1.277.190

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12. 2010	1.1. bis 31.12. 2009
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		20.623	22.547
Wertminderungen und Abschreibungen		91.424	82.479
Finanzierungserträge		-927	-1.079
Finanzierungsaufwendungen		31.280	32.586
Steuern vom Einkommen und Ertrag		11.979	12.820
ZWISCHENSUMME		154.379	149.353
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-440	-773
Erhaltene Dividenden aus at equity Beteiligungen		1.304	1.225
Gezahlte Ertragsteuern		-6.576	-8.072
Erhaltene Ertragsteuern		395	1.065
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-4.811	-2.252
Veränderung der			
Vorräte		6.242	1.885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-10.325	9.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.185	-3.403
übrigen Aktiva und Passiva		-9.583	-3.355
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		137.770	144.767
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte sowie in die Sachanlagen		-121.152	-122.019
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		32.721	5.786
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)		-31.181	-5.878
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen (abzügl. abgegebener Finanzmittel)		23	0
Veränderung der Finanzforderungen		-467	-31
Einzahlungen aus Zinsen		350	595
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-119.706	-121.547
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-6.417	-6.417
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter		-1.097	-1.021
Auszahlungen für Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-1.500	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		55.592	55.000
Auszahlungen für Fremdkapitalbeschaffungskosten		-540	0
Tilgungen von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-31.808	-28.097
Auszahlungen für Zinsen		-26.580	-28.468
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-12.350	-9.003
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			
Wechselkursbedingte Veränderungen		401	122
Anfangsbestand	(19)	42.595	28.256
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(19)	48.710	42.595
davon frei verfügbare Finanzmittel:		46.960	40.845

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter den sonstigen Angaben.

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 144 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	(davon Unterschiede aus der Währungsumrechnung)	Wertänderungsrücklage	Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamt
Anhang	(20)	(21)	(22)		(23)			
Stand 31.12.2008	21.389	193.993	83.641	(-5.388)	-13.282	285.741	2.676	288.417
Konzernergebnis			21.574			21.574	973	22.547
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-6.417			-6.417		-6.417
Dividendenausschüttung						0	-930	-930
Hedge-Accounting und Neubewertung Finanzinstrumente					-4.567	-4.567		-4.567
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			-2.613			-2.613	-10	-2.623
Währungsumrechnung			388	(388)		388		388
Übrige Änderungen			-1.829		1.806	-23	-43	-66
Summe Veränderungen	0	0	11.103	(388)	-2.761	8.342	-10	8.332
Stand 31.12.2009	21.389	193.993	94.744	(-5.000)	-16.043	294.083	2.666	296.749
Veränderung des Konsolidierungskreises						0	1.250	1.250
Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-250				-250	-1.250	-1.500
Konzernergebnis			19.530			19.530	1.093	20.623
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-6.417			-6.417		-6.417
Dividendenausschüttung						0	-1.007	-1.007
Hedge-Accounting und Neubewertung Finanzinstrumente					-2.350	-2.350		-2.350
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			-1.181			-1.181	-10	-1.191
Währungsumrechnung			6.849	(6.849)		6.849		6.849
Übrige Änderungen			-13			-13	6	-7
Summe Veränderungen	0	-250	18.768	(6.849)	-2.350	16.168	82	16.250
Stand 31.12.2010	21.389	193.743	113.512	(1.849)	-18.393	310.251	2.748	312.999

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (23).

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 144 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernanhang.

Zur besseren Darstellung werden alle Beträge in Tausend bzw. Million Euro (Tsd. bzw. Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 2. März 2011 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Berücksichtigung des Grundsatzes des historischen Kostenprinzips, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, zum Fair Value erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

In der Gesamtergebnisrechnung werden die im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Effekte abweichend zum Vorjahr nunmehr unter Berücksichtigung der entsprechenden Steuereffekte dargestellt. Dahingehend wurden die Vorjahreszahlen unter Berücksichtigung des Steuereffektes dargestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungspraxis bleibt von dieser geänderten Darstellung unverändert.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des VTG-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen). Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten und von Wirtschaftsprüfern geprüften Abschlüsse einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen sind in der Konzernbilanz grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt.

Nach der Equity-Methode werden diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der VTG-Konzern über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen), wobei die Equity-Einbeziehung der Gesellschaften grundsätzlich bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % erfolgt. Die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Unternehmen aus der Equity-Bewertung erfolgt analog zu den für Tochtergesellschaften geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2010 werden zwei Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 136 bis 137 dargestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung des Tochterunternehmens (Erwerbsmethode). Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

..... Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.

..... Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesen Fällen sind die Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Sämtliche Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode behandelt werden, werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Endkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen werden die Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen in Euro, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Unternehmen.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als Cashflow Hedges zu bilanzieren.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
Britisches Pfund	0,8630	0,8932	0,8585	0,8913
Chinesische Yuan Renminbi	8,7697	9,7660	8,9712	9,5192
Schweizer Franken	1,2442	1,4886	1,3831	1,5102
US Dollar	1,3282	1,4303	1,3274	1,3935

Geschäfte in bzw. mit Hochinflationländern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungstransaktionen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisation entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen ergeben sich aus der Differenz der Bilanzansätze der zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Beginn und Ende der Berichtsperiode.

Zins- und Beteiligungsergebnis

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Effektive Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag (recoverable amount) erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating Units). Die Cash-Generating Units werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Wesentliche Wertminderungen bzw. Wertzuschreibungen waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr im VTG-Konzern nicht erforderlich.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der Cash-Generating Unit, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geplanten betrieblichen Zahlungsströme.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses. Die Berechnungen basieren auf prognostizierten Zahlungsströmen, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Diese umfassen die Detailplanung der Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren und der sich anschließenden ewigen Rente.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum aus. Für den sich anschließenden Zeitraum wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung der Nutzungswerte wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze angewendet. Die Vorsteuerzinssätze liegen zwischen 6,0 % bis 6,7 %, im Vorjahr 6,0 % bis 7,5 %.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Markenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen, bei dem der jeweilige Buchwert der Marken mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert verglichen wird. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt, indem fiktive Markenlizzenzzahlungen mit einem marktorientiert ermittelten markenspezifischen Kapitalkostensatz diskontiert werden und ein abschreibungsbedingter Steuervorteil (Tax Amortisation Benefit) hinzugerechnet wird. Die fiktiven Markenlizzenzzahlungen basieren im Wesentlichen auf den im Rahmen der Detailplanung der Folgejahre und der sich anschließenden ewigen Rente geplanten markenspezifischen Umsatzerlösen. Die getroffenen Annahmen zum Umsatzwachstum entsprechen den im Rahmen des Impairment-Tests der Geschäfts- oder Firmenwerte getroffenen Annahmen.

Die Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig bis zu 20 Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig über drei Jahre abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt. Für Geringwertige Anlagegüter (Anschaffungskosten zwischen 150 bis 1.000 €) werden Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 12 Jahre
Eisenbahngüterwagen *	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
Druckgaswagen	bis zu 35 Jahre
Mineralölwagen, Schüttgutwagen u. ä.	bis zu 30 Jahre
Chemiewagen	bis zu 28 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

* Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Leasingverhältnisse

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als ein vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus der bzw. aus dem ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen eingegangen wird (Handelstag).

Originäre Finanzinstrumente

Vermögenswerte aus originären Finanzinstrumenten werden bei Zugang in Kategorien eingeteilt. Diese Einteilung beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristigen Vermögenswert und entscheidet damit über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten fixe bestimmbare Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im VTG-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile und Beteiligungen werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der VTG-Konzern bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden gezeigt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Materialaufwand ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die anderen Sachverhalten zuzuordnen sind, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente grundsätzlich entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge).

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften von der Konzernzentrale abgeschlossen. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie bei Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, insoweit die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäftes 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, insoweit die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von (derivativen) Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von risikoadäquaten Bewertungsmodellen ermittelt. Der Konzern verwendet unterschiedliche Bewertungsmodelle und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren.

Den effektiven Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedges bestimmt sind, werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.

Im Rahmen der Zins- und Währungssicherungsverträge werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten bilanziert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aufwands- und Investitionszuschüsse fielen im Geschäftsjahr nur im geringen Umfang an.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen können Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzern untersucht mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis der Cash-Generating Units, der sie zugeordnet sind. Die hierbei getroffenen Annahmen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des Nutzungswertes sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben. Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Basierend auf den vorliegenden Modellen ergeben sich in Bezug auf die verwendeten Wachstumsparameter und Zinssätze mögliche Abschreibungsbedarfe erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien. In Bezug auf die Ertragslage sind die den Segmenten Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte auch bei einer sehr unrealistischen Verschlechterung der zukünftigen Ergebnisse vor Zinsergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBITs) gegenüber den geplanten EBITs werthaltig.

Die Werthaltigkeit des dem Segment Waggonvermietung (ohne Berücksichtigung Texas Railcar Leasing Company, Inc. (Texas Railcar)) zurechenbaren Firmenwertes (150,5 Mio. €) ist ab einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 33,5 % gegenüber den geplanten EBITs nicht mehr gegeben, wenn alle übrigen auf die Werthaltigkeit Einfluss nehmenden Parameter als konstant angenommen werden.

Die weiteren Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern und die Realisierbarkeit von Forderungen. Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete effektive Ertragsteuer zu ermitteln und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Das Management muss bei der Berechnung der effektiven und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen, z. B. hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Beurteilungen ab, kann dies Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Steuerliche Schätzungen werden gemäß der nationalen Rechtsprechung berücksichtigt.

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden solche jedoch nur dann gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Naturbedingt bestehen hierbei verschiedene Szenarien. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf den zum Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 oder später beginnen, sind einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich anzuwenden. Insgesamt ergeben sich aus den Neuerungen keine oder nur geringe Auswirkungen auf die Rechnungslegung des VTG-Konzerns.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“** bringt in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich.

Der überarbeitete **IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“** verdeutlicht die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen und befreit Unternehmen, die öffentlichen Stellen nahe stehen, von bestimmten Angaben zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ beinhaltet Änderungen im Hinblick auf die Einstufung von Bezugsrechten.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“ enthält Angaben zu den Absicherungen von Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ regelt die Bilanzierung von Konzessionen, die von Regierungen oder anderen öffentlichen Körperschaften an private Betreiber vergeben werden, um öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen.

IFRIC 14 IAS 19 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ erläutert die Anforderungen der IFRS in den Fällen, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen.

IFRIC 11 und IFRS 2 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, von einem Unternehmen oder dessen Anteilseignern gewährt wurden.

IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“ vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten wie beispielsweise Wohnungen oder einzelnen Häusern „ab Plan“ (also bevor die Errichtung abgeschlossen ist) seitens der Errichtungsgesellschaft.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ regelt Fragen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ enthält Regelungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung von Sachausschüttungen.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ regelt die Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden zur Erbringung von Dienst- und Versorgungsleistungen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert.

„Verbesserungen der IFRS 2009“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Unter anderem wird klargestellt, dass Angaben zu Segmentvermögen und -schulden nur dann berichtet werden müssen, wenn diese auch regelmäßig intern berichtet werden. Dementsprechend wurde die Segmentberichterstattung an interne Berichtsstrukturen angepasst.

Die nachstehenden, zukünftig anzuwendenden Standards und Interpretation bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen betreffen teilweise Geschäfte des Konzerns. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Standards bzw. der Änderungen auf die Rechnungslegung des VTG-Konzerns.

IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ beinhaltet Regelungen zur Bewertung von Steuerlatenzen im Zusammenhang mit zum Zeitwert bewerteten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die in **„IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben“** enthaltenen Änderungen betreffen zusätzliche Angabepflichten bei Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten.

Der neue **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor – die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen.

„Verbesserungen der IFRS 2010“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen.

4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2010

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2010 neben der VTG AG insgesamt 13 (Vorjahr: 11) inländische und 19 (Vorjahr: 16) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2010 umfasst folgende Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen		
1	VTG Aktiengesellschaft, Hamburg	
2	Alstertor Rail France S.à r.l., Joigny	100,0
3	Alstertor Rail UK Limited, Birmingham	100,0
4	Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny	100,0
5	CAIB Benelux BVBA, Berchem/Antwerpen	100,0
6	CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham	100,0
7	CAIB UK Limited, Birmingham	100,0
8	Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
9	Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	98,6
10	Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt	100,0
11	EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	100,0
12	EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
13	Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
14	Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
15	Texas Railcar Leasing Company, Inc., McAllen, Texas	100,0
16	TMF-CITA Belgium N.V., Gent	100,0
17	TMF-CITA GmbH, Aachen	100,0
18	TMF-CITA (Nederland) B.V., Spijkensisse	100,0
19	Transpetrol Austria GmbH, Wien	100,0
20	Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspeidition, Hamburg	74,9
21	Transports Terrestres Maritimes et Fluviaux S.A.S., Paris	100,0
22	VOTG Tanktainer GmbH, Hamburg	100,0
23	VTG Austria Ges.m.b.H., Wien	100,0
24	VTG Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
25	VTG France S.A.S., Paris	100,0
26	VTG ITALIA S.r.l., Mailand	100,0
27	VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois	100,0
28	VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid	100,0
29	VTG Rail UK Limited, Birmingham	100,0
30	VTG Schweiz GmbH, Basel	100,0
31	VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
32	Waggonbau Graaff GmbH, Elze	100,0
33	Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	100,0

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Assoziierte Unternehmen		
34	Waggon Holding AG, Zug	50,0
35	Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai	50,0

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 sind zwei inländische und drei ausländische Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden.

Zum 30. September 2010 sind die Gesellschaften Transports Terrestres Maritimes et Fluviaux S.A.S. (TMF), TMF-CITA Belgium N.V., TMF-CITA GmbH und TMF-CITA (Niederland) B.V. neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Gesellschaften sind dem Segment Schienenlogistik zugeordnet.

Der Erwerb wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Kaufvertrags zum 30. September 2010 vollzogen. Über die erworbene Beteiligung an TMF in Höhe von 75 % übt der VTG-Konzern Kontrolle über die Tochterunternehmen TMF-CITA Belgium N.V., TMF-CITA GmbH und TMF-CITA (Niederland) B.V. aus. Im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb wurden rund 1.100 Waggons zum Transport von Getreide erworben.

Durch diesen Unternehmenserwerb steigt der VTG-Konzern in den europäischen Markt für den schienengebundenen Transport von Agrarprodukten ein.

Zum 30. September 2010 wurde ein Kaufpreis in Höhe von 33,4 Mio. € ermittelt. Davon wurden 33,3 Mio. € in Zahlungsmitteln beglichen.

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angesetzt:

Tsd. €	Fair Value 30.09.2010
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	404
Sachanlagen	31.942
Kurzfristige Forderungen	12.577
Finanzmittel	2.691
Langfristige Schulden	2.400
Kurzfristige Schulden	10.563
Nettovermögen	34.651
Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	1.250
	33.401

Der Fair Value der ausgewiesenen Forderungen entspricht dem Buchwert.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb wurden Kosten in Höhe von 0,7 Mio. € erfolgswirksam erfasst.

Mit Kaufvertrag vom 6. Dezember 2010 wurden die restlichen 25 % der TMF erworben, der vollständig in Zahlungsmitteln beglichen wurde.

Dieser Erwerb trug 11,0 Mio. € zum Umsatz und –0,2 Mio. € zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum vom 30. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Januar 2010 erfolgt, hätte der Umsatz 55,4 Mio. € und der Beitrag zum Jahresergebnis vor Gewinnverteilung 0,1 Mio. € betragen.

Assoziierte Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden unverändert die Waggon Holding AG (Waggon Holding) und die Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd. (Shanghai Tanktainer) bilanziert.

Die assoziierten Unternehmen Waggon Holding und Shanghai Tanktainer weisen im Jahresabschluss zum 31.12.2010 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Vermögenswerte	4.346	4.767	3.346	2.334
Schulden	16	17	1.642	1.097
Erlöse	1.548	2.781	11.945	6.682
Jahresüberschuss	1.458	2.739	320	202

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung des Beteiligungsbuchwerts der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2010	2009
Vortrag zum 1.1.	17.102	16.857
Währungsangleichung	79	0
Anteiliger Jahresüberschuss	889	1.470
Eliminierung der Ausschüttung	-1.303	-1.225
Stand 31.12.	16.767	17.102

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment **Waggonvermietung** beinhaltet die Vermietung der eigenen Flotte von Eisenbahngüterwagen sowie die Bewirtschaftung und technische Betreuung fremder Wagenparks. Über eigene Waggonreparaturwerke werden den Konzerngesellschaften und Dritten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Eisenbahngüterwagen sowie deren Komponenten angeboten. Das Neubauwerk des Konzerns fertigt insbesondere Chemie- und Druckgaskesselwagen für interne und externe Kunden.

Das Segment **Schienenlogistik** beinhaltet die bahnspeditionellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistiklösungen tätig.

In dem Segment **Tankcontainerlogistik** werden die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern zusammengefasst.

Die Gesellschaften VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland), VTG France S.A.S. (VTG France), VTG RAIL ESPAÑA S.L. (VTG España) und VTG ITALIA S.r.l. (VTG Italia) sind mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen abzüglich Materialeinsatz der Segmente), EBITDA (Earnings before interest, taxes and depreciation/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes/Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

Tsd. €	Waggon- vermietung	Schienenlogistik	Tankcontainer- logistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	283.617	201.362	144.459	0	629.438
Innenumsatz	11.223	224	50	-11.497	0
Bestandsveränderungen	-1.950	0	0	0	-1.950
Segmentumsatz	292.890	201.586	144.509	-11.497	627.488
Materialeinsatz der Segmente *	-36.575	-184.552	-119.891	11.114	-329.904
Segmentertrahertrag	256.315	17.034	24.618	-383	297.584
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-110.963	-8.651	-13.453	-10.138	-143.205
Segmentergebnis vor Zins- ergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	145.352	8.383	11.165	-10.521	154.379
Wertminderungen und Abschrei- bungen immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagevermögen	-84.866	-2.042	-4.003	-513	-91.424
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	60.486	6.341	7.162	-11.034	62.955
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	729	0	160	0	889
Zinsergebnis	-28.684	104	-476	-1.297	-30.353
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31.802	6.445	6.686	-12.331	32.602
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-11.979
Konzernergebnis					20.623

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Waggon- vermietung	Schienenlogistik	Tankcontainer- logistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	288.997	179.398	113.089	0	581.484
Innenumsatz	13.112	1.142	245	-14.499	0
Bestandsveränderungen	1.003	0	0	0	1.003
Segmentumsatz	303.112	180.540	113.334	-14.499	582.487
Materialeinsatz der Segmente*	-36.642	-164.432	-95.713	16.027	-280.760
Segmentertrahertrag	266.470	16.108	17.621	1.528	301.727
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-120.171	-9.392	-10.330	-12.481	-152.374
Segmentergebnis vor Zins- ergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	146.299	6.716	7.291	-10.953	149.353
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-76.789	-1.119	-3.880	-509	-82.297
Wertminderungen von Finanzanlagen	-165	0	-17	0	-182
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	69.345	5.597	3.394	-11.462	66.874
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.370	0	101	0	1.471
Zinsergebnis**	-33.113	-116	-674	2.396	-31.507
Ergebnis vor Steuern (EBT)	36.232	5.481	2.720	-9.066	35.367
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-12.820
Konzernergebnis					22.547

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

** Zur Abstimmung des Zinsergebnisses in der Segmentberichterstattung zum Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf Textziffer (8) verwiesen.

Die Investitionen je Segment zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tsd. €		Waggon- vermietung	Schienenlogistik	Tankcontainer- logistik	Überleitung	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte						
	31.12.2010	2.211	1.671	0	184	4.066
	31.12.2009	1.400	668	0	318	2.386
Investitionen in Sachanlagevermögen						
	31.12.2010	122.211	87	2.112	801	125.211
	31.12.2009	120.677	52	4.736	326	125.791
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen durch Unternehmenserwerb						
	31.12.2010	31.843	503	0	0	32.346
	31.12.2009	0	0	0	0	0

Segmentübergreifende Kennzahlen

Die folgende Tabelle enthält wesentliche Segmentkennzahlen nach Sitz der Konzerngesellschaften:

Tsd. €		Deutschland	Ausland	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte				
	31.12.2010	4.063	3	4.066
	31.12.2009	2.386	0	2.386
Investitionen in Sachanlagevermögen				
	31.12.2010	102.332	22.879	125.211
	31.12.2009	98.145	27.646	125.791
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen durch Unternehmenserwerb				
	31.12.2010	31.883	463	32.346
	31.12.2009	0	0	0
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften				
	31.12.2010	456.381	173.057	629.438
	31.12.2009	423.442	158.042	581.484

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatz des Konzerns

Tsd. €	2010	2009
Waggonvermietung	283.617	288.997
Schienenlogistik	201.362	179.398
Tankcontainerlogistik	144.459	113.089
Gesamt	629.438	581.484

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Von den unter dem Segment Waggonvermietung ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr entfielen unter 5 % auf den Verkauf von Gütern.

(2) Bestandsveränderungen

Tsd. €	2010	2009
Bestandsveränderungen	-1.950	1.003

Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Waggonbau Graaff.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2010	2009
Erträge aus Materialverkäufen	4.453	4.198
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	5.237	2.390
Weiterberechnete Dienstleistungen	2.411	2.191
Erträge aus Beteiligungen	2.088	1.801
Wechselkursgewinne	890	325
Übrige Erträge	9.785	6.983
Gesamt	24.864	17.888

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie aus Abgängen von übrigen Vermögenswerten, Rabatte aus Vorjahren und Aufwandsentschädigungen.

(4) Materialaufwand

Tsd. €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.511	19.477
Aufwendungen für bezogene Leistungen	322.767	274.392
Gesamt	337.278	293.869

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 17,0 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €) enthalten.

Der Materialaufwand steigt insbesondere in den Segmenten Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik analog zu den gestiegenen Umsätzen.

(5) Personalaufwand

Tsd. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	39.264	45.907
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.372	14.524
davon für Altersversorgung	(2.313)	(3.165)
Gesamt	52.636	60.431

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (24).

(6) Wertminderungen und Abschreibungen

Tsd. €	2010	2009
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	91.424	81.633
Wertminderungen und Abschreibungen auf sonstige Vermögenswerte	0	664
Gesamt	91.424	82.297

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2010	2009
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	59.263	54.754
Vertriebsaufwand	9.503	9.594
Sonstige Sach- und Personalkosten	6.176	3.414
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	5.409	3.293
Mieten/Pachten	5.050	4.961
EDV-Kosten	3.629	3.899
Versicherungen	2.309	2.209
Spenden und Beiträge	1.897	1.525
Geld- und Finanzverkehr/Kursverluste	1.878	708
Reisekosten	1.868	1.916
Verwaltungsaufwendungen	1.178	1.169
Sonstige Steuern	1.131	1.040
Werbung	1.029	1.056
Prüfungsgebühren	997	931
Übrige Aufwendungen	7.631	7.724
Gesamt	108.948	98.193

(8) Finanzergebnis (netto)

Tsd. €	2010	2009
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	15	10
Zinsen und ähnliche Erträge	912	1.069
davon aus verbundenen Unternehmen	(10)	(3)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.977	-32.586
davon an verbundene Unternehmen	(-1)	(-4)
davon für Pensionen	(-2.452)	(-2.567)
Zinsergebnis	-30.050	-31.507
Wertminderungen von sonstigen Finanzanlagen	-303	-182
Gesamt	-30.353	-31.689

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Cashflow Hedges in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2010	2009
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.141	12.608
davon periodenfremd	(254)	(-24)
Latenter Steueraufwand	-1.162	212
Gesamt	11.979	12.820

Das tatsächliche Steuerergebnis von 12,0 Mio. € weicht um 1,1 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 10,8 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Tsd. €	2010	2009
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.602	35.367
Ertragsteuersatz der VTG AG	33,0 %	33,0 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	10.759	11.671
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	1.943	1.660
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-742	-585
Steuereffekt auf das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-430	-463
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	402	-427
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	352	826
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	254	671
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-170	-39
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zum erwarteten Steuersatz	-580	-652
Sonstige Abweichungen	191	158
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.979	12.820
Steuerbelastung	36,7 %	36,2 %

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33,0 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern geltenden Gesetzen und Verordnungen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in %	31.12.2010	31.12.2009
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,17	15,17
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,00	17,00
Zukünftig erwarteter Konzernsteuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 36,7 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Steueraufwand 36,2 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (25).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	1.1.-31.12.2010	1.1.-31.12.2009
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Tsd. €)	19.530	21.574
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	21.388.889	21.388.889
Ergebnis je Aktie (in €)	0,91	1,01

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist im Anlagenspiegel auf den Seiten 140 bis 143 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Segment Waggonvermietung	152.509	152.364
Segment Schienenlogistik	3.992	3.992
Segment Tankcontainerlogistik	1.747	1.747
Gesamt	158.248	158.103

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment Waggonvermietung resultiert aus Währungsumrechnungen zum Bilanzstichtag.

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Marke „VTG“	9.538	9.538
Marke „Transpetrol“	421	421
Marke „Railtrans“	100	100
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	37.129	40.471
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	7.289	6.837
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	2.444	2.754
Geleistete Anzahlungen	3.035	1.124
Gesamt	59.956	61.245

(13) Sachanlagen

Im Rahmen von Finanzierungsleasing sind zum Abschlusstichtag Sachanlagen mit einem Buchwert vor Purchase Price Allocation von 32,8 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €) bilanziert. Die geleasteten Vermögenswerte werden im Wesentlichen unter Wagenpark mit 31,1 Mio. € (Vorjahr: 33,1 Mio. €) und Containern mit 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) ausgewiesen.

Zu näheren Informationen zum Finanzierungsleasing wird auf Textziffer (27) verwiesen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

(14) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(15) Vorräte

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.536	16.350
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.565	4.515
Geleistete Anzahlungen	45	1
Gesamt	15.146	20.866

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2010	Davon zum Abschlussstich- tag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	80.917	52.002	17.580	3.086	1.984	6.265
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.669	1.427	242	0	0	0
Gegenüber Beteiligungs- unternehmen	1.619	1.188	262	169	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	169	169	0	0	0	0
Gesamt	84.374	54.786	18.084	3.255	1.984	6.265

Die über 90 Tage fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Mitte Februar 2011 größtenteils beglichen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2009	Davon zum Abschlussstich- tag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	61.042	49.115	7.682	1.539	1.018	1.688
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.984	1.439	354	189	2	0
Gegenüber Beteiligungs- unternehmen	1.092	1.092	0	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	229	229	0	0	0	0
Gesamt	64.347	51.875	8.036	1.728	1.020	1.688

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangs- bestand 1.1.	Änderungen im Konso- lidierungs- kreis			Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchun- gen	Endbestand 31.12.
		Währungs- differenz							
Wertberichtigungen	2010	4.772	103	36	242	692	550	110	4.637
Wertberichtigungen	2009	3.930	0	5	874	451	2.162	0	4.772

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) setzt sich aus der Zuführung aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) und Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) zusammen. Auflösungen ergaben sich bei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 42 Tsd. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und bei Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	130	350
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	18	57

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

(17) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2010		31.12.2009	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	362	0	73	0
Ansprüche aus Erstattung sonstiger Steuern	16.490	0	11.393	0
Ausstehende Erlösabrechnung aus Eisenbahngüterwagen-Bewirtschaftung	4.749	0	4.049	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	17	0	758	0
Übrige Vermögenswerte	9.513	1.738	7.442	1.661
Rechnungsabgrenzungsposten	634	0	431	0
Gesamt	31.765	1.738	24.146	1.661

Die sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

In den übrigen Vermögenswerten sind ausgereichte Darlehen und Kredite in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) enthalten. Diese sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(18) Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Latente Ertragsteueransprüche	21.897	22.384
Effektive Ertragsteueransprüche	2.150	1.970
Gesamt	24.047	24.354

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangs- bestand 1.1.2010	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenz	Erfolgsneutrale Verän- derungen	Veränderung der Saldierung mit latenten Ertragsteuer- schulden	Erfolgswirk- same Verän- derungen	Endbestand 31.12.2010
Erfolgswirksame latente Ertrag- steueransprüche (unsaldiert)	40.970	22	9	0	0	585	41.586
Saldierung mit erfolgswirksamen latenten Ertragsteuerschulden	-27.302	0	0	0	-2.973	0	-30.275
Erfolgswirksame latente Ertrag- steueransprüche (saldiert)	13.668	22	9	0	-2.973	585	11.311
Erfolgsneutrale latente Ertrag- steueransprüche (unsaldiert)	9.597	0	0	1.780	0	0	11.377
Saldierung mit erfolgsneutralen latenten Ertragsteuerschulden	-881	0	0	0	90	0	-791
Erfolgsneutrale latente Ertrag- steueransprüche (saldiert)	8.716	0	0	1.780	90	0	10.586
Gesamt	22.384	22	9	1.780	-2.883	585	21.897

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (25).

(19) Finanzmittel

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Guthaben bei Kreditinstituten	48.688	42.558
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Schecks	22	37
Gesamt	48.710	42.595

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2010 beträgt das gezeichnete Kapital 21,4 Mio. €. Das Kapital ist in 21.388.889 Anteile aufgeteilt.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. Juni 2007 hat die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Danach ist der Vorstand der VTG AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 10,7 Mio. € zu erhöhen.

Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 10,7 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus der Platzierung der Aktien zum Ausgabekurs von 18,00 € sowie die unentgeltliche freiwillige Einbringung der Geschäftsanteile der Deichtor Rail GmbH (Deichtor) und Klostertor Rail GmbH (Klostertor) durch die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg.

(22) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Ferner wurden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer IAS oder IFRS in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(23) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungsunterschiede aus Devisentermin- und Zinssicherungsgeschäften unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Es handelt sich um Cashflow Hedges.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst und betragen 2010 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert.

Grundlage für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen sind jährliche versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentenentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Die Erhöhung oder Verminderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt wirkt sich nur äußerst geringfügig auf die Höhe der Verpflichtungen aus.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

	2010	2009
Rechnungszins	4,75 %	5,25 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Rententrend	2,0 % bzw. 1,0 % fest zugesagt	2,0 %
Fluktuationsrate	2,0 %	2,0 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2,75 %	3,4 %
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G

Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Bei den im Ausland beschäftigten Mitarbeitern werden abweichende länderspezifische Annahmen zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins soll die marktspezifische Effektivverzinsung hochwertiger Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben, deren Laufzeit derjenigen der Versorgungsverpflichtung entspricht. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte konsistent zum Vorjahr auf Basis des "iBoxx Corporate € AA 10+" unter Berücksichtigung etwaiger zum Stichtag zu berücksichtigender Ratingänderungen. Zur Überleitung auf die Fristigkeit der Verpflichtung wurde entlang der Staatsanleihenkurve der Deutschen Bundesbank extrapoliert.

Der Anwartschaftsbarwert der ausschließlich rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen beträgt 48,6 Mio. € (Vorjahr: 47,7 Mio. €).

Das Planvermögen besteht ausschließlich zur Finanzierung des Anwartschaftsbarwertes für die schweizerischen BVG-Pläne von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die langfristig erwartete Verzinsung des Planvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Portfoliostruktur des durch die Swisslife aufgelegten Fonds, in welchem das Planvermögen investiert ist, setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren (0,5 Mio. €), Immobilien inkl. Hypothekenforderungen (0,1 Mio. €), Aktien und sonstige Anlagen (< 0,1 Mio. €) zusammen. Darunter befinden sich keine selbst genutzten Immobilien oder eigene Finanzinstrumente. Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 24 Tsd. € (Vorjahr: 17 Tsd. €).

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Somit leiten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt ab:

Tsd. €	2010	2009
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	616	1.060
Zeitwert des Planvermögens	-615	-924
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	1	136
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	48.565	47.687
Bilanzierte Gesamtrückstellung	48.566	47.823

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme gebildet.

Tsd. €	2010	2009
Deutschland	47.424	46.156
Übriges Europa	1.142	1.667
Gesamt	48.566	47.823

Der Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	414	395
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	150	480
Zinsaufwand	2.486	2.567
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-34	-26
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	3.016	3.416
Beiträge zum Pensionssicherungsverein	67	627
Gesamt	3.083	4.043

Sowohl der laufende als auch der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand, der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge auf Planvermögen im Finanzergebnis gezeigt.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtungen im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2010	2009
Stand Periodenbeginn	47.823	44.104
Zuführungen	3.016	3.416
Geleistete Pensionszahlungen	-4.072	-3.517
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.789	3.911
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	65	0
Währungseffekt	10	-1
Einzahlungen in den Plan	-51	-90
Umbuchungen	-14	0
Bilanzierter Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Periodenende	48.566	47.823

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich im Geschäftsjahr dabei wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2010	2009
Anwartschaftsbarwert Periodenbeginn	48.747	44.895
Laufender Dienstzeitaufwand	414	395
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	150	480
Zinsaufwand	2.478	2.567
Geleistete Pensionszahlungen	-4.618	-3.554
Umbuchungen	-15	0
Arbeitnehmerbeiträge	38	62
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.779	3.902
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	65	0
Währungseffekt	143	0
Anwartschaftsbarwert zum Periodenende	49.181	48.747
Marktwert des Planvermögens Periodenbeginn	924	791
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	34	26
Beiträge des Arbeitgebers	51	54
Beiträge des Arbeitnehmers	38	98
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-547	-37
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-10	-9
Währungseffekt	133	1
Marktwert des Planvermögens zum Periodenende	623	924

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Entwicklung der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2010	2009
Stand Periodenbeginn	-905	-4.816
Im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.789	3.911
Gesamtstand der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	884	-905

Von den im Geschäftsjahr 2010 neu entstandenen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten entfallen -0,5 Mio. € (Vorjahr: +0,6 Mio. €) auf Bestandsveränderungen und +2,3 Mio. € (Vorjahr: +3,3 Mio. €) auf Änderungen der Bewertungsparameter.

Der Barwert der Versorgungsansprüche, der Zeitwert des Planvermögens, der daraus resultierende Fehlbetrag sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Verpflichtung und des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2010	2009	2008
Barwert der Versorgungsansprüche	49.181	48.747	44.895
Zeitwert des Planvermögens	623	924	791
Effekt aus Aktivierungobergrenze	-8	0	0
Bilanzierte Pensionsrückstellung (Fehlbetrag im Plan)	48.566	47.823	44.104
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Versorgungsansprüche	-513	632	-198
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-10	-9	1

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 3,4 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

(25) Ertragsteuerschulden

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Effektive Ertragsteuerschulden	29.542	25.295
Latente Ertragsteuerschulden	137.722	137.959
Gesamt	167.264	163.254

Die effektiven Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2010	Währungs- differenz	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2010
Effektive Ertragsteuerschulden	25.295	118	141	3.853	2	7.843	29.542

Die ausgewiesenen effektiven Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2010	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenz	Erfolgsneutrale Verän- derungen	Veränderung der Saldierung mit latenten Ertragsteuer- ansprüchen	Erfolgswirk- same Verän- derungen	Endbestand 31.12.2010
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerschulden (unsaldiert)	165.625	2.325	872	0	0	-577	168.245
Saldierung mit erfolgswirksamen latenten Ertragsteueransprüchen	-27.302	0	0	0	-2.973	0	-30.275
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerschulden (saldiert)	138.323	2.325	872	0	-2.973	-577	137.970
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerschulden (unsaldiert)	517	0	4	22	0	0	543
Saldierung mit erfolgsneutralen latenten Ertragsteueransprüchen	-881	0	0	0	90	0	-791
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerschulden (saldiert)	-364	0	4	22	90	0	-248
Gesamt	137.959	2.325	876	22	-2.883	-577	137.722

Die latenten Steuern wurden anhand der länderspezifischen Steuersätze ermittelt (33,0 % für Inland; Ausland von 20,00 % bis 35,90 %).

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden, erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierten finanziellen Vermögenswerte entstehen.

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 7,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Tsd. €	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	0	16.737	0	17.965
Sachanlagevermögen	3.751	139.024	1.580	133.482
Finanzanlagen	0	1.892	389	2.803
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.904	8	3.986	594
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	63	0	84
Pensionsrückstellungen	4.245	215	3.771	363
Übrige Rückstellungen	7.380	10.081	7.424	9.932
Verbindlichkeiten	27.680	769	25.969	919
Steuerliche Verlustvorträge	6.004	0	7.448	0
Zwischensumme	52.964	168.789	50.567	166.142
Saldierung	-31.067	-31.067	-28.183	-28.183
Gesamt	21.897	137.722	22.384	137.959
davon mit einer Laufzeit von über 1 Jahr	4.590	133.313	3.577	134.088

Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern nach länderbezogenen Fiskalhoheiten miteinander saldiert.

Nicht aktiviert wurden Steuerersparnisse in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €), da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Verlustvortrag	Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse				Unverfallbare nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
			innerhalb 1 Jahres verfallend	zwischen 1 und 5 Jahren verfallend	nach 5 Jahren verfallend		
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	12.672	2.028	0	0	0	2.028	
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	11.613	1.974	0	0	0	1.974	
Steuerliche Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften	13.009	3.962	0	0	849	3.113	
Gesamt	37.294	7.964	0	0	849	7.115	
Vorjahr	35.580	7.744	0	0	912	6.832	

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33,0 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern geltenden Gesetzen und Verordnungen.

(26) Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2010	Konsolidierungskreis bedingte Änderungen	Währungsdifferenz	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2010
Rückstellungen für Personalkosten	19.479	324	10	28	6.698	4.810	8.849	17.182
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9.634	0	0	0	174	1.043	2.877	11.294
Übrige Rückstellungen	37.773	17	33	-108	5.421	3.195	7.528	36.627
Sonstige Rückstellungen	66.886	341	43	-80	12.293	9.048	19.254	65.103

Die Zuführungen beinhalten den Abzinsungseffekt der langfristigen Rückstellungen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis ein Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Rückstellungen für Personalkosten	17.182	15.535	1.647	19.479	16.245	3.234
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	11.294	3.431	7.863	9.634	4.118	5.516
Übrige Rückstellungen	36.627	25.253	11.374	37.773	27.675	10.098
Sonstige Rückstellungen	65.103	44.219	20.884	66.886	48.038	18.848

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Sozialpläne (0,8 Mio. €; Vorjahr: 5,4 Mio. €), für Beiträge zur Sanierung der VBL (2,2 Mio. €; Vorjahr: 2,5 Mio. €), aus ausstehendem Urlaub (2,3 Mio. €; Vorjahr: 2,3 Mio. €), für Jubiläen (0,9 Mio. €; Vorjahr: 0,8 Mio. €) sowie aus Altersteilzeitregelungen (0,5 Mio. €; Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus Operating Lease-Verträgen der VTG France und Instandsetzungsverpflichtungen für gemietete Tankcontainer der VOTG Tanktainer GmbH.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark (10,8 Mio. €; Vorjahr: 13,4 Mio. €) sowie für Zinsrisiken enthalten.

(27) Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		über ein Jahr	über 5 Jahre		über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	557.423	511.531	77.906	525.151	499.601	398.780
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	24.896	18.981	4.529	30.052	24.809	5.650
Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	109	0	0	92	0	0
Finanzschulden	582.428	530.512	82.435	555.295	524.410	404.430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	130.226	0	0	105.090	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	800	0	0	854	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	221	0	0	227	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.247	0	0	106.171	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten						
übrige Verbindlichkeiten	18.012	0	0	15.130	0	0
davon aus Steuern	3.361	0	0	2.944	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.478	0	0	1.630	0	0
davon gegenüber Mitarbeitern	661	0	0	409	0	0
davon gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	244	0	0	168	0	0
davon übrige Verbindlichkeiten	12.268	0	0	9.979	5	0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.072	1.514	0	1.914	1.774	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.084	1.514	0	17.044	1.779	0
Gesamt	733.759	532.026	82.435	678.510	526.189	404.430

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der VTG-Konzern finanziert sich überwiegend über einen mit der Bayerischen Hypo-Vereinsbank, London, (Hypo-Vereinsbank) als Konsortialführerin abgeschlossenen Finanzierungsvertrag, der Kreditzusagen und Bankgarantien über insgesamt 640 Mio. € vorsieht. Als Kredite sind zum Stichtag 471,0 Mio. € (Vorjahr: 461,7 Mio. €) in Anspruch genommen (exkl. Zinsabgrenzungen).

Kreditnehmer sind die VTG GmbH, die VTG Deutschland, die VTG Rail UK Ltd. und die Texas Railcar.

Die Gesellschaften Klostertor und Deichtor haben mit der DVB Bank, Frankfurt, (DVB Bank) sowie der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt, (KfW IPEX) Kreditlinien vereinbart. Die Bankverbindlichkeiten der Klostertor und Deichtor valutieren zum Stichtag mit 69,2 Mio. € (Vorjahr: 74,0 Mio. €) (exkl. Zinsabgrenzungen).

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die Gesellschaft Ferdinandstor Rail GmbH (Ferdinandstor) hat mit der DVB Bank eine Kreditlinie vereinbart. Die Bankverbindlichkeiten der Ferdinandstor valutieren zum Stichtag mit 25,6 Mio. € (exkl. Zinsabgrenzungen).

Wegen der gestellten Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf die Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	27.169	6.454	15.963	4.752
Zinsanteil	-2.273	-540	-1.510	-224
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2010	24.896	5.914	14.453	4.528

Für das Vorjahr stellt sich die Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt dar:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	34.080	6.229	21.562	6.289
Zinsanteil	-4.028	-986	-2.403	-639
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2009	30.052	5.243	19.159	5.650

Die abgeschlossenen Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 13 Jahren. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 4,7 % und 7,0 %. Bei den geleasteten Vermögensgegenständen handelt es sich um Eisenbahngüterwagen, Tankcontainer und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(28) Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Cashflow Hedges beinhalten, wurden bisher in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Die derivativen Finanzinstrumente betreffen im VTG-Konzern Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber Beteiligungsunternehmen zusammen gefasst. Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2010 sowie im Vorjahr dar.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2010	Wertansatz gemäß IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2010
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral		
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	Vvfv	7.400	7.400	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	84.374	84.374	-	-	84.374
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, davon	n.a.	31.765	-	-	-	-
Forderungen aus Krediten	KuF	1.652	1.652	-	-	1.652
Ausstehende Erlösabrechnung aus Eisenbahngüterwagen-Bewirtschaftung	KuF	4.749	4.749	-	-	4.749
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	n.a.	17	-	17	-	17
übrige Forderungen und Vermögenswerte	n.a.	25.347	-	-	-	-
Flüssige Mittel	KuF	48.710	48.710	-	-	48.710
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FABfv	131.247	131.247	-	-	131.247
Finanzschulden, davon		582.428	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FABfv	567.144	567.144	-	-	574.586
abzgl. Transaktionskosten	n.a.	-9.721	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	557.423	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	24.283	-	-	24.283	26.125
zzgl. Purchase Price Allocation	n.a.	613	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	24.896	-	-	-	-
Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	FABfv	109	109	-	-	109
Derivative Finanzinstrumente	n.a.	27.470	-	27.470	-	27.470
Sonstige Verbindlichkeiten, davon	n.a.	20.084	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Dividenden	FABfv	88	88	-	-	88
übrige Verbindlichkeiten	n.a.	19.996	-	-	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (KuF)		139.485	139.485	-	-	90.775
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Vvfv)		7.400	7.400	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FABfv)		698.588	698.588	-	-	706.030

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2009	Wertansatz gemäß IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2009
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral		
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	Vvfv	7.153	7.153	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	64.347	64.347	-	-	64.347
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, davon	n.a.	24.146	-	-	-	-
Forderungen aus Krediten	KuF	1.185	1.185	-	-	1.185
Ausstehende Erlösabrechnung aus Eisenbahngüterwagen-Bewirtschaftung	KuF	4.049	4.049	-	-	4.049
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	n.a.	758	-	758	-	758
übrige Forderungen und Vermögenswerte	n.a.	18.154	-	-	-	-
Flüssige Mittel	KuF	42.595	42.595	-	-	42.595
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FABfV	106.171	106.171	-	-	106.171
Finanzschulden, davon		555.295	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FABfV	536.360	536.360	-	-	537.367
abzgl. Transaktionskosten	n.a.	11.209	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	525.151	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	29.035	-	-	29.035	32.918
zzgl. Purchase Price Allocation	n.a.	1.017	-	-	-	-
Ausweis in der Bilanz	n.a.	30.052	-	-	-	-
Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	FABfV	92	92	-	-	92
Derivative Finanzinstrumente	n.a.	23.968	-	23.968	-	23.968
Sonstige Verbindlichkeiten, davon	n.a.	17.044	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Dividenden	FABfV	159	159	-	-	159
übrige Verbindlichkeiten	n.a.	16.885	-	-	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (KuF)		112.176	112.176	-	-	112.176
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Vvfv)		7.153	7.153	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FABfV)		642.782	642.782	-	-	643.789

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Darlehen sowie die anderen dargestellten Forderungen und Flüssige Mittel haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Dividenden sowie Verbindlichkeiten aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen aus dem Finanzverkehr haben regelmäßig kurze Laufzeiten, so dass die bilanzierten Werte die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der in der Tabelle dargestellte Fair Value der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wurde auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinsen ermittelt.

Der größte Teil der Finanzverbindlichkeiten ist variabel verzinst. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag überwiegend bis zu sechs Monate. Im Rahmen der Zinssicherungsstrategie des VTG-Konzerns wird eine effektive Sicherung von Zinsrisiken vorgenommen. Bei den ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Bewertung der Finanzinstrumente, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, werden Bewertungsmodelle, wie das DCF-Verfahren, für die Bestimmung der Zeitwerte angewandt.

Die Folgebewertung für derivative Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Primär erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Stufe zwei über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. In letzter Instanz ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Forderungen aus Devisentermingeschäften sind zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 17 Tsd. € der Stufe zwei zuzuordnen. Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 aus Zinsderivaten in Höhe von 27,4 Mio. € und aus Devisentermingeschäften in Höhe von 23 Tsd. € sind der Stufe zwei zuzuordnen.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

Tsd. €	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	31.12.2010
Kredite und Forderungen	356	-185	142	-112	201
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	-303	0	-303
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-14.452	-270	0	0	-14.722
Gesamt	-14.096	-455	-161	-112	-14.824
Übrige Posten	-15.954	0	0	0	-15.954
Summe	-30.050	-455	-161	-112	-30.778

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

Tsd. €	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	31.12.2009
Kredite und Forderungen	581	50	-1.711	-293	-1.373
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	-182	0	-182
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-20.117	-394	0	0	-20.511
Gesamt	-19.536	-344	-1.893	-293	-22.066
Übrige Posten	-11.971	0	0	0	-11.971
Summe	-31.507	-344	-1.893	-293	-34.037

Die „Übrigen Posten“ beinhalten in den oben genannten Bewertungskategorien nicht berücksichtigte Zinserträge und Zinsaufwendungen. Die Zinserträge resultieren aus der Purchase Price Allocation und dem Hedging, die Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen, Transaktionskosten und Finanzierungsleasing.

Die Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ setzen sich aus Zinserträgen, aus der Veränderung der Wertberichtigungen, aus Gewinnen und Verlusten aus der Ausbuchung von Forderungen sowie Zahlungseingängen und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen zusammen. Die Wertberichtigungen setzen sich aus der Zuführung und der Auflösung von Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Nettogewinne aus Währungsumrechnung resultieren aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Nettoverluste aus der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ resultieren aus Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Die Nettoverluste der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ resultieren aus Zinsaufwendungen sowie aus der Währungsumrechnung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des VTG-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen werden von den Lieferanten Bankbürgschaften von bonitätsmäßig einwandfreien Adressen aus dem Finanzsektor eingeholt. Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen hat der Konzern Bankbürgschaften in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) von Lieferanten entgegengenommen. Zum 31. Dezember 2010 wurden wie in Vorjahren keine Bürgschaften von Lieferanten in Anspruch genommen.

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des gesamten VTG-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist in erster Linie über den operativen Cashflow und weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien bis 2015 gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften sichergestellt ist.

Die Kreditbeträge inkl. abgegrenzter Zinsen und Fälligkeiten innerhalb eines Jahres können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Kreditinstitut	Verwendungszweck	Originärer Kreditbetrag	Darlehensstand zum 31.12.2010	davon innerhalb eines Jahres fällig
VTG GmbH	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	121.100	103.426	6.176
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	298.900	255.447	15.244
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Working Capital Linie	50.000	20.000	20.000
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Capex Facility	85.000	65.000	0
VTG Rail UK Ltd.	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	20.000	13.459	804
Texas Railcar	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	15.000	13.853	0
Klostertor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	46.000	35.611	3.000
Deichtor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	39.153	33.803	1.350
Ferdinandstor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	45.000	25.678	0
Summe			720.153	566.277	46.575

Die Kreditbeträge, Verwendungszwecke und Fälligkeiten innerhalb eines Jahres zum 31. Dezember 2009 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Kreditinstitut	Verwendungszweck	Originärer Kreditbetrag	Darlehensstand zum 31.12.2009	davon innerhalb eines Jahres fällig
VTG GmbH	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	121.100	109.602	6.176
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Ablösung div. Darlehen	298.900	270.667	15.244
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Working Capital Linie	50.000	0	0
VTG Deutschland	Hypo-Vereinsbank	Capex Facility	85.000	55.003	0
VTG Rail UK Ltd.	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	20.000	13.780	694
Texas Railcar	Hypo-Vereinsbank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	15.000	12.865	0
Klostertor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	46.000	38.625	3.000
Deichtor	DVB Bank	Erwerb Eisenbahngüterwagen	39.153	35.653	1.850
Summe			675.153	536.195	26.964

Laut Bilanz weist der VTG-Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 557,4 Mio. € aus. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der oben angegebenen Darlehensbeträge zum Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Textziffer (27).

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Darlehen Hypo-Vereinsbank	471.185	461.918
Darlehen DVB Bank	95.092	74.277
Absetzung Transaktionskosten gem. IAS 39	-9.721	-11.209
Kontokorrentkredite bei diversen Banken	867	165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	557.423	525.151

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingsverträgen wird auf Textziffer (27) verwiesen. Für Operating Lease wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus den finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Zusätzlich werden die Zahlungen aus den derivativen Vermögenswerten dargestellt. Die Liquiditätsanalyse für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der Textziffer (27) zu entnehmen.

Tsd. €	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011			Cashflows 2012		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	567.144	2.535	11.865	47.967	2.412	10.982	28.320
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	24.283	1.012	0	5.443	729	0	7.332
Finanzschulden							
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	109	0	0	109	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	23	0	0	23	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	27.447	9.547	0	0	7.946	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate	18	0	0	18	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2013–2015			Cashflows 2016–2018			Cashflows 2019 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	5.685	29.193	96.026	3.899	23.359	85.347	2.276	39.922	309.484
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	922	0	6.979	224	0	4.529	0	0	0
Finanzschulden									
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten									
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	9.954	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten									
Devisenderivate	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die Liquiditätsanalyse aus dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010			Cashflows 2011		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	536.360	2.485	10.043	27.129	2.535	9.580	27.063
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	29.035	1.444	0	4.907	1.164	0	4.410
Finanzschulden							
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	92	0	0	92	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	23.968	10.719	0	0	10.629	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten							
Devisenderivate	758	0	0	758	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2012–2014			Cashflows 2015–2017			Cashflows 2018 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor Abzug von Transaktionskosten	6.410	25.733	82.315	4.500	20.721	92.650	3.362	38.758	307.203
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing exkl. Purchase Price Allocation	1.798	0	14.068	639	0	5.650	0	0	0
Finanzschulden									
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Sonstige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten									
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	31.956	0	0	4.837	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten									
Devisenderivate	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2010 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2010 gefixten Zinssätze ermittelt.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Finanzmarktrisiko

Zins- und Währungsrisiken stellen im VTG-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen Entwicklungen von den hypothetischen abweichen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert ausschließlich aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt derartige Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten, wie Zinsswaps. Da ein Finanzmittelüberhang auf der Aufnahme-seite besteht, bestehen Zinsrisiken im Wesentlichen aus einem Anstieg der Zinssätze am Markt.

Die unter Gliederungspunkt Liquiditätsrisiko aufgeführten Kredite der Hypo-Vereinsbank sind variabel verzinst. Die an die Klostertor und Deichtor durch die DVB bzw. KfW IPEX ausgereichten Kredite beinhalten zu 70 % feste und zu 30 % variable Zinssätze. Die an die Ferdinandstor durch die DVB Bank ausgereichten Kredite sind variabel verzinst.

Die Sicherung beinhaltet auch zukünftige Geldaufnahmen im Rahmen des Kreditvertrages mit der Hypo-Vereinsbank. Die Klostertor und die Deichtor haben den überwiegenden Teil ihrer Kredite mit Festzinsvereinbarungen bis 2015 gegen Zinsänderungen abgesichert.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Neubewertung der Sicherungsbeziehung in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im Eigenkapital erfasst.

Die bei Banken kurzfristig angelegten Gelder unterliegen Zinsschwankungen. Die zur Anlage verfügbaren Gelder werden für die laufenden Investitionsvorhaben benötigt, so dass durch diese Zinsschwankungen kein signifikantes Zinsrisiko besteht. Aufgrund der für den Konzern untergeordneten Bedeutung der übrigen verzinslichen Vermögenswerte und Schulden ist das Zinsänderungsrisiko für den VTG-Konzern nicht bedeutsam.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzverbindlichkeiten wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2010 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine solche Veränderung des Zinsniveaus würde das Konzernergebnis um 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) und das Eigenkapital um 11,8 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) ändern. Diese Ermittlung berücksichtigt bereits die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiko

Fremdwährungsgeschäfte fallen nur in einem geringen Umfang im VTG-Konzern an. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale. Bei Währungssicherungen werden Deviseneinnahmen und Devisenausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit zunächst auf Konzernebene aufgerechnet (Netting). Alle Sicherungsgeschäfte sind damit grundsätzlich durch entsprechende bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Festpreisgeschäfte, die zu Marktbedingungen mit Finanzunternehmen mit einer einwandfreien Bonität getätigt werden.

Die Veränderung des Marktwerts von als Cashflow Hedges klassifizierten Devisentermingeschäften wird unter den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 waren derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 3 Monaten (im Vorjahr 3 Monate) im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Als relevante Risikovariablen im VTG-Konzern wurden der US-Dollar, das Britische Pfund sowie der Schweizer Franken identifiziert. Aufgrund des geringen Umfangs der Währungssicherungsgeschäfte beschränkt sich die Risikoanalyse auf originäre Finanzinstrumente.

Die dargestellte Fremdwährungs-Sensitivitätsanalyse basiert auf einer Aufwertung der jeweiligen Fremdwährungen zum 31. Dezember 2010 um 10 %.

Tsd. €	31.12.2010 erfolgswirksam	31.12.2009 erfolgswirksam
USD	+685	+515
GBP	+48	+1
CHF	+34	-366

Eine Abwertung der jeweiligen Fremdwährungen führt zu übereinstimmenden gegenläufigen Effekten.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, worin die unter Textziffer (27) angegebenen Fremdkapitalaufnahmen enthalten sind, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Nicht enthalten sind diejenigen Komponenten in den Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen einer Purchase Price Allocation gebucht wurden. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. „Liquiditätsrisiko“).

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Finanzmittel	48.710	42.595
Wertpapiere des Anlagevermögens	508	427
Finanzforderungen	1.656	1.184
Finanzschulden	-582.428	-555.295
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	-9.721	-11.209
Korrektur Purchase Price Allocation	613	1.017
Nettofinanzschulden	-540.662	-521.281
Pensionsrückstellungen	-48.566	-47.823
Adjustierte Nettofinanzschulden	-589.228	-569.104

Das Verhältnis der adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Adjustierte Nettofinanzschulden	589.228	569.104
EBITDA	154.379	149.353
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden/EBITDA	3,8	3,8

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des VTG-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2010 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in die Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerte betreffen hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb und die Modernisierung von Eisenbahngüterwagen.

Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe enthalten hauptsächlich die Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des 75 %igen Anteils an TMF inklusive des Erwerbs der Waggons zum Transport von Getreide.

Auf der Hauptversammlung am 18. Juni 2010 wurde die Zahlung einer Dividende von 0,30 € je Aktie beschlossen. Insgesamt wurden 6,4 Mio. € an die Aktionäre ausgezahlt.

Der Zahlungsstrom aus der Finanzierungstätigkeit wurde des Weiteren durch Kreditaufnahmen bei der Hypo-Vereinsbank in Höhe von 30,0 Mio. € und bei der DVB in Höhe von 25,6 Mio. € geprägt.

Die Tilgungen in Höhe von 31,8 Mio. € umfassen die planmäßigen Rückzahlungen von bestehenden Darlehen der Hypo-Vereinsbank sowie der DVB bzw. KfW IPEX (27,1 Mio. €) sowie Tilgungen von Finanzierungsleasingverträgen (4,7 Mio. €).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Insgesamt zehn Gesellschaften des VTG-Konzerns haben gegenüber der Hypo-Vereinsbank die Rückzahlung der von den Unternehmen des VTG-Konzerns zu marktüblichen Bedingungen aufgenommenen Kredite und Avale von 517,3 Mio. € garantiert.

Vier Gesellschaften des VTG-Konzerns haben ihre in Deutschland bzw. in England registrierten Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 570,7 Mio. € zur Sicherheit übereignet.

Neben den vorstehenden Sicherheiten haben zwei Konzerngesellschaften zur Besicherung ihrer Bankverbindlichkeiten bei der DVB bzw. KfW IPEX Konten im Buchwert von 1,8 Mio. € verpfändet und Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 90,3 Mio. € zur Sicherheit übereignet.

Eine Gesellschaft hat zur Besicherung ihrer Bankverbindlichkeiten bei der DVB Bank Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 28,4 Mio. € zur Sicherheit übereignet.

Sofern der VTG-Konzern seinen Verpflichtungen aus den Kreditverträgen nicht nachkommt, sind die Kreditgeber unter bestimmten Umständen berechtigt, die gegebenen Sicherheiten zu verwerten.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2010 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2010 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	50.228	72.251	36.883	159.362
Bestellobligo	9.654	0	0	9.654
Gesamt	59.882	72.251	36.883	169.016

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2009 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	37.391	83.843	36.005	157.239
Bestellobligo	22.225	0	0	22.225
Gesamt	59.616	83.843	36.005	179.464

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (Eisenbahngüterwagen und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 11 Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die dem Fair Value entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 56,5 Mio. € (Vorjahr: 46,9 Mio. €).

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

Tsd. €	2010	2009
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	413	447
Sonstige Bestätigungsleistungen	85	80
Sonstige Leistungen	58	65

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2010	2009
Angestellte	639	625
Gewerbliche Mitarbeiter	297	344
Auszubildende	36	35
Gesamt	972	1.004
davon im Ausland	284	329

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht bekannt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung. Daneben wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert:

Name und Sitz des Unternehmens

Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg

El Vedado, LLC, New York

Euro Wagon I, L.P., Cayman Islands

Euro Wagon II, L.P., Cayman Islands

IPE Eurowagon, L.P., Jersey

Platon MPP Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg

Platon MPP Beteiligungs S.à r.l., Luxemburg

Platon MPP Verwaltungs GmbH, Hamburg

Ross Expansion Associates, L.P., New York

Ross Expansion GP, LLC, New York

Wilbur L. Ross jr., New York

WLR Euro Wagon Management Ltd., New York

WLR Recovery Associates II, LLC, New York

WLR Recovery Associates III, LLC, New York

WLR Recovery Fund II, L.P., New York

WLR Recovery Fund III, L.P., New York

WL Ross Group, L.P., New York

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Erträge und Aufwendungen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen

Tsd. €	2010	2009
Erträge und Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	13.747	7.542
Aufwendungen	8.382	5.175
Zinserträge	10	3
Zinsaufwendungen	1	4
Erträge und Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungsunternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	3.731	2.908
Aufwendungen	504	2.474
Zinsaufwendungen	0	28

Forderungen und Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.669	1.984
sonstige Forderungen	362	73
Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.790	1.321
sonstige Forderungen	725	704
Verbindlichkeiten gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	800	854
aus Finanzschulden	109	92
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	221	227
aus Finanzierungsleasing	18.258	21.960

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Tsd. €	2010	2009	2008
Kurzfristig fällige Leistungen	4.847	3.118	3.797
davon Vorstand	(2.835)	(1.295)	(2.140)
davon Aufsichtsrat	(234)	(159)	(159)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	336	383	190
davon Vorstand	(270)	(333)	(64)
Gesamt	5.183	3.501	3.987

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,5 Mio. € angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 0,3 Mio. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 4,5 Mio. € zurückgestellt. Die Pensionszahlungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 0,3 Mio. €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungseinheiten	Ergebnis in 1.000 Währungseinheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
Alstertor Rail France S.à r.l., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	8	-3
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	5.803	-1
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	1.046	-429
CAIB Benelux BVBA, Antwerpen-Berchem/Belgien	EUR		100,00	1.813	721
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	-7.574	-63
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	18.330	0 ¹⁾
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		3.103	-759
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,56	32.470	0 ²⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-1.421	-537
EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	EUR		100,00	38.632	0 ²⁾
EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	8.498	0 ²⁾
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	2.824	-45
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		2.828	-772
Texas Railcar Leasing Company, Inc., McAllen, Texas/USA	USD		100,00	6.141	1.180
TMF-CITA Belgium N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	314	11
TMF-CITA GmbH, Aachen	EUR		100,00	539	114
TMF-CITA (Niederland) B.V., Spijkenisse/Niederlande	EUR		100,00	442	39
Transpetrol Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	538	252
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg	EUR		74,90	5.305	4.305
Transports Terrestres Maritimes et Fluviaux S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	5.206	3.486
VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	6.235	2.090
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	13.103	2.123
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	151.034	0 ²⁾
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	21.480	5.162
VTG ITALIA S.r.l., Mailand/Italien	EUR		100,00	1.499	-14
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		29.126	100
VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid/Spanien	EUR		100,00	2.363	211
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	13.985	1.742
VTG Schweiz GmbH, Basel/Schweiz	CHF		100,00	18.034	2.221
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		149.850	0 ²⁾
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		1.561	301
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	-3.094	-1.410

¹⁾ Angaben zum 31.12.2009.

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft.

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	14.943	2.866
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		5.388	2.017
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Albisheim	EUR		100,00	24	-9 ¹⁾
Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim	EUR		100,00	25	-1 ¹⁾
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		91	40
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	23	0 ²⁾
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	5.991	-8.842
Tankspan Leasing Ltd., Godalming, Surrey/Großbritannien	USD	100,00		2.226	111 ¹⁾
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	6.057	3.918 ¹⁾
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	212	-23
VOTG Finland Oy, Helsinki/Finnland	EUR		100,00	129	0
VOTG North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	544	244
VOTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	91	61 ¹⁾
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	434	153 ¹⁾
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechische Republik	CZK	100,00			³⁾
D. Übrige Gesellschaften					
Ateliers Ferroviaires d'Artix SAS, Artix/Frankreich	EUR		24,88	373	96 ¹⁾
CERERAIL A.I.E., Madrid/Spanien	EUR		33,33	27	0 ¹⁾
E.V.S. SA, Puteaux/Frankreich	EUR		34,00	469	3 ¹⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ¹⁾²⁾
PETRORAIL S.A., Madrid/Spanien	EUR		50,00	76	1 ¹⁾
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR		95,00	-13.468	3.625 ¹⁾
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	73	19 ¹⁾

¹⁾ Angaben zum 31.12.2009.

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft.

³⁾ Neugründung.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender

Jürgen Hüllen, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann

Mandate des Aufsichtsrats^{*)}

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel

- b) Hydac Technology GmbH¹⁾
Hydac Electronic GmbH

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg

- a) Flughafen Hamburg GmbH¹⁾

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- a) Lehnkering GmbH¹⁾
HHLA - Intermodal GmbH
K + S AG
- b) IFCO-Systeme B.V., Niederlande¹⁾
time: matters GmbH¹⁾
BLG Logistics Group AG & Co. KG
DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG
SBB AG, Schweiz

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg

- a) ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH¹⁾
EHW Eisen- u. Hüttenwerke AG
Hoesch Hohenlimburg GmbH
Rasselstein GmbH
ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH
- b) Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiera S.p.A.,
Italien²⁾
Thyssen Ros Casares S.A., Spanien²⁾
ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., China
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Grupo ThyssenKrupp S.L., Spanien
ThyssenKrupp Verkehr GmbH

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2010.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

¹⁾ Vorsitzender.

²⁾ Stellv. Vorsitzender.

Mandate des Vorstands^{*)}

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Bankhaus Hallbaum AG¹⁾
Bankhaus Löbbbecke AG¹⁾
M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-AG¹⁾
M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG¹⁾
Hapag-Lloyd AG
KanAm Grund Kapitalanlagengesellschaft mbH
- b) Bankhaus Carl F. Plump & Co.¹⁾
Degussa Bank GmbH¹⁾
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Schweiz¹⁾
Marcard, Stein & CO AG¹⁾
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG²⁾

Gunnar Uldall, Hamburg

- a) BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG
HanseMercur Holding AG
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit
- b) Kühne School of Logistics and Management GmbH

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- a) Hapag-Lloyd AG
- b) TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz¹⁾
„Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.h.
Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.h. & Co.
TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

Jürgen Hüllen, Hamburg

- b) Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition¹⁾
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., China
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2010.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

¹⁾ Vorsitzender.

²⁾ Stellv. Vorsitzender.

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2010
	Vortrag zum 1.1.2010	Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanla- gen durch Unter- nehmenserwerb	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.992	2	0	638	0	267	5.899
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	62.598	402	0	1.250	0	0	64.250
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.103	0	145	0	0	0	158.248
Geleistete Anzahlungen	1.124	0	0	2.178	0	-267	3.035
	236.876	404	145	4.066	0	0	241.491
Sachanlagen							
Wagenpark	1.008.709	31.843	12.477	57.716	14.136	33.666	1.130.275
Container	36.928	0	0	2.047	81	0	38.894
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.780	0	0	461	1.683	564	8.122
Technische Anlagen und Maschinen	5.800	0	0	1.913	842	2.242	9.113
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.405	99	29	2.050	325	-127	8.131
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.123	0	22	61.024	26.213	-36.342	51.614
	1.119.745	31.942	12.528	125.211	43.280	3	1.246.149
Summe	1.356.621	32.346	12.673	129.277	43.280	3	1.487.640

Wertminderungen und Abschreibungen						Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2010	Währungs- angleichung	Wertminderung/ Abschreibung des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
2.238	0	1.217	0	0	3.455	2.444	2.754
0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
15.290	0	4.542	0	0	19.832	44.418	47.308
0	0	0	0	0	0	158.248	158.103
0	0	0	0	0	0	3.035	1.124
17.528	0	5.759	0	0	23.287	218.204	219.348
238.679	4.032	77.933	11.670	790	309.764	820.511	770.030
14.166	0	3.883	74	0	17.975	20.919	22.762
4.084	0	295	1.683	109	2.805	5.317	4.696
1.882	0	892	785	67	2.056	7.057	3.918
3.655	20	1.147	275	-173	4.374	3.757	2.750
0	0	1.515	298	-790	427	51.187	53.123
262.466	4.052	85.665	14.785	3	337.401	908.748	857.279
279.994	4.052	91.424	14.785	3	360.688	1.126.952	1.076.627

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2009 bis zum 31.12.2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Tsd. €	Vortrag zum 1.1.2009	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.717	0	1.262	3	16	4.992
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	62.598	0	0	0	0	62.598
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.146	-43	0	0	0	158.103
Geleistete Anzahlungen	16	0	1.124	0	-16	1.124
	234.536	-43	2.386	3	0	236.876
Sachanlagen						
Wagenpark	932.623	2.010	67.754	1.622	7.944	1.008.709
Container	32.122	0	4.720	17	103	36.928
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.339	0	46	0	395	8.780
Technische Anlagen und Maschinen	4.919	0	516	4	369	5.800
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.367	13	1.106	77	-4	6.405
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.062	-2	51.649	2.775	-8.811	53.123
	996.432	2.021	125.791	4.495	-4	1.119.745
Summe	1.230.968	1.978	128.177	4.498	-4	1.356.621

Wertminderungen und Abschreibungen						Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2009	Währungs- angleichung	Wertminderung/ Abschreibung des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
1.335	0	903	0	0	2.238	2.754	2.382
0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
11.377	0	3.913	0	0	15.290	47.308	51.221
0	0	0	0	0	0	158.103	158.146
0	0	0	0	0	0	1.124	16
12.712	0	4.816	0	0	17.528	219.348	221.824
168.274	353	71.011	899	-60	238.679	770.030	764.349
10.446	0	3.736	16	0	14.166	22.762	21.676
3.804	0	280	0	0	4.084	4.696	4.535
1.075	0	751	0	56	1.882	3.918	3.844
2.645	7	1.039	34	-2	3.655	2.750	2.722
0	0	0	0	0	0	53.123	13.062
186.244	360	76.817	949	-6	262.466	857.279	810.187
198.956	360	81.633	949	-6	279.994	1.076.627	1.032.011

04

FINANZINFORMATIONEN

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 2. März 2011

Der Vorstand



Jürgen Hüllen



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 2. März 2011

Der Vorstand



Jürgen Hüllen



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 3. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke ppa.
Wirtschaftsprüfer

Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2011 UND AKTIENSTAMMDATEN

Finanzkalender 2011

23. Feb	Vorläufige Ergebnisse 2010
13. April	Veröffentlichung der Ergebnisse 2010
13. April	Bilanzpressekonferenz, Hamburg
14. April	Analystenkonferenz, Frankfurt
19. Mai	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2011
17. Juni	Hauptversammlung, Hamburg
23. August	Halbjahresfinanzbericht 2011
16. November	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2011

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	320,8 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	15,00 €
Jahreshöchstkurs*	15,15 €
Jahrestiefstkurs*	10,35 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	22.915 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

5-JAHRESÜBERSICHT KONZERN

Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Konzern-Umsatz	518,6	541,3	608,7	581,5	629,4
Waggonvermietung	235,1	260,3	294,1	289,0	283,6
Schienenlogistik	170,4	153,8	177,7	179,4	201,4
Tankcontainerlogistik	113,1	127,2	136,8	113,1	144,5
Konzern-EBITDA	112,9	137,0	155,1***	149,4	154,4
Waggonvermietung	115,6	137,1	152,5	146,3	145,4
Schienenlogistik	4,0	4,4	6,3***	6,7	8,4
Tankcontainerlogistik	6,1	8,1	9,6	7,3	11,2
EBIT (Operatives Ergebnis)	53,6	68,4	75,6	66,9	63,0
Konzernergebnis (vergleichbar)	7,5	19,1**	27,9	22,5	20,6
Abschreibungen	59,3	68,6	80,8	82,5	91,4
Investitionen	69,0	116,7	140,9	153,5	168,8
Operativer Cashflow	110,9	116,9	149,6	144,8	137,8
Ergebnis je Aktie (vergleichbar) in € *	k.A.	0,87**	1,26	1,01	0,91
Dividende je Aktie in €	-	-	0,30	0,30	0,33
Bilanzsumme	1.009,6	1.165,9	1.240,5	1.277,2	1.355,2
langfristige Vermögenswerte	859,6	990,6	1.081,2	1.124,9	1.174,8
kurzfristige Vermögenswerte	150,0	175,3	159,3	152,3	180,4
Eigenkapital	63,9	278,7	288,4	296,7	313,0
Fremdkapital	945,8	887,2	952,1	980,4	1.042,2
Anzahl der Mitarbeiter	795	814	1.004	963	999
im Inland	517	510	674	678	709
im Ausland	278	304	330	285	290

* dieses Ergebnis bezieht sich auf die am Stichtag im Umlauf befindlichen Aktien.

** Unter Berücksichtigung der steuerlichen Sondereffekte ergaben sich 2007 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 49,7 Mio. € und ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,94 €.

*** Um Sondereffekte bereinigtes EBITDA.

KONTAKT UND IMPRESSUM

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Felix Zander
Leiter Investor Relations
E-Mail: felix.zander@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Andreas Hunscheidt
Investor Relations Manager
E-Mail: andreas.hunscheidt@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1352
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Monika Gabler
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: monika.gabler@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

Titel: GettyImages
Meilensteine: Thomas Wolf, Creative Commons 2.5
Vorstand und Mitarbeiterbild: Christiane Koch
Professor ten Hompel: Oliver Tamgnini
Schienenmotiv (S. 14): Matthias Redmer
Trendcollage (S. 18): Fakultät Bauingenieurwesen, TU Dresden

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34

D-20097 Hamburg

Telefon: +49 40 23 54-0

Telefax: +49 40 23 54-1199

E-Mail: info@vtg.com

Internet: www.vtg.de